

09

September 2015
www.aachen.ihk.de

Wenig Wirtschaftswissen:
Journalisten bemängeln
Qualität vieler Berichte

» Seite 14

Achtung an alle Aufstreber:
„AC²-Wachstumsinitiative“
geht in die nächste Runde

» Seite 16

Vorsicht, Formularfalle:
IHK warnt vor Erhalt
gefälschter Dokumente

» Seite 70

Nicht von Pappe

Was unsere Papierindustrie leistet
– und welche Sorgen sie hat





Freuen Sie sich auf den neuen GLE.

Auf jedem Gelände in seinem Element.

- Als stolzer Nachfolger der M-Klasse setzt auch der neue GLE wieder ein Statement im Gelände.
- Seine komplett überarbeitete Front- und Heckpartie sowie die neu gestalteten Kotflügel lassen den neuen GLE noch kraftvoller und imposanter auf der Straße stehen.
- Freuen Sie sich auch auf weitere Highlights am 26. September: GLE Coupé, GLC und die neue Generation der A-Klasse.
- Besuchen Sie uns auch auf der Automobilausstellung in Erkelenz am 26. oder am 27. September.

Am 26. September in Ihrem
Autohaus Bähr.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



BÄHR

Theo Bähr GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Heinsberger Str. 76, 52511 Geilenkirchen, Tel. 02451 98450
Roermonder Str. 37, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407 5780

in den Ausstellungsräumen von Auto Siebertz GmbH, Industriestr. 3, 52525 Heinsberg, Tel. 02452 18080

Automobilausstellung in Erkelenz, 26. bis 27. September, 11:00 bis 18:00 Uhr, Dr.-Josef-Hahn-Platz, Ziegelweiher und Erkelenzer Innenstadt

Von Papierschöpfen und Wertschöpfung

Papier: Sie halten es gerade in der Hand. Vielleicht fragen Sie sich genauso wie ich, ob die digitalen Medien das Printgeschäft irgendwann einmal ganz übernehmen werden. Ich glaube und hoffe, dass das nicht passiert. Für mich hat Papier einen besonderen Wert, auch weil



wir es für so viele persönliche Anlässe verwenden: Wir schreiben darauf Briefe, Glückwünsche und Einladungen nieder, es bringt uns unsere Liebsten auf Fotos näher, es unterhält und informiert uns in Form von Büchern, Zeitungen und Magazinen, und wir verpacken unsere Geschenke darin. Auch im ganz pragmatischen Leben geht es nicht ohne den Rohstoff Papier – vom

Feinpapier über Wellpappen bis hin zum Verpackungskarton.

In der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg blicken wir mit Stolz auf eine starke Papierindustrie: 7.400 direkt Beschäftigte erwirtschaften hier jedes Jahr mehr als zwei Milliarden Euro Umsatz. Damit macht unser drittstärkster Industriezweig im Kammerbezirk ein Viertel des Gesamtumsatzes der Branche in Nordrhein-Westfalen aus! Bundesweit liegt der Ein-

satz von Altpapier in der Papierindustrie bei 72 Prozent. Damit steht die Papierindustrie Deutschlands weltweit an der Spitze.

Und das ist nicht alles: In unserer Region wird die gesamte Wertschöpfungskette rund um das Papier mit vielen Dienstleistungen und Produkten abgebildet: Hier werden marktführende Walzen-, Produktions- und Bespannungstechnologien entwickelt; hier wird Altpapier aufbereitet; hier entstehen Rohpapiere, Wellpappen, Kartonagen, Spezialpapiere, Verpackungen, Servietten, Etiketten, Hygienepapiere, Foto- und Druckpapiere; hier sitzen zahlreiche Betriebe und Dienstleister wie Druckereien, Grafiker, Designer, Groß- und Einzelhändler, Fotografen und Künstler. Es geht also nicht allein um das Papier, das bei uns produziert wird: Um ein Vielfaches höher ist die Wertschöpfung vor- und nachgelagerter Produktions- und Dienstleistungsstufen. Die räumliche Nähe und das Prinzip der kurzen Wege aller Beteiligten sind dabei stets von Vorteil. Genau das zeichnet eine gut funktionierende Region aus!

Die IHK Aachen setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Voraussetzungen stimmen: von der Energie über die Infrastruktur bis hin zu Gewerbe- und Industrieflächen. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und viel Freude mit einem unserer bedeutendsten regionalen Wertstoffe: Papier!

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Papier? Hier!

TITELTHEMA



Foto: © Nomad_Saul - Fotolia.com

Acht Monate sind schon wieder vergangen, und womöglich wussten Sie's bis hierhin gar nicht: 2015 ist das Jahr des Papiers! Was, das ist wirklich neu für Sie? Nicht weiter schlimm! Sie können die kleine Bildungslücke sofort wieder schließen, wenn Sie kurz erläutern, woher Ihnen der Name „Cai Lun“ bekannt vorkommt... Der Chinese lebte in der Zeit um 105 nach Christi Geburt und gilt als... na? Der Erfinder des Papiers! Aha, das haben Sie gewusst? Soso – ist aber falsch! Längst gibt es Papierfunde aus China, die auf 200 vor Christus datiert wurden... Aber zurück nach Deutschland, wo die Papierindustrie immerhin schon stolze 625 Jahre aktiv ist. Ein Blick in die heutige Zeit und unsere Region zeigt: 46 Prozent der Unternehmen aus dem Papier-, Verlags- und Druckgewerbe melden laut IHK-Umfrage gute Geschäfte.

Viele Unternehmen in unserem Kammerbezirk sind – nicht nur traditionell in der Region Düren – im positiven Sinne auf dem Holz-Weg. Der kann allerdings steinig sein. Die Auswirkungen der aktuellen Energiepolitik machen selbst den vielen energieeffizienten Betrieben der Branche zu schaffen (Seite 20). Dass Unternehmer deshalb nicht immer so geduldig sein müssen wie es dem Papier nachgesagt wird, das sie produzieren, beweist Dr. Peter Kramp im Interview (Seite 27). Und die Zukunft? Die sichern manche Betriebe gemeinsam, wenn es um Ausbildung geht (Seite 32). Das alles finden Sie in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ – gut 32.000 Mal zu Papier gebracht.

Eine keineswegs hölzerne Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: Smurfit Kappa/Mike Ellis Photography

KOMMENTAR

03 Von Papierschöpfen und Wertschöpfung

06 SPOTLIGHTS

IHK AKTUELL

08 Der Internationale: IHK-Geschäftsführer Frank Malis geht in den Ruhestand

09 „Wie geht stationärer Handel heute?“ – Experten diskutieren in der Kammer

10 IHK informiert über deutsch-niederländische Doppelbesteuerung

11 „Building Materials“: Im Eurogress dreht sich alles um die Zukunft des Bauens

FORUM

14 Zwischen den Zeilen von Chlorhuhn und Grexit: Journalisten üben Kritik an der Wirtschaftsberichterstattung

16 Die Aufstreber: Die AC²-Wachstumsinitiative geht in eine neue Runde

TITELTHEMA

20 „Ein gefährliches Spiel mit dem Wohlstand der Region“: Die Papierindustrie und die Umsetzung der Energiewende

27 „Als Unternehmer werde ich ungeduldig“: Dr. Peter Kramp spricht über die heutige Energiepolitik und alte Zeiten

32 Weiterblättern: Wie Dürener Betriebe der Papierindustrie an Azubis kommen

INTERNATIONAL

34 kurz und bündig

37 „Wirtschaftstag Indonesien“: Die Kammer informiert über Exportchancen

37 Markteintritt in die ASEAN-Staaten: IHK unterstützt Betriebe

40 „Bei minimalen Risiken eine eigene Struktur aufbauen“: AHK-Geschäftsführer spricht in der IHK Aachen über Markterschließung auf den Philippinen

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

42 Hochschulpots



Foto: © Coloures-pic - Fotolia.com

Riesiger Markt

Die Philippinen zählen mit einer Wachstumsprognose von sieben Prozent bis 2016 schon heute zu den ambitioniertesten Wirtschaftsregionen Asiens. Die ausländischen Direktinvestitionen sind allein in den Jahren 2011 bis 2013 um mehr als 90 Prozent gestiegen. Über die damit verbundenen Chancen für Betriebe auch aus unserer Region informiert Peter Kompalla, Geschäftsführer der philippinischen Auslandshandelskammer am 22. September in der IHK Aachen.

» Seite 40



Grafik: Panattoni Europe

Kolossale Halle

Es ist die größte Logistikbaustelle der gesamten Bundesrepublik: In Hückelhoven und Wassenberg entsteht auf knapp zwei Hektar Land das künftige Distributionszentrum des E-Commerce-Unternehmens JAGO. Im „Industriepark Rurtal“ sollen mittelfristig rund 800 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die riesige Halle soll in vier Bauabschnitten errichtet werden, von denen der erste bereits im März 2016 übergeben werden soll. Für August 2017 ist die Fertigstellung geplant.

» Seite 58



Foto: Heike Lachmann

Große Ziele

Während die meisten Jugendlichen in den Sommerferien verreisen oder zu Hause einen Gang zurückschalten, haben andere junge Menschen weiter die Schulbank gedrückt. Für eine Reihe von Flüchtlingen stand das Lernen deutscher Vokabeln und Grammatikregeln auf dem Programm. Im Rahmen eines Stipendiums hatten IHK und die Sprachakademie Aachen den Kurs ins Leben gerufen, um die Flüchtlinge fit für den Praktikums- und Ausbildungsmarkt zu machen.

» Seite 67

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

47 E-Mobilität

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 50 „Sind wir doch mal ehrlich!“ – Die neue Geschäftsführerin des Zweckverbandes spricht über ihre Aufgaben
- 52 Was kommt nach Snowden? LANCOM veröffentlicht Studie
- 52 Wettbewerb: NRW sucht neue Ideen für den Klimaschutz
- 54 Matthias Glotz wird neuer Geschäftsführer des ats
- 55 KlimaExpo.NRW ehrt „Eifel Mobil“ und StreetScooter GmbH

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

55 Betriebsfeste & Weihnachtsfeiern

FIRMENREPORT

- 58 JAGO AG baut in Hückelhoven und will 800 Arbeitsplätze schaffen
- 58 ModuleWorks erhält Unternehmenspreis für Willkommenskultur
- 59 Grundversorger lekker schreibt erstmals schwarze Zahlen
- 59 PSYWARE GmbH erhält weitere Finanzierung
- 60 Commerzbank konzentriert sich auf den Standort Aachen
- 60 Brunel will Mitarbeiterzahl in Aachen verdoppeln
- 60 Zuwachs aus Korea: Unitech eröffnet Niederlassung in Herzogenrath
- 60 VR-Bank – Region Aachen erzielt Rekordergebnis
- 62 Peter Greven Physioderm eröffnet Logistikzentrum

- 63 GKD: Bester Umsatz seit vier Jahren
- 65 Raiffeisenbank Heinsberg fusioniert mit Heinsberger Volksbank
- 66 Franz Pischinger erhält den „Aachener Ingenieurpreis“

BILDUNG

67 An Wort und Stelle: IHK und Sprachakademie unterstützen Flüchtlinge

STEUERN & RECHT

- 70 Schwindel, erregend! – IHK warnt vor falschen Formularen
- 70 Neues EU-Erbrecht: Konsequenzen bei der Betriebsübergabe möglich

71 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

72 BÖRSEN

74 VORSCHAU UND TV-TIPPS

74 IMPRESSUM

09

September 2015
www.aachen.ihk.de

„The Photographers“: KuK in Monschau zeigt Gesichter, die bewegende Geschichten erzählen

► Von Dokumentation bis Mode, von Inszenierungen bis hin zum Porträt: Die Ausstellung „The Photographers“ in der KuK-Galerie der Städteregion Aachen in Monschau zeigt noch bis Sonntag, 13. September, die Vielfalt der Fotografie. Zu den rund 130 Bildern zählen Werke von weltbekannten Künstlern wie Anton Corbijn, Annegret Soltau, Helmut Newton, Josef Breitenbach, Jim Rakete, Martin Parr und Hermann Landshoff.

Die Besucher können aber auch bislang weniger bekannte Fotografen für sich entdecken – etwa den Belgier Stephan Vanfleteren: Neben eigenen Projekten hat er als Pressefotograf in Belgien gearbeitet und in dieser Zeit sechs „World Press Photo Awards“ sowie 2011 den Henri-Nannen-Preis gewonnen. Seit rund 15 Jahren widmet er sich gezielt seinem Heimatland und dabei der Porträtfotografie in Schwarz-Weiß. Dabei holt er keine Stars vor die Linse, sondern Menschen, deren Gesichter Geschichten erzählen – wie einen Bauer aus Flandern oder Obdachlose aus Antwerpen.

Interessierte können die Ausstellung dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr im KuK an der Austraße 9 in Monschau besuchen. Der Eintritt ist frei.



Foto: Stephan Vanfleteren, Belgicum/35, Theofil hanging on staircase, Popterland 2004

|| Das Besondere im Alltäglichen: Der belgische Fotograf Stephan Vanfleteren porträtiert Menschen seiner Heimat – wie hier einen Bauern aus Flandern.

@ www.kuk-monschau.de

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Der „BGM-FÖRDERPREIS“ würdigt die besten Ideen für das Wohl der Mitarbeiter

► Die DAK-Gesundheit und die Kommunikationsberatung MCC suchen die besten Ideen für nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Dazu haben sie erstmals den „DEUTSCHEN BGM-FÖRDERPREIS“ für den Bereich „Demografie und Gesundheit“ ausgeschrieben. Wie lassen sich unter den Vorzeichen des demografischen Wandels gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen realisieren? Und wie können Arbeitgeber Belastungen für ihre Mitarbeiter abfedern? Prämiert werden die kreativsten Antworten auf diese Fragen. Bewerben können sich alle

Institutionen, Unternehmen oder Dienstleister, die eine neue Idee im Gesundheitsmanagement entwickelt haben und diese umsetzen wollen. Der Förderpreis ist auf insgesamt 60.000 Euro in Form von Sachleistungen dotiert und soll die Gewinner bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen. Einsendeschluss ist der 21. September 2015. Weitere Informationen, die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular sind im Internet zu finden.

@ www.bgm-foerderpreis.de

Visitenkartenparty bietet neue Kontakte und Speed-Dating

► Die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren lädt für Mittwoch, 23. September, von 18.30 bis 23 Uhr zu ihrer „Visitenkartenparty“ ins Technologiezentrum Jülich ein. Bei der achten Auflage steht neben neuen Kontakten auch ein Business-Speed-Dating für Betriebe auf dem Programm. Im Jahr 2013 hatten mehr als 250 Unternehmensvertreter im Technologiezentrum zusammengefunden. Anmeldungen werden ab sofort im Internet entgegengenommen.

@ www.visitenkartenparty-2015.de

Mitgemacht in Runde acht: Die Anmeldung zur diesjährigen „Nacht der Unternehmen“ läuft

▶ Mit vielen kleinen und mittelständischen Betrieben ist die Hightech-Region Aachen besonders vom Fachkräftemangel betroffen. Klage vor zehn Jahren nur jedes siebte technologieorientierte Unternehmen über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, betrifft das heute jeden vierten Betrieb. Der Engpass akademisch qualifizierter Mitarbeiter wird für 2015 auf 8,6 Prozent geschätzt. Bei rund 7.500 Absolventen pro Jahr zieht es mehr als 1.100 „Young Professionals“ mit etwa 26 Jahren aus der Region weg. Am Dienstag, 3. November, können sich Unternehmen im Technologiezentrum Aachen präsentieren – oder durch organisierte Bustouren am eigenen Standort zeigen, welche Arbeitsplätze und Aufstiegschancen die Region bietet. Die Busse sind im Kammerbezirk sowie in den Niederlanden und Belgien unterwegs. Die



|| Stehen für ein gemeinsames Ziel: Die Partner der „Nacht der Unternehmen“ wollen dem Fachkräftemangel in der Region entgegenwirken.

8. „Nacht der Unternehmen“ wird von AG Charlemagne, AGIT mbH, Bundesagentur für Arbeit, car e.V., Energy Hills e.V., FH Aachen, IHK Aachen, LED Limburg Economy Development, MedLife e.V., Region Zuid Limburg.nl, Parkstad Limburg, REGINA e.V., Regionalagentur Aachen, RWTH Aachen, Stadt Aachen, Technologie Park Herzogenrath und Zweckverband Region Aachen unterstützt.

Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, gibt es im Internet.

@ www.nachtderunternehmen.de/aachen

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sabrina Hauck
Tel.: 0241 4460-111
sabrina.hauck@aachen.ihk.de

Der „Initiativpreis NRW“ ehrt das vielseitige Engagement von Familienbetrieben

▶ Die „Funke Mediengruppe“ und die „WGZ Bank“ verleihen in diesem Jahr zum achten Mal den „Initiativpreis NRW“. Die Auszeichnung würdigt das soziale, ökologische und gesellschaftliche Engagement mittelständischer Familienunternehmen in Nordrhein-Westfalen. Prämiert werden „innovative Leistungen auf dem Gebiet grüner Technik und des Umweltschutzes“ sowie Verdienste um „neue Arbeitsplätze in NRW“ und „besonderes gesellschaftliches Engagement“. Bei der Auswahl der Preisträger werden neben der Bedeutung der unternehmerischen Leistung auch die Originalität und der persönliche Einsatz gewürdigt. Bis Freitag, 25. September, können sich alle Betriebe bewerben, die sich mehrheitlich in Familienbesitz befinden. Als mittelständisch gelten Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern. Die Bewerbungsunterlagen und Ausschreibungsbedingungen sind im Internet abrufbar.

@ www.initiativpreis-nrw.de

„New Media Night“: Kreative können sich um Nachwuchspreis bewerben

▶ Die Digital-Agenturen „Social Media Aachen“ und „WESTWERK“ laden für Donnerstag, 19. November, ab 18.30 Uhr zur dritten Auflage der „New Media Night“ in die Raststätte Aachen an der Lothringerstraße 23 ein. Bei der kostenfreien Veranstaltung zeigt die junge Generation aus dem Bereich „Neue Medien“, was sie zu bieten hat. Zudem wird der „Nachwuchspreis Neue Medien“ unter zahlreichen Bewerbungen aus ganz Deutschland verliehen. Welche Digital-Projekte bei der „New Media Night“ vorgestellt und prämiert werden, entscheiden Professor Dr. Thomas Ritz von der FH Aachen, Professor Dr. Jürgen Karla von der HS Niederrhein, die Verlags- und Medienexpertin Meike Fernandez-Steeger („Die Mediaperlen“) und Kay Schröder, Gründer von Daily-Interactive. Noch bis zum 1. Oktober können Interessierte im Alter von unter 30 Jahren ihre Arbeiten für die Teilnahme am Nachwuchspreis einreichen.

@ www.nachwuchspreis-neue-medien.de

Der Internationale

Außenwirtschaft und Innendienst: IHK-Geschäftsführer Frank Malis geht nach 36 Jahren bei der Kammer in den Ruhestand



Foto: Andreas Schmitzer

|| Geht nach 36 Dienstjahren bei der IHK Aachen in den Ruhestand: Geschäftsführer und Außenwirtschaftsexperte Frank Malis (l.), hier mit dem ungarischen Botschafter S. E. József Czukor.

In seiner Zeit bei der IHK Aachen wurde der EU-Binnenmarkt etabliert, avancierte Deutschland zum „Exportweltmeister“, gingen Euregiobahn und Thalys an den Start, löste der Euro die Deutsche Mark ab und wurde die Autobahn 4 mit der niederländischen A 76 verbunden: Frank Malis ist nach 36 Jahren im Dienst der IHK Aachen in den Ruhestand verabschiedet worden. In den vergangenen 19 Jahren war der Diplom-Volkswirt als Geschäftsführer im Bereich „International, Verkehr und Handel“ tätig.



Foto: IHK Aachen/Stefan Koopmans

|| Neuer Leiter der IHK-Abteilung „International, Verkehr und Handel“: Dr. Gunter Schaible.

Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster kam der gebürtige Bochumer 1979 von der IHK Arnsberg zur Industrie- und Handelskammer Aachen, wo er als Außenwirtschaftsreferent begann. 1990 wurde er zum stellvertretenden Geschäftsführer der IHK Aachen ernannt, bevor er 1996 die Leitung der Abteilung „International, Verkehr und Handel“ übernahm. In seinen Dienstjahren entwickelte sich die IHK Aachen zur Schwerpunkt-Kammer für die Länder Ungarn, Mexiko und Indonesien.

Weltenbummler mit Ritterkreuz

Der heute 63-Jährige war dienstlich in 22 Ländern unterwegs – etwa in China, als die Volksrepublik noch bei weitem nicht ihre heutige Wirtschaftsstärke erreicht hatte, in der Sowjetunion zu Zeiten von Michail Gorbatschow sowie unter anderem in Ungarn, Malaysia, Singapur, Indonesien, Ecuador und Mexiko. Durch seine zahlreichen persönlichen Kontakte legte Malis das Fundament für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kammern in der Euregio Maas-Rhein. Im Jahr

2013 erhielt Malis aufgrund seines Engagements zugunsten der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Ungarn das Ritterkreuz des ungarischen Verdienstordens. Über mehr als drei Jahrzehnte hinweg war Malis in verschiedenen Prüfungsausschüssen im Verkehrsbereich tätig.

Als Malis' Nachfolger hat die IHK Aachen Dr. Gunter Schaible zum neuen Leiter der Abteilung „International, Verkehr und Handel“ ernannt. Der 51-Jährige hat zum 1. September sein Amt angetreten. Schaible promovierte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen in Empirischer Kulturwissenschaft und kam im Jahr 2000 zur IHK Aachen. Dort war er zunächst als Außenwirtschaftsberater, später als Außenwirtschaftsreferent und als Leiter des Juniorenkreises tätig, ein regionales IHK-Netzwerk von Nachwuchs- und Führungskräften. 2003 wurde Schaible zum Mitglied der Geschäftsführung berufen, seit 2010 verantwortete er das Service-Center der Kammer, das mit außenwirtschaftlichen Aufgaben wie der Ausstellung von Carnets und Ursprungszeugnissen betraut ist.

Im Land des Lächelns und der Technologie unterwegs: Für den Juniorenkreis öffnen sich in Tokio die Pforten der Betriebe



|| Mit einem Lächeln im Land der untergehenden Sonne: Der Juniorenkreis der IHK Aachen bei der Motorenproduktion von Nissan in Yokohama.

„Kon'nichiwa, wakaki jitsugyoka no minasan – Guten Tag, junge Unternehmer“ – so oder so ähnlich sind die Unternehmer des IHK-Juniorenkreises bei ihrer diesjährigen Fachinformationsreise nach Tokio empfangen worden. Trotz lang anhaltender Wirtschaftskrise und den Folgen des Tsunami-Unglücks vor vier Jahren zeigte sich die Hauptstadt Japans von

ihren Glanzseiten: modernste Technologie, beeindruckende Gebäude und alles perfekt organisiert. Bei ihrem Besuch bekamen die Unternehmer aus dem IHK-Bezirk Aachen Einblicke in mehrere Betriebe aus den wichtigsten Wirtschaftszweigen Japans – von der Motorenproduktion bei Nissan und der Wasserstoffgewinnung aus dem Recycling von

„Wie geht stationärer Handel heute?“ – Experten diskutieren in der IHK über die Herausforderungen im Zeitalter des Internets

Sind „Online“ und „Offline“ kategorische Gegensätze? Wie geht stationärer Handel heute? Antworten auf diese Fragen liefert die IHK Aachen am Mittwoch, 16. September, bei einer Info-Veranstaltung von 19 bis 21.30 Uhr in der Kammer an der Theaterstraße 6 - 10. Professor Dr. Thomas Ritz von der „Aachen University of Applied Sciences“ widmet sich dabei dem Thema „Präsenzhandel in Zeiten des Internets – Angriff statt Verteidigung“. Außerdem werden aktuelle Beispiele technischer Ansätze vorgestellt, um die der stationäre Handel seine Aktivitäten erweitern könnte. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die vorgestellten Praxisbeispiele im Foyer

zu besichtigen und mit Ausstellern sowie weiteren Einzelhändlern ins Gespräch zu kommen. Bei künftigen Veranstaltungen sollen weitere Beispiele – auch aus der Region – präsentiert werden. Vorschläge hierzu nimmt die IHK Aachen entgegen. Die Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung ist im Internet möglich.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10177557)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Monika Frohn
Tel.: 0241 4460-102
handel@aachen.ihk.de

Kunststoffen für die Energiewirtschaft bis hin zu den neuesten Netztechnologien von Fujitsu. Die konjunkturellen Besonderheiten Japans in den vergangenen zehn Jahren diskutierten die Teilnehmer mit Vertretern der Deutschen Bank Tokio und den Immobilienentwicklern von Mori Building Co., einem der größten Projektentwickler der Welt. Auch ein traditioneller Wirtschaftszweig stand auf dem Programm: die Herstellung des Reisweins Sake in der Ishikawa Brauerei. Der Juniorenkreis ist ein Netzwerk aus Nachwuchs- und Führungskräften von Unternehmen aus der Region Aachen. Er bietet den Teilnehmern ein Forum, in dem sie sich austauschen, aktuelle Fragen diskutieren und von den Erfahrungen der anderen Mitglieder profitieren können.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 78944)

CreditreformThese Nr. 4

ICH WILL DICH NICHT UM JEDEN PREIS.*

KREDIT-AUSFALL

QR Code

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Neue Kunden bedeuten mehr Umsatz bedeutet mehr Gewinn. Diese einfache Regel wird schnell hinfällig, wenn Ihr Kunde Ihre Forderungen nicht mehr begleicht. Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, erfahren Sie einfach und sicher mit den Wirtschaftsinformationen von Creditreform. Damit Sie nicht draufzahlen, sondern die richtigen Geschäfte machen. Für werthaltige Kundenbeziehungen. Sprechen Sie mit uns.

Creditreform

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de



Neues Abkommen zur deutsch-niederländischen Doppelbesteuerung: IHK und Businessclub informieren

Deutschland und die Niederlande pflegen intensive Wirtschaftsbeziehungen. Für die Bundesrepublik ist der westliche Nachbar der zweitwichtigste Handelspartner. Die IHK Aachen und der Deutsch-Niederländische Businessclub geben Unternehmern am Donnerstag, 10. September, wichtige Einblicke in

das neue Doppelbesteuerungsabkommen, das zum 1. Juni 2016 in Kraft tritt. Die meisten Regelungen wurden grundlegend überarbeitet und orientieren sich am aktuellen OECD-Musterabkommen. Anmeldungen zur kostenfreien Info-Veranstaltung im Château St. Gerlach, Joseph Corneli Allée 1, 6301 KK Val-

kenburg aan de Geul, nimmt die IHK Aachen entgegen.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Kammer und Partner geben Einblicke ins Gesundheitsmanagement

Die IHK Aachen lädt mit dem Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin an der Uniklinik Aachen, dem Netzwerk „Psychologische Gesundheitsversorgung“ (PGV) und der Suchthilfe Aachen zur kostenfreien Veranstaltung „Erfolgsfaktor Mitarbeitergesundheit“ ein. Am Mittwoch, 23. September, stehen von 17 bis 20 Uhr in der IHK Aachen Einblicke

eines Uniklinik-Professors und eines regionalen Unternehmers sowie Ideen zur Planung des betrieblichen Gesundheitsmanagements und die Vorstellung einiger Musterbeispiele auf dem Programm. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Führungskräfte, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalräte sowie an Betriebsärzte, Gesundheitsbeauftrag-

te und soziale Ansprechpartner. Die Anmeldung ist online an michel@suchthilfe-aachen möglich.

i IHK-Ansprechpartner:
Frank Finke
Tel.: 0241 4460-139
frank.finke@aachen.ihk.de

Energieberater: Die IHK erstellt ein Verzeichnis für die Region

Wenn es um Fragen der Energieeffizienz oder um die Planung technischer Maßnahmen zur Energieeinsparung geht, benötigen Betriebe regelmäßig Unterstützung durch externe Energieberater. Auch bei der Einführung von Energiemanagementsystemen, der Realisierung von Energie-Audits und bei speziellen Förderanträgen ist die Mitwirkung von Experten ge-

fragt. Um Unternehmen bei der Suche nach Beratern zu unterstützen, erstellt die IHK Aachen derzeit ein Verzeichnis der Energieberater im Kammerbezirk. Das in Kürze online erscheinende Dokument informiert über Beratungsleistungen etwa zu Heiztechnik, Gebäudetechnik, Prozesstechnik, Energie-Audit und Energiemanagement sowie zu den besonderen

Branchenkenntnissen der Berater. Aktualisierungen können Energieberater über die IHK vornehmen lassen.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Simone Lauterbach
Tel.: 0241 4460-364
intus@aachen.ihk.de

Technologieforum: Wie kommt der Erfolg beim „E-Commerce“?

Das Internet als „Point of Sale“ gewinnt laut Expertenmeinung weiter an Bedeutung, und der „Offline-Handel“ ist gefordert, sich diesem Trend zu stellen. Hilft ein eigener Online-Shop weiter? Viele Handelsunternehmen fragen sich, ob und wie „E-Commerce“ den stationären Handel stärken kann. Antworten und eine Diskussionsplattform bietet das Technologieforum „IT und Telekommunikation“ am Mittwoch, 23. September, von 8.30 bis 13 Uhr in

der Industrie- und Handelskammer Aachen. Experten informieren dabei über verschiedene Bereiche der digitalen Transformation, vom Warenwirtschaftssystem über Shop-Systeme bis hin zu Fragen der Rechtssicherheit im „E-Commerce“. Die kostenfreie Einführungsveranstaltung im Rahmen des Projekts „eBusiness-Lotse Aachen“ mit der IHK und der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen richtet sich an kleine und mittel-

ständige Betriebe. Interessenten werden um Anmeldung im Internet gebeten.

@ www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation

i IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

„Wirtschaftsforum USA“ zeigt Betrieben Business-Chancen auf

Der Warenverkehr mit dem US-amerikanischen Markt ist für die deutsche Wirtschaft der viertgrößte nach dem mit den Niederlanden, China und Frankreich. Die IHK Aachen veranstaltet daher einen Info-Nachmittag rund um Fragestellungen, die Unternehmen beim Start und Ausbau von Geschäftsbeziehungen mit den USA im Blick haben sollten. Am Donnerstag, 22. Oktober, warten im Großen Foyer der IHK ab 17 Uhr Anregungen zur Standortwahl am Beispiel der Bundesstaaten Delaware vs. New York, zu unterschiedlichen Rechtsformen in den USA, Grundzügen des US-amerikanischen Steuerrechts und Vermeidung von Doppelbesteuerung, Einfuhr- und VISA-Bestimmungen sowie Besonderheiten bei Bankgeschäften. Impulsgeber sind inter-

national spezialisierte FIDAIX-Steuer- und Unternehmensberater, US-amerikanische Experten der Kanzlei BLS BELFINT LYONS SHUMAN sowie die Geschäftsführer des Aachener Unternehmens „antibodies-online“, die am eigenen Beispiel eine Internationalisierungsstrategie in und mit den USA erläutern.



IHK-Ansprechpartnerin:

Claudia Masbach

Tel.: 0241 4460-296

claudia.masbach@aachen.ihk.de

„Building Materials“: Im Eurogress dreht sich alles um die Zukunft des Bauens



|| Wenn dem Beton ein Licht aufgeht: Nur eines von vielen Themen bei der Veranstaltung „Building Materials“ im Eurogress.

„Innovatives Bauen“ ist das Thema eines Fachkongresses, der am Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. September, im Aachener Eurogress stattfindet. Experten aus Wirtschaft und Forschung geben Einblicke in den Stand der Entwicklung und berichten aus ihrer

Praxis. In Vorträgen und Workshops werden außerdem Materialien und Werkstoffkonzepte diskutiert. Unter anderem spricht dabei IHK-Vizepräsident Dr. Stephan Kufferath, Vorstand der GKD – Gebr. Kufferath AG aus Düren, über „Drahtgewebe für Funktion und

Design“, und Andreas Bittis, Marktmanager bei der Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH, stellt „Schaltbares Glas für energieeffiziente Gebäude“ vor. Des Weiteren stehen Einblicke in den 3-D-Druck von Beton und in neuartige Gebäudehüllen aus technischen Textilien auf dem Programm. Gemeinsam mit den Akteuren der Initiative „Bauen 21 – Bauen im 21. Jahrhundert“ richtet die IHK Aachen im Rahmen des Fachkongresses „Exzellente Fabriken planen + bauen“ den Veranstaltungsblock zum Thema „Building Materials“ aus. Die Einbettung in den Kongress bietet Gelegenheit zum Austausch mit etwa 400 Experten aus dem Bausektor. Die interdisziplinäre Besetzung mit Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft soll das Netzwerken und den Wissenstransfer zwischen Forschern und Anwendern stärken. Die Anmeldung ist über die IHK im Internet möglich.

@ www.aachen.ihk.de/baukongress



IHK-Ansprechpartner:

Thomas Wendland

Tel.: 0241 4460-119

intus@aachen.ihk.de

Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“

Die ernsthafteste Krise seit 1948

► „515.113 Personenkraftwagen waren es im Jahre 1950, [und] 16,8 Millionen werden es im Jahre 1975 sein. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß hier die ernsthafteste Krise seit 1948 unabweisbar auf uns zukommt. Und alles nur, weil Millionen einzelne aus durchaus vernünftigen Gründen ein Automobil haben wollen.“

Die Automation ist kein Schreckgespenst

► „Der technische Fortschritt bildet eine entscheidende Grundlage für die Steigerung der Leistungskraft einer Volkswirtschaft [...]. Diese unbestrittene Tatsache hat aber nicht verhindern können, daß sich [...] gegen einige Formen, in denen sich der technische Fortschritt in der Bundesrepublik [...] neuerdings vollzieht, besorgte und kritische Stimmen erhoben haben. Ursache der Besorgnis ist vor allem die auf neuen Erkenntnissen der Steuerungs- und Regeltechnik beruhende Automatisierung zahlreicher Produktionsvorgänge [...]. Insbesondere von seiten der Gewerkschaften wird eine bedrohliche Ausmaße annehmende Ersetzung menschlicher Arbeitskraft durch automatische Fertigungsanlagen, elektronische Rechengerate usw. für möglich gehalten.“



4vier
1in
1eins

Kontra Rost *plus* Direktbeschichtung auf Zink



- ✓ Grundierung
- ✓ Decklack
- ✓ Wirtschaftlichkeit
- ✓ Zeitersparnis
in einem Arbeitsgang

FARBENFABRIK

DELLERS®

Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Wir fördern das Gute in NRW.



Nils und Julian Stentenbach, zukunftsorientierte Unternehmer dank der Fördermittel der NRW.BANK

Weitsicht ist die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Region. Für die NRW.BANK Grund genug, neue Wege mitzugehen. Zum Beispiel mit attraktiven Fördermitteln für Elektromobilität und mehr Energieeffizienz in der Produktion. Die Vermittlung eines maßgeschneiderten Förderangebotes erfolgt über Ihre Hausbank. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, damit die Energiewende Realität wird.

www.nrwbank.de/weitsicht

Zwischen den Zeilen von Chlorhuhn und Grexit

Kritik der Journalisten: Die Bedeutung von Wirtschaftsthemen wird laut IHK-Umfrage medial unterschätzt

Viele Journalisten sind mit der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland nicht zufrieden. Das ist das Ergebnis einer Online-Umfrage des Ernst-Schneider-Preises der IHKs, an der 179 Journalisten – unter ihnen auch Chefredakteure – teilgenommen hatten. Einig waren sich die Befragten darin, dass Wirtschaftsthemen in Deutschland zu den Kernthemen zählen. Fast zwei Drittel sagen jedoch, dass Journalisten die Bedeutung von Wirtschaft für die gesellschaftliche Entwicklung unterschätzen. Zudem werde wenig unternommen, um anspruchsvolle Wirtschaftsthemen verständlich zu vermitteln. Hinzu komme, dass es oft an ausreichendem Platz mangle, vor allem in Fernsehen und Hörfunk.

Zahlreiche Kommentare rief die Frage nach der Qualität der Wirtschaftsberichterstattung hervor. 48 Prozent der Befragten halten sie für gut bis sehr gut. Sie verweisen auf die Etablierung von Rechercheverbänden und beobachten ein Aufkommen von attraktiv gestalteten Erklär-Stücken „mit echtem Mehrwert“. Die Mehrheit (52 Prozent) hält die Berichterstattung hingegen für mittelmäßig bis schlecht. Selbstkritisch beklagt sie eine Tendenz zur Vereinfachung („Das Chlorhuhn ersetzt den sorgsam recherchierten Hintergrundbericht“), eine dominierende Verbraucher- und Nutzwertberichterstattung, einen Trend zur Skandalisierung und ein Denken in Schubladen.

Mittelstand wird vernachlässigt

Zahlreiche Befragte sagen, dass sich die Berichterstattung zu sehr auf DAX-Konzerne und auf öffentlichkeitsaffine Unternehmen wie Amazon, Tesla oder Zalando fokussiere, obwohl deren tatsächliche Wirtschaftsleistung in keinem Verhältnis zu ihrer Medienresonanz stehe. Erfolge von Unternehmen würden ausgeblendet, der Mittelstand vernachlässigt. Dieser verschleße sich allerdings immer häufiger einer potenziellen Bericht-



|| Blatt-Kritik: Zeitungen räumen Wirtschaftsthemen wie „Grexit“, „Altersvorsorge“ und „Digitalisierung“ laut IHK-Umfrage zwar noch relativ viel Platz ein, aber Journalisten bemängeln eine Tendenz zur unsachgemäßen Vereinfachung.

erstattung, wodurch Beispiele fehlten. Viele Stimmen beklagen auch eine Vernachlässigung fundierter Hintergrundberichterstattung. „Im Bemühen um Lesernähe übernehmen Journalisten gern nicht nur die Perspektive, sondern auch die Meinung des Normalverbrauchers“, heißt es beispielsweise. Damit betätige man sich als „Meinungsverstärker“, bleibe aber Erklärungen und Einordnungen des Geschehens schuldig, teils auch wegen mangelnden Fachwissens oder der Auflösung von Fachredaktionen. „Verstärkt wird die Entwicklung auch von den Journalisten selbst, die aus unterschiedlichen Gründen zunehmend Einheitsbrei produzieren, der vor-

nehmlich der Erzeugung von Aufmerksamkeit und von Empörung dient“, lautet eine weitere (selbst-) kritische Stimme. Außerdem werde immer noch zu kompliziert berichtet, gerade wenn es um komplexe Themen gehe.

Ein Hinderungsgrund seien sich verschlechternde Arbeitsbedingungen: Journalisten würden unter der Beschleunigung ihrer Arbeit leiden, die wiederum zu einem Verlust an Sorgfalt führe. Nur bei acht Prozent der Befragten hat sich die personelle Besetzung in der Redaktion verbessert, bei 45 Prozent hingegen verschlechtert, und in knapp der Hälfte der Fälle ist sie gleich geblieben.

Deutliche Kritik üben Journalisten indes an der Themenstruktur in Fernsehen und Radio. 75 Prozent sind der Ansicht, dass wirtschaftlichen Themen im Fernsehen nicht genügend Sendezeit eingeräumt wird, 72 Prozent sehen diesen Mangel im Hörfunk. Mit Blick auf das Internet sagen 60 Prozent, dass das Angebot ausreichend sei, bei Zeitungen und Zeitschriften sind es 75 Prozent. Die Befragten warfen auch einen Blick auf Themen, an denen das Interesse steigen werde: Dazu zählen „Zuwanderung“ (94 Prozent), „Altersvorsorge“ und „Arm/Reich“ (je 87 Prozent), „Digitale Daten“ (81 Prozent) und „Industrie 4.0“ (72 Prozent). Als Trend-Themen des Jahres sehen die Befragten „Grexit“ und „Brexit“, also den möglichen Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone und Großbritanniens aus der EU.

Mit Blick auf die Entwicklung des medialen Wettbewerbs setzen die meisten auf das Internet, wenn es um aktuelle Themen geht. Eine gegenüber früheren Umfragen gestiegene Anzahl von Journalisten ist der Meinung, dass sich Hintergrundgeschichten ebenso wie wirtschaftspolitische Beiträge auf Printmedien konzentrieren werden. Auch die Lokalberichterstattung erwarten die Befragten für die absehbare Zukunft am ehesten in Zeitungen. Bei Service- und Verbraucherthemen liegt das Fernsehen in der Erwartung vorne.

Die Antworten der Umfrage kamen zu 29 Prozent von Zeitungs- und zu 20 Prozent von Zeitschriftenredakteuren, zu 25 Prozent von Fernseh- und zu zwölf Prozent von Hörfunkjournalisten sowie zu 16 Prozent von „Onlinern“. Die

restlichen Prozent verteilen sich auf freie Autoren, Nachrichtenagenturen und Sonstige.

INFO

Für Transparenz: Das ist der Ernst-Schneider-Preis

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Er ist benannt nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Der Preis der IHKs setzt sich für die transparente Behandlung wirtschaftlicher Themen in den Medien ein und schreibt seit 1971 einen renommierten Autorenwettbewerb aus.

Klartext zu Versäumnissen: Das sagen (selbst-) kritische Journalisten im Rahmen der Umfrage:

„Versuchen Sie mal, eine Reportage in einem Unternehmen zu machen, und Sie werden auf Betonwände stoßen, wenn Sie einen auch nur annähernd kritischen Ansatz haben.“

„Auf Innovationen, Erfolge und den Mittelstand wird zu wenig eingegangen.“

„Digitale Themen werden immer wichtiger, aber viele Redaktionen legen den Schwerpunkt auf die seit Jahren gewohnten Themen.“

„Verstärkt wird die Entwicklung auch von den Journalisten selbst, die aus unterschiedlichen Gründen zunehmend Einheitsbrei produzieren, der vornehmlich der Erzeugung von Aufmerksamkeit und von Empörung dient.“

„Im Bemühen um Lesernähe übernehmen Journalisten gern nicht nur die Perspektive, sondern auch die Meinung des Normalverbrauchers. Damit betätigt man sich als Meinungsverstärker, bleibt aber Erklärungen und Einordnungen des Geschehens schuldig.“

„Der Trend ist der Zeit geschuldet: zu wenig Hintergrund, zu sehr ‚Social Media‘-kompatible Plattheiten und Allgemeinplätze; viel zu wenig Fachwissen zahlreicher Kollegen, die von ihren Redaktionsleitern und Geschäftsführern nur auf Klicks und Schnelligkeit getrimmt werden.“

Die Aufstreiber

Von „AC² – die Wachstumsinitiative“ haben im vergangenen Jahr Betriebe aus der ganzen Region profitiert. Jetzt erzählen sie, für wen sich die Teilnahme am nächsten Wettbewerb lohnt



|| Weiter auf dem Weg nach oben: Die Gebrüder Otto aus Heinsberg haben mit der AC²-Wachstumsinitiative positive Erfahrungen gemacht.



|| Bildlich gesprochen: Die Manos-Geschäftsführerinnen Simone Binczyk (v. l.) und Gisela Binczyk, die beiden Meotec-Chefs Alexander Kopp und Christoph Ptock sowie Lokisa-Geschäftsführer Christian Salewski raten aufstrebenden Betrieben zur Teilnahme an „AC² – die Wachstumsinitiative“.



Fotos: Manos GbR/Meotec GmbH & Co. KG/Lokisa Smart Energy GmbH

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Was haben Dolmetscher für Gebärdensprache, Medizin- und Oberflächentechniker, spezielle Online-Händler und Energiemanagement-Experten gemeinsam? Richtig: Auf den ersten Blick so gut wie gar nichts. Auf den zweiten dafür aber umso mehr: Entsprechende Unternehmer aus dem Kreis Düren, der Städteregion Aachen und den Kreisen Heinsberg und Euskirchen haben im vergangenen Jahr am Wettbewerb „AC² – die Wachstumsinitiative“ teilgenommen – mit unterschiedlichem Erfolg, aber alle mit dem deutlichen Hinweis an aufstrebende „Kollegen“, es ihnen gleichzutun.

Simone und Gisela Binczyk sind seit dem Jahr 2006 mit der Manos GbR in Düren und Köln

als Experten der Kommunikation von Gehörlosen und Hörenden tätig. Der Dolmetscherservice für Gebärdensprache soll bis 2018 bundesweit ausgebaut werden und neun neue Mitarbeiter einstellen. Im vergangenen Jahr hat Manos den mit 5.000 Euro dotierten ersten Platz beim AC²-Wachstumswettbewerb der GründerRegion Aachen, der IHK und der AGIT belegt. „Wir haben uns Zeit genommen, um unsere Ideen aufzuschreiben, aber auch, um die drei kostenlosen Beratertage in Anspruch zu nehmen“, sagt Simone Binczyk: „Dabei haben wir endlich kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt, die nötig waren, damit wir uns überhaupt trauen, unsere Wachstumsideen und damit große Veränderungen in die Tat umzusetzen.“ Deshalb rät sie „allen Unternehmen, die mit einem guten System wachsen wollen, ▶



ohne den Überblick zu verlieren“, an der Initiative teilzunehmen.

Ähnlich sehen das die Heinsberger Unternehmer von „Otto Gourmet“, die seit zehn Jahren einen Online-Handel mit Fleisch betreiben, dessen Qualität bis dahin nur guten Restaurants vorbehalten war. Die Idee der drei Brüder: Weltklasseprodukte nach Deutschland zu bringen und Feinschmeckern zugänglich zu machen. „Sobald man die Entscheidung trifft, am AC²-Wettbewerb teilzunehmen, gibt es die Verpflichtung, den Prozess des Wachstums zu reflektieren und aufzuschreiben“, sagt Geschäftsführer Stephan Otto: „Die externe Sicht der Fachleute bringt einen neuen Blickwinkel auf die eigene Idee. Und die letzte Einschätzung der Jury ist besonders wertvoll.“ Der Betrieb hat mit seinen mittlerweile 65 Mitarbeitern eine neue Geschäftsidee ins Leben gerufen und will mit „MännerMetzger“ einen eigenen stationären Vertriebsweg gründen. Das erste Geschäft soll in Heinsberg eröffnen.

Nicht nur oberflächlich betrachtet

Weder Fisch noch Fleisch, dafür aber ganz in ihrem innovativen Element ist die Meotec GmbH & Co. KG: Das Forschungsunternehmen aus Aachen ist auf die elektrochemische Modifikation von Oberflächen spezialisiert und arbeitet im Bereich der Medizin- und Oberflächentechnik. Der Spin-off-Betrieb der RWTH Aachen wurde 2010 gegründet und

wandelt durch ein speziell entwickeltes Verfahren die Oberfläche von Leichtmetallen in eine Keramik um, so dass verbesserte Oberflächeneigenschaften entstehen. „Wir haben bei der AC²-Wachstumsinitiative mitgemacht, weil wir mehr Mitarbeiter, aber auch größere Räume brauchen“, erzählt Prokurist Christoph Ptock.

Weil Gespräche mit den Banken Teil der Firmen-Agenda 2015 ist, war die Erstellung des Businessplans notwendig, den die AC²-Jury im vergangenen Jahr mit dem dritten Platz und einer Prämie von 1.000 Euro belohnt hatte. 40 Seiten und sechs Wochen Arbeit stecken in dem Plan, „der leider lange keine Früchte erntete, weil unser langjähriger Partner die Risiken des Wachstums im Bereich der Medizintechnik nicht abschätzen kann“, sagt Ptock. So habe der Jungunternehmer erkannt, dass in Aachen sehr wohl das Gründen möglich sei, die weitere Entwicklung aber problematisch werden könne. „Die Wachstumsinitiative hilft, die eigene Perspektive zu wechseln“, sagt Ptock: „Die außenstehenden Experten haben eine andere Sicht auf die Betriebe und betrachten auch die besten Ideen objektiv. Das bringt

einen auf den Boden der Tatsachen zurück und hilft, besonnen zu agieren.“ Von derzeit sieben will Meotec in drei Jahren auf 17 Mitarbeiter wachsen; die Räume werden von 180 auf 700 Quadratmeter vergrößert.

Die Lokisa Smart Energy GmbH aus Mechenich im Kreis Euskirchen schaffte es unter die letzten zehn Teilnehmer des AC²-Wachstums Wettbewerbs. Die Firma ist Teil einer mittelständischen Unternehmensgruppe und vertreibt ihre Produkte unter der Marke „Smart4Energy“, die für Produkte im Bereich des Energiemonitorings und des -managements sowie der Speichertechnologie steht. Das Unternehmen bietet innovative Lösungen

für den privaten und gewerblichen Bereich bis zur industriellen Nutzung. Vom Wettbewerb „AC² – die Wachstumsinitiative“ hat auch der Betrieb von Geschäftsführer Christian Salewski profitiert – von den „Wachstumsabenden“, manch' hilfreichen Vorträgen, der Unterstützung durch unabhängige Unternehmensberater und den Gelegenheiten zum Netzwerken. Und noch etwas sei nicht zu verachten, sagt Salewski: „Die hohe mediale Präsenz“.

„Die Wachstumsinitiative hilft, die eigene Perspektive zu wechseln. Die außenstehenden Experten haben eine andere Sicht auf die Betriebe und betrachten auch die besten Ideen objektiv. Das bringt einen auf den Boden der Tatsachen zurück.“

*Christoph Ptock,
Prokurist der Meotec GmbH & Co. KG*

INFO

„AC² – die Wachstumsinitiative“ 2015/2016: Hier gibt es die Auftaktermine im Überblick

„Klar Schiff machen, Kurs aufnehmen: Mit AC² zu mehr Unternehmenserfolg!“. Unter diesem Motto erhalten bestehende Betriebe im Rahmen des Wettbewerbs „AC² – die Wachstumsinitiative“ 2015/2016 bis zu drei kostenfreie Beratertage für die Erarbeitung einer Wachstumsstrategie. Außerdem können sie auf das Expertenwissen des „AC²-Beraternetzwerks“ zurückgreifen. Unternehmensspezifische Wachstumsabende zu Themen wie „Marketing“, „Finanzierung“ oder „Unternehmensnachfolge“ bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Kontakte in der Region zu knüpfen. Zwei spezielle Veranstaltungen informieren zum Thema „Innovation“, und vier regionale Veranstaltungen erläutern die Vorteile des Wettbewerbs.

Die Info-Veranstaltungen finden jeweils ab 17 Uhr an folgenden Terminen und Orten statt: am Montag, 21. September, im Gründer- und Service-Zentrum Hückelhoven (GSZH); am Dienstag, 22. September, in der Kreisverwaltung Euskirchen; am Montag, 28. Septem-

ber, in der Kreisverwaltung Düren und am Dienstag, 29. September, in der IHK Aachen. Außerdem sind vier regionale Auftaktveranstaltungen für die Gesamtinitiative „AC² – Gründung, Wachstum, Innovation“ 2015/2016 geplant: am Montag, 2. November, bei der F & S solar concept GmbH in Euskirchen; am Donnerstag, 5. November, in der Volksbank Erkelenz; am Montag, 9. November, im Technologiezentrum Jülich und am Dienstag, 10. November, in der FH Aachen. Die Teilnahme an „AC² – die Wachstumsinitiative“ ist kostenfrei und branchenübergreifend möglich.

i Ansprechpartnerin GründerRegion Aachen:
Monika Hennes
Tel.: 0241 4460-362
info@ac-quadrat.de

@ www.ac-quadrat.de



Stärken Sie Ihren Mitarbeitern den Rücken!



Denk
an mich
Dein Rücken

„Ein Unternehmen ist so gesund
und leistungsfähig wie seine
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Mario Limbach
Geschäftsführer Globus

Rückenprävention: Nur was für die „Großen“?

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben sind der Meinung: Nur große Unternehmen können sich Maßnahmen zur Rückenprävention leisten. Doch sie irren sich. Rückenprävention muss weder teuer noch aufwendig sein. Nachhaltige Erfolge lassen sich schon mit einfachen Mitteln erzielen. Wie das geht, zeigt die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Hier erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe konkrete Hilfestellung und finden alle erforderlichen Informationen und Materialien, um die Rückengesundheit ihrer Belegschaft zu fördern – praktisch, kompakt und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Erfolg messbar gemacht

So können Maßnahmen zur Rückengesundheit auch in bestehende Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) integriert werden. Wie bei dem Warenhaus Globus aus dem baden-württembergischen Waghäusel-Wiesental. Als Bestandteil des BGM-Projekts „Globus 360°“ wird bei dem Einzelhändler die Rückengesundheit seit einiger Zeit großgeschrieben: Schulungen über rücken schonendes Arbeiten, Kurse zur Rückenprävention, Übungsprogramme am Arbeitsplatz und Sportkurse, Massageangebote sowie ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze haben hier dazu beigetragen, dass die Belastungen des

Rückens an den Arbeitsplätzen erheblich reduziert werden konnten. „Nach nur einem Jahr konnten wir den Erfolg der Maßnahmen anhand der zurückgegangenen Fehlzeiten-Quote konkret messen“, berichtet Geschäftsführer Mario Limbach. „Und auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durchweg positiv!“

Gute Argumente für die Rückenprävention!

Studien belegen: Nicht (nur) das Gehalt entscheidet heute über die Zufriedenheit von Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit wissen Beschäftigte ebenfalls zu schätzen! Mit passenden Präventionsangeboten, zum Beispiel zur Rückengesundheit, können sich gerade kleine und mittlere Unternehmen von Wettbewerbern abheben. Zudem sorgen sie für mehr Gesundheit im Betrieb. Dies wirkt sich für alle positiv aus: Denn gesunde Beschäftigte sind zufriedene Beschäftigte. Und zufriedene Beschäftigte arbeiten mit mehr Engagement und sind seltener krank. Gute Argumente also für die Rückenprävention!

Denk an mich. Dein Rücken

In der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ arbeiten die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und die Knappschaft zusammen.

Weitere Informationen unter:

www.deinruecken.de

Fit im Job

Sie wollen, dass Ihre Beschäftigten mehr für ihren Rücken tun? Motivieren Sie Ihre Belegschaft mit den Übungspostern und Videoclips der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ zu einem bewegten Arbeitsalltag! Entdecken Sie heute noch das vielfältige Material in der Kampagnen-Mediathek und bestellen Sie es kostenlos über Ihre Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse!

www.deinruecken.de, Webcode: **dam11881**

Veranstaltungsmodule

Sie wollen das Thema „Rücken“ im Unternehmen platzieren, wissen aber nicht, wie? Veranstalten Sie einen Rücken-Gesundheitstag! Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie bei vielen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gibt es hierzu Angebote, die Sie auch noch in 2016 kostenlos nutzen können.

Weitere Informationen unter www.deinruecken.de, Webcode: **dam13699**



„Ein gefährliches Spiel mit dem Wohlstand der Region“

Akteure der hiesigen Papierindustrie offenbaren die Herausforderungen ihrer Branche im Zeitalter der Energiewende

VON HELGA HERMANN

Da nimmt die Papierindustrie kein Blatt vor den Mund: In Düren existiert sie seit 1576 ohne Unterbrechung. Zeitweilig gab es fast 70 Betriebe, die tausende Arbeiter beschäftigten und Düren Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer der Industriestädte mit den meisten Millionären machte. Bis in die 1970er Jahre hinein blieb Düren deutschlandweit die „Stadt des Papiers“. Und heute? Die Blütezeit ist vorbei. Doch immer noch bildet die Papierindustrie in der Region einen bedeutenden Wirtschaftsfak-

tor. Und sie hat eine klare Position zur Energiewende, von der die Betriebe je nach Geschäftsbereich in unterschiedlicher Form betroffen sind.

Die Papierindustrie: Zu ihr zählen viele Unternehmen, die hochspezialisiert und effizient mit neuester Technik für nationale und globale Märkte arbeiten. Etwa die Kanzan Spezialpapiere GmbH, die am ältesten Standort in Düren – der ehemaligen Schevensmühle – unter anderem Papier für Kontoauszüge, Etiketten oder Eintrittskarten herstellt. Während Kanzan mit 25 Jahren zu den jüngsten

Papierproduzenten in der Region zählt, blickt Schoellershammer auf eine rund 230 Jahre alte Firmengeschichte zurück. Das Unternehmen rüstet sich gerade für den stetig wachsenden Markt der Wellpappenrohppapiere. Betriebe mit Internethandel und die Verpackungsindustrie fragen vor allem gewichtsparende Ware nach. Deshalb lässt die Heint. Aug. Schoeller Söhne GmbH & Co. KG auf ihrem Gelände derzeit eine hochmoderne Papiermaschine bauen, die Ende 2016 in Betrieb gehen soll. 100 Millionen Euro investiert das Traditionsunternehmen in die neue Fertigungslinie.



II „Die im Zuge der Energiewende geförderten Projekte sind oft nicht zu Ende gedacht“: WKS-Druckholding-Geschäftsführer Dr. Ralph Dittmann in der Wasserberger Produktionshalle der Kraft-Schlötels GmbH mit der weltweit größten Rollen-Offset-Druckmaschine.

Foto: Heigo Hermanns

Doch die Papierproduktion ist energieintensiv. „Wir sind vermutlich der größte Stromverbraucher in Düren“, sagt Armin Vetter, Geschäftsführer Produktion und Technik bei Schoellershammer. „Nach dem Altpapier ist Energie der zweitgrößte Kostenfaktor mit insgesamt 15 Prozent vom Gesamtumsatz.“ Zwar seien die Energiepreise in den vergangenen Jahren ungefähr gleichgeblieben, dafür stiegen die Kosten für den Emissionshandel und die Stromnetz-Nutzung. Das Unternehmen habe frühzeitig gegengesteuert und schon im Jahr 2011 einen Energiemanager eingestellt. Das Ergebnis: „In vier Jahren haben wir den

Gesamtenergieverbrauch trotz einer Produktionssteigerung um neun Prozent reduziert – das entspricht gut 45 Millionen Kilowattstunden pro Jahr“, sagt Vetter. Unter anderem durch energiesparende Technik seien Prozesse optimiert worden, und neue Prozess-Schritte hätten Einzug gehalten. Dadurch hätten sich die spezifischen Kosten, also der Energieverbrauch pro Tonne Rohpapier, deutlich senken lassen. „Pro Jahr investiert das Unternehmen etwa 250.000 Euro in Energiesparmaßnahmen“, betont Vetter.

Unabhängig vom Welthandelspreis

Und das ist noch nicht alles. Mit einem eigenen Kraftwerk produziert der Dürener Papierhersteller rund 60 Prozent des benötigten Stroms selbst. Da die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage durch die Nutzung des Dampfes im Produktionsprozess hohe Wirkungsgrade erziele, lohne sich die Eigenstromproduktion. Als Hauptenergieträger werde Braunkohle eingesetzt. „Der Vorteil dabei ist, dass wir nicht vom Welthandelspreis abhängig sind und es nur kurze Transportwege gibt. Beim Gas ist das anders.“ Langfristige Verträge für Gaslieferungen sind in Düren derzeit nicht möglich, weil das Netz auf das sogenannte H-Gas umgestellt wird. Das soll bis 2025 abgeschlossen sein. Dann soll es auch wieder Lieferverträge über einen Zeitraum von zehn Jahren geben. Das Thema „Netzstabilität“ beschäftigt das Unternehmen unterdessen nicht. „Schwankungen haben wir bislang nicht festgestellt“, sagt Vetter. „Wir sind nicht an das Stromnetz der Stadt

Düren angeschlossen, sondern über ein separates Kabel direkt mit einer Umspannstation verbunden. Für unsere neue Papiermaschine wird es noch ein zweites Kabel geben.“

Indirekt betroffen

Bei den papierverarbeitenden Betrieben spielt der Energieverbrauch, relativ zum Umsatz gesehen, keine so bedeutsame Rolle wie bei den Papierproduzenten. Bei den Vorlieferanten aus der Papiererzeugung ist der Energieverbrauch ein erheblicher Kostenfaktor, und er betrifft die verarbeitende Industrie daher indirekt. Dennoch arbeitet die Betriebsleitung beim 1882 gegründeten Familienunternehmen Gissler & Pass permanent an Verbesserungen. Vier Werke betreibt das Unternehmen am Stammsitz Jülich, ein weiteres im niedersächsischen Rodenberg. Bis 1987 stellte das Unternehmen nicht nur Wellpappe her, sondern produzierte auch Papier. Doch die Produktion wurde eingestellt, und seither

konzentriert sich die Gissler & Pass GmbH auf die Fertigung hochwertiger Verpackungen und Displays aus Wellpappe für namhafte Markenartikler und Handelsmarkenhersteller. Das reicht von der Champagner-Verpackung bis hin zu aufwendig

gestalteten Displays für die Zweitplatzierung in Supermärkten oder im Einzelhandel – vom Katzenfutter bis hin zu Elektronikprodukten. Das hat dem Jülicher Unternehmen schon viele Designer-Preise eingebracht.

Um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben, muss aber nicht nur die Qualität auf

„Deutschland steht in einer hohen Abhängigkeit vom russischen Erdgas. Und deshalb sollten der Bundesregierung die Gas-Lieferverträge zwischen Russland und China zu denken geben. Sollte es hier zu Ausfällen kommen, haben wir ein Problem.“

Thomas Gissler-Weber,
Geschäftsführer der Gissler & Pass GmbH

II Effizienz im Panorama: Die „Gissler & Pass“-Druckerei nutzt Maschinenabwärme zur Energiegewinnung.

Foto: Gissler & Pass GmbH



Foto: Smurfit Kappa

|| Nur bildlich von oben herab: Die Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH betreibt zwei eigene Kraftwerke zur Energieversorgung und wird vom Bundesumweltministerium als Musterbeispiel gelobt.

höchstem Niveau liegen; auch die Preisgestaltung ist ein wichtiges Verkaufsargument. Deshalb hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren Maschinen angeschafft, die mehr produzieren und energieeffizienter sind. Die Beleuchtung in den Werken wurde bereits energiesparend geplant, Aggregate und Trocknungseinrichtungen in den Anlagen ausgetauscht, Maschinenabwärme wird zum Heizen genutzt. Eine neue Produktionshalle am

Standort Rodenberg ist sogar so gut isoliert, dass im vergangenen Winter die Heizlüfter nicht gebraucht wurden. „Wir sind kein energieintensives Unternehmen. Der Anteil der Energiekosten an der Gesamtproduktion macht nur 2,7 Prozent aus“, sagt Geschäftsführer Thomas Gissler-Weber. Für ihn ist also nicht der Energieverbrauch das Thema, sondern die Versorgungssicherheit. „Deutschland steht in einer hohen Abhängigkeit vom russi-

schen Erdgas. Und deshalb sollten der Bundesregierung die Gas-Lieferverträge zwischen Russland und China zu denken geben. Sollte es hier zu Ausfällen kommen, haben wir ein Problem.“ Was den Strompreis betrifft, sieht Gissler-Weber Nachteile für die Industrie. An der Börse werde der Preis mit etwa vier Cent gehandelt, aber mit den Abgaben, die hinzugezahlt werden müssen, betrage er fast 19 Cent. Das stelle deutsche Betriebe im internationalen Vergleich spürbar schlechter, sagt der Jülicher Unternehmer. Er hält die Energiewende für ein „waghalsiges Experiment“ und ein „gefährliches Spiel mit dem Wohlstand der Region“. Bei der Energiewende mangle es an der Disziplin, Alternativen sachlich und ideologiefrei zu bewerten.

Großer Umbau

Nur einige wenige Kilometer entfernt von Gissler & Pass befindet sich die Carl Eichhorn KG, die seit 1855 produziert – und in Jülich-Kirchberg gerade mit hohem Aufwand umgebaut wird: Die alten Produktionshallen sind abgerissen worden und sollen durch einen Neubau ersetzt werden. Außerdem ist der Bau eines neuen Hochregallagers geplant, um die zunehmende Zahl von Kundenaufträgen bewältigen zu können. Eichhorn produziert

NACHGEFRAGT



Foto: IHK Aachen

Anke Schweda,
Geschäftsführerin der IHK Aachen

„Das ist einfache Betriebswirtschaftslehre!“

WN: Inwiefern befindet sich die Papierindustrie in Zeiten der Energiewende im Umbruch?

Schweda: Wie jeder Hersteller eines energieintensiven Produkts, macht sich auch die Papierindustrie ernsthafte Sorgen um die Entwicklung der Energiepreise. Sie sind nachweislich der höchste Kostenfaktor und im internationalen Wettbewerb deshalb ein klarer Nachteil. Im Extremfall führt diese

Entwicklung dazu, dass die Unternehmen der Papierindustrie keine Reinvestitionen mehr in Deutschland tätigen. Langfristig bedeutet das eine Abkehr vom Standort. Das zeigt nicht der Blick in die Glaskugel, das ist einfache Betriebswirtschaftslehre! Was die Unternehmen dringend brauchen, um erfolgreich wirtschaften zu können, sind verlässliche Rahmenbedingungen und rechtlich eindeutige Definitionen. Ein an-

schauliches Beispiel dafür ist die EEG-Umlage auf Eigenerzeugung: Unsere Papierfabriken haben bereits in eigene umweltfreundliche Energieanlagen investiert und wollen das noch ausbauen. Eine künftige Belastung dieser Anlagen mit der EEG-Umlage macht sie aber unwirtschaftlich.

WN: Abgesehen von den Unwägbarkeiten im Zuge der Energiewende: Mit welcher Herausforderung sieht sich unsere Papierindustrie noch konfrontiert?

Schweda: Vor allem mit einem weiteren Kostenfaktor: Die Preise europäischer Papiererzeugnisse werden leider oft von asiatischen Produkten unterboten. Die Ursache dafür liegt in der Verwendung von günstigerem, illegalem Holzeinschlag aus Fernost. Um das zu vermeiden, brauchen wir weltweit funktionierende Regeln zum Schutz und zur Beforstung der Wälder.

Wellpappeverpackungen, unter anderem für den permanent wachsenden Online-Handel und dessen Paketversand. Der Betrieb investiert Millionenbeträge in das Werk im Jülicher Stadtteil, um die rund 140 Arbeitsplätze langfristig zu sichern und auch die weiteren Standorte – Düren sowie Brechen bei Limburg an der Lahn – mit weiteren 140 Mitarbeitern für die Zukunft zu wappnen. Die Stromversorgung für das Werk in Kirchberg sei durch die Umstrukturierung gesichert, sagen der technische Leiter Martin Keirath und Vertriebsleiter Andreas Weidlich. Bis vor kurzem hätten sich die Stromleitungen auf dem technischen Stand der 1980er Jahre befunden. Wenn alle Neubauten stehen, werde der Strom für 15 Jahre „sicher fließen“, erklärt Keirath.

Während der Gasverbrauch pro Quadratmeter Wellpappe in den vergangenen fünf Jahren um 15 Prozent reduziert wurde, sanken gleichzeitig die Kosten nur um zwölf Prozent. Beim Stromverbrauch sind die Kosten hingegen um

60 Prozent gestiegen, und der Energiebedarf pro Quadratmeter ging lediglich um drei Prozent zurück. „Auch in Zukunft werden wir den Verbrauch nicht stark reduzieren können“, sagt Weidlich. Mit dem Hochregallager werde Energie gespart, weil einige Lkw-Touren wegfielen. Auf der anderen Seite verbräuche ein vollautomatisches Lager aber mehr Strom, so dass letztlich nur Energiesysteme „getauscht“ würden. Dennoch: „Heute haben wir

auf der gleichen Fläche 50 Prozent mehr Produktionsvolumen als noch vor zehn Jahren“, sagt Weidlich: „Was wir beeinflussen können, optimieren wir auch.“ Was Keirath und Weidlich allerdings Sorgen bereitet, ist die Netzstabilität. Die empfindliche Steuerungstechnik der Maschinen könne ständige kurze Stromunterbrechungen nicht verkraften, die Maschinen fielen dann schneller aus. „Da hilft nur, sich nach innen zu schützen“, sagt Keirath.

Auch im Nachbarkreis Euskirchen hat die Papierindustrie eine lange Tradition. ▶

„Die Energiewende ist schlecht gemacht: Die mit ihr verbundenen Lasten werden von allen getragen, aber die geförderten Projekte sind oft nicht zu Ende gedacht.“

*Dr. Ralph Dittmann,
Geschäftsführer der WKS Druckholding*

WN: Wie bleibt unsere Papierindustrie trotzdem international wettbewerbsfähig?

Schweda: Die Betriebe in unserer Region sind sehr gut aufgestellt – wie es die Branche in ganz Deutschland ist. Im weltweiten Vergleich liegt die deutsche Papierindustrie weiterhin an vierter Stelle nach China, USA und Japan. Das heißt: In Europa ist sie die Nummer eins. Dahinter steht eine lange Tradition der Papierherstellung mit großem Fachwissen. Um diese Position zu behalten, muss unsere Papierindustrie innovativ bleiben und ihre Produktion in unserem Hochlohnland stetig optimieren. Dass im Kammerbezirk Aachen die weltgrößte Illustrationsdruckmaschine steht, ist ein Indiz dafür, dass wir international Impulse setzen können.

WN: „Innovativ bleiben“ ist sowohl ein Modebegriff als auch eine Aufforderung an die gesamte Wirtschaft geworden. Wie kann

die Papierindustrie diesen Appell konkret umsetzen?

Schweda: Vor allem, indem sie die Möglichkeiten der „Industrie 4.0“ annimmt. Da liegt wieder ein großer Vorteil in unserer Region: In diesem Thema und in vielen anderen Aspekten rund um die Optimierung der Produktion und der Anwendungsbereiche besitzen unsere Hochschulen viel Know-how. Die Innovationschübe liegen direkt vor der eigenen Haustüre. Wer hat das schon in Deutschland?

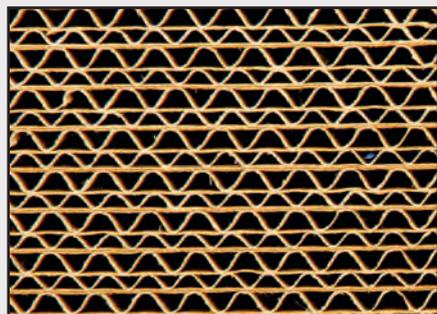


Foto: © Jürgen Föllme - Fotolia.com

LANDO
heavy-lift-east.com



wettsteinschmidt
WIRTSCHAFTSPRÜFER.

**IHR PARTNER FÜR RECHNUNGSWESEN
UND CORPORATE FINANCE**

- \ Abschlussprüfung und -erstellung
- \ Interne Revision
- \ Transaktionen
- \ Finanzierung & Restrukturierung
- \ Interim Management

Wir sind gerne für Sie da.
Sprechen Sie uns an.

**Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Theaterstraße 63 – 65

52062 Aachen

T 02 41 / 47 57 17-0

E info@wettstein-schmidt.de

W www.wettstein-schmidt.de

Wirtschaftsprüfer \ Steuerberater \ CISA



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254,

Fax: 0241 5101-253

wirtsch.nachrichten

@zeitungsverlag-aachen.de

Wer nach Zülpich fährt, sieht bereits von Weitem die Silhouette der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH. Den ersten Eindruck erwecken riesige Altpapierballen, die gestapelt auf einer großen Freifläche lagern. Sie sind bei Smurfit Kappa Zülpich Papier der einzige Rohstoff zur Herstellung von Rohpapieren für die Wellpappen-Industrie. Die Altpapierfasern werden bis zu 15 Mal recycelt. Der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie gehört seit vielen Jahren zur Unternehmensphilosophie, und das findet auch international große Beachtung.

Die Fabrik ist wegen ihrer umweltschonenden Technologie eines der Referenzwerke des Bundesumweltministeriums, sagen Prokurist Herbert Weber und Geschäftsführer Christian Ludwig. Immer wieder lassen sich deutsche und ausländische Fachleute von ihnen etwa die hochmoderne biologische Kreislaufwasserbehandlung erklären. Hier wird Biogas erzeugt, das durch Verbrennung sofort in Energie umgewandelt wird. Pro Stunde sind das etwa 600 Kubikmeter. Die Menge würde ausreichen, um ein Einfamilienhaus drei Monate lang zu beheizen. Bereits seit 1970 betreibt die Fabrik einen komplett geschlossenen, das heißt abwasserfreien Prozesskreislauf. „In den vergangenen vier Jahren haben wir den Energieverbrauch pro Tonne produzierten Papiers um neun Prozent vermindert“, sagt Ludwig. „Der Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten liegt bei etwa 15 Prozent – und damit im Vergleich zu anderen deutschen Herstellern an der unteren Grenze.“ Die Energieversorgung sichern ein Gaskraftwerk und ein hochmodernes Mehrbrennstoff-Kraftwerk auf dem Zülpicher Betriebsgelände. Beide arbeiten mit Kraft-Wärme-Kopplung – und mit einem Wirkungsgrad von mehr als 80 Prozent.

Zahlenspiele

„Unsere Energiekosten liegen jährlich zwischen vier und fünf Millionen Euro“, sagt Dr. Ralph Dittmann, „aber das ist wenig im Vergleich zu den Kosten für die Farbe: Das sind jährlich etwa zwölf Millionen Euro.“ Man kann den Geschäftsführer der WKS Druckholding GmbH, zu der mit der Kraft-Schlötels GmbH ein Standort in Wassenberg gehört, getrost

als „wandelndes Zahlengedächtnis“ bezeichnen. Ob Produktionssteigerung (30 Prozent), absoluter Energieverbrauch (plus 13 Prozent), Energieverbrauch pro Stück (minus 20 Prozent): Der Betriebsleiter weiß alles auswendig und überrascht mit immer neuen Fakten. So steht im Wassenberger Unternehmen die größte Rollen-Offset-Druckmaschine der Welt, die bis zu 500.000 Produkte pro Stunde ermöglicht – Kataloge, zum Beispiel, oder mehrseitige Werbebeilagen in unterschiedlichen Formaten von Discountern, Baumärkten oder Gartencentern. Die Rotation läuft mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 50 Stundenkilometern.

Die Druckmaschine, die im Jahr 2013 in einer neu errichteten Produktionshalle aufgebaut wurde, ist ein Prototyp, entstanden nach den Vorgaben von Kraft-Schlötels in Zusammenarbeit mit 16 weiteren Unter-

nehmen, die von den Motoren bis hin zur lärmgedämmten Steuerungskonzole alles maßgeschneidert entwickelt haben. Das Ergebnis ist die leistungstärkste und energieeffizienteste Rollen-Offset-Druckmaschine der Welt. „Wenn Sie auf dem Markt bestehen wollen, müssen Sie größer werden“, sagt Dittmann: Ein guter Preis könne nur mit höchster Produktivität erzielt werden, und da zähle im Druckgeschäft vor allem die Masse.

„Von der Kommune alleingelassen“

Während das Unternehmen alles tue, um Kosten zu sparen und langfristig Standort und Arbeitsplätze zu sichern, fühle es sich von der Kommune alleingelassen: Das Industriegebiet in Wassenberg glänze nicht gerade mit der besten Infrastruktur für ein Druckerei-Unternehmen auf Expansionskurs. Die vorhandene Stromleitung im Wassenberger Industriegebiet wäre bei der nächsten Erweiterung des Standorts nicht mehr ausreichend. „Dann müssten wir eine neue Stromleitung auf eigene Kosten legen“, sagt der studierte Energietechniker Dittmann: „Die aktuelle Energiepolitik ist nicht verlässlich und garantiert keine Stabilität des Stromnetzes.“ Deshalb ergebe ein eigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Selbstversorgung keinen Sinn, da es bei Stromausfall ebenfalls abgeschaltet

„Wir sind vermutlich der größte Stromverbraucher in Düren.“

Armin Vetter,
Geschäftsführer Produktion und Technik bei der
Heinr. Aug. Schoeller Söhne GmbH & Co. KG



werde. Auch die Gasversorgung im Industriegebiet sei nicht für einen Betrieb wie Kraft-Schlötels gemacht, weil der Gasdruck der Leitung viel zu niedrig sei. Dennoch: „Es ist für uns keine Option, Wassenberg zu verlassen und etwa nach Ostdeutschland zu gehen“, sagt Dittmann. Dort gebe es zwar Subventionen und eine optimale Infrastruktur, aber zu wenig Fachkräfte. „Der Mittelstand hat von jeher eine lokale Bindung. Und wir wollen in ökologischer Hinsicht Vorreiter sein.“

Externe Hilfe

Inzwischen hat das Unternehmen Berater engagiert, um die passende Infrastruktur zu planen und an die Bedürfnisse anzupassen. Außerdem soll weiter an Energiesparmaßnahmen gearbeitet werden. Unter anderem wird untersucht, wie die Abwärme genutzt werden kann. Auch effizientere Motoren für die Druckmaschinen sind ein Thema. Und per Energiemanagementsystem wird geprüft, welche Verbraucher sich optimieren lassen. Grundsätzlich unterstütze er die Energiewende, sagt Dittmann, „aber sie ist schlecht gemacht: Die



INFO

Die Papierindustrie: Sie bildet den drittstärksten Industriezweig der Region

Mit einem Jahresumsatz von 2,1 Milliarden Euro und rund 7.400 Beschäftigten im Jahr 2014 ist das Papiergewerbe die drittstärkste Industriebranche in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. Die entsprechenden Betriebe in unserem IHK-Bezirk generieren außerdem ein Viertel des jährlichen Gesamtumsatzes der Branche in Nordrhein-Westfalen. In der Region Aachen erwirtschaftet das Papiergewerbe mehr als zwölf Prozent des Umsatzes im produzierenden Gewerbe. 42,6 Prozent des Gesamtumsatzes stammen aus dem Auslandsgeschäft. Eine besondere Konzentration der Branche ist im Kreis Düren zu finden. Mehr als 60 Prozent der Beschäftigten und der Betriebe sind hier tätig. Ein weiterer regionaler Schwerpunkt liegt im Kreis Euskirchen.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 605132)

damit verbundenen Lasten werden von allen getragen, aber die geförderten Projekte sind oft nicht zu Ende gedacht.“

|| Wohin steuert die Papierindustrie?
Großen Investitionen stehen unsichere energiepolitische Rahmenbedingungen gegenüber.

Foto: © Nomad_Soul - Fotolia.com

**PHILIPP
LEISTEN** **2.0**
www.Philipp-Leisten.de

MACH ES WIE DIE MEISTEN, KAUF BEI PHILIPP LEISTEN!



SICHERHEITSSCHUHE



„MACH ES WIE DIE MEISTEN...“

Wir sind ihr starker und zuverlässiger Partner rund um das Thema Arbeitsschutz und Berufsbekleidung. Sie möchten eine individuelle und maßgeschneiderte Beratung? Sie möchten Zeit sparen? Dann fordern Sie uns an! Beratung, Bekleidung und die Textilveredelung. Alles aus einer Hand.

UNSERE BEREICHE

- Medizin
- Gastronomie / Service
- Bau
- Zunftbekleidung
- Forst
- Warnschutz
- Multinorm
- Hosenträger

ZU UNSEREN ZUSÄTZLICHEN SERVICELEISTUNGEN GEHÖREN

- Außendienst, für Sie vor Ort
- Textildruck
- Textilbeflockung
- Textilstickerei
- Co² - neutrale Lieferung per Fahrradkurier CLAC

**PHILIPP
LEISTEN** **2.0**
www.Philipp-Leisten.de



HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

INFO

Gut zu Papier gebracht: Die „Lange Nacht der Industrie“ steigt erstmals auch in Düren

Die Unternehmen an Rhein und Ru(h)r beteiligen sich stärker als je zuvor an der „Langen Nacht der Industrie“: Zur fünften Auflage gewähren am 29. Oktober insgesamt 89 Unternehmen seltene Einblicke, und zum ersten Mal sind auch Industriebetriebe aus Düren dabei. Ziel der Aktion ist es, Industrie für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen und damit das Verständnis für industrielle Wertschöpfung zu erhöhen. In Düren öffnen neben der Rössler Papier GmbH & Co. KG auch die Andritz Kufferath GmbH, die Anker Gebr. Schoeller GmbH &

Co. KG, die Grace Materials Technologies (Grace Silica GmbH), die Heimbach GmbH & Co. KG, die IMI Z&J Technologies GmbH, die ISOLA GmbH, die M. BRÜCK GmbH & Co KG, die NEAPCO Europe GmbH und die SDM Gruppe ihre Pforten. Interessenten können sich online auf einen der begehrten Tour-Plätze bewerben. Partner der Aktion sind die Gesellschaftsinitiative „Zukunft durch Industrie“, die IHKs, die Unternehmerverbände und die Industriegewerkschaften.

@ [www.langenachtderindustrie.de/
standorte/rhein-ruhr/anmeldung.html](http://www.langenachtderindustrie.de/standorte/rhein-ruhr/anmeldung.html)

25 JAHRE

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

JURISTISCHE KOMPETENZ MIT
21 FACHANWALTSCHAFTEN UND
6 LEHRAUFTRÄGEN



Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

 **LEX-EUREGIO**
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

AC²
GRÜNDUNG
WACHSTUM
INNOVATION



**Klar Schiff machen, Kurs aufnehmen:
mit AC² – die Wachstumsinitiative
zu mehr Unternehmenserfolg!**

AC² – die Wachstumsinitiative 2015/16
Auftakt: 2.11. Euskirchen | 5.11. Erkelenz |
9.11. Jülich | 10.11. Aachen www.ac-quadrat.de

„Als Unternehmer werde ich ungeduldig...“



Foto: Smurfit Kappa

Dr. Peter Kramp spricht als einer der führenden Papierindustrie-Vertreter aus der Region über die Auswirkungen der aktuellen Energiepolitik – und über eine lange Tradition

VON MISCHA WYBORIS

Papier soll ja vor allem eines sein: geduldig. Ganz im Gegensatz zu den vielen Menschen, die eine schnelle Notiz darauf loswerden müssen oder die lang ersehnte Post eilig vom Briefumschlag befreien. Gewissermaßen auf der anderen Seite arbeiten die Menschen, die Papier zu dem machen, als was es uns zum Beschreiben, Verpacken und anderes erreicht: die Hersteller. Dr. Peter Kramp ist so jemand. Am Nordrand der Eifel produzieren rund 200 Mitarbeiter der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH, deren Geschäftsführer Kramp ist, jährlich mehr als 400.000 Tonnen oder 4.000 Quadratmeter braunes Papier – zu 100 Prozent recycelt, als Grundstoff für Wellpappe der Verpackungsindustrie. Im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe unserer Region läuft es gut: Laut der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage melden 46 Prozent der Unternehmen

gute Geschäfte, und keines ist unzufrieden. Allerdings: Die Aussichten sind schlechter als noch zum Beginn des Jahres. Nur noch 20 statt vorher 33 Prozent der Betriebe blicken positiv in die Zukunft, und die Quote der Unternehmen mit negativen Erwartungen ist von 13 auf ebenfalls 20 Prozent gestiegen. „Das kann ich gut nachvollziehen“, sagt Kramp mit Blick auf die aktuelle Energiepolitik. In dieser Hinsicht ist er das genaue Gegenteil „seines“ Rohstoffs: ungeduldig. Bekennenderweise. Doch das steht auf einem anderen Blatt.

WN: Vervollständigen Sie doch mal folgenden Satz: „Papier ist für mich“...

Kramp: ...der einzig wirklich nachhaltige Verpackungsrohstoff: recyclingfähig, biorohstoffbasiert, vollständig biologisch abbaubar.

WN: Laut der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage melden die Unternehmen der Papier-

industrie überwiegend gute Geschäfte. Trifft das auch auf Ihr Unternehmen zu?

Kramp: Ja, im Verpackungspapier-Segment läuft es momentan ganz gut. Die produzierten Volumen lassen sich derzeit gut im Wellpappenrohpapiermarkt absetzen.

WN: Laut derselben Befragung blicken allerdings deutlich mehr Betriebe Ihrer Branche skeptisch in die Zukunft als noch zu Beginn des Jahres...

Kramp: Diese Einschätzung teile ich! Auf der Kostenseite hat der Rohstoff Altpapier den höchsten Anteil. Altpapier ist ein global gehandeltes Wirtschaftsgut. Marktentwicklungen außerhalb Europas bewirken teilweise enorme Preisschwankungen, mit den damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen.

WN: Und dann wäre da noch das Energie-Thema. Als Papierproduzent hat Ihr Unternehmen sozusagen standesgemäß einen hohen >

Energiebedarf. Inwiefern sind die hohen Energiekosten derzeit ein Wettbewerbsnachteil? Immerhin haben Sie sich maßgeblich an der Erarbeitung der „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen beteiligt...

Kramp: Ein Geschäftsprinzip bei Smurfit Kappa Zülpich ist, dass die Eigenenergie-Erzeugung seit je her als essenzieller Teil des Kernprozesses verstanden wurde. Die Papierindustrie ist quasi die klassische Kraft-Wärme-Kopplungsindustrie. In Zülpich erzeugen wir in eigenen Kraftwerken Strom und Wärme und nutzen das direkt vor Ort. Auch in der jüngeren Vergangenheit haben wir viele Millionen Euro in eigene Anlagen investiert – und tragen täglich das volle operative Risiko.

WN: „Risiko“: Ein gutes Stichwort im Hinblick auf die aktuelle Energiepolitik, oder?

Kramp: Die Entwicklung bereitet uns große Sorgen. Ich kann derzeit keinen stabilen, verlässlichen energiepolitischen Rahmen erkennen, der es mir möglich macht, langfristige Entscheidungen zu treffen! Genau aus diesem Grund haben wir vor kurzem schweren Herzens eine vom Vorstand schon abgesegnete Investition in eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zurückgezogen. Wir konnten einfach keine verlässliche Aussage zur langfristigen Wirtschaftlichkeit machen.

WN: Wie sehen Sie denn Ihr Unternehmen und die regionale Papierindustrie generell im internationalen Wettbewerb aufgestellt?

Kramp: Smurfit Kappa Zülpich Papier ist im internationalen Wettbewerb durch die eigenen Kraftwerke und unsere innovativen Konzepte derzeit ganz gut positioniert. Papierproduzenten ohne eigene Energieerzeugung haben es da heutzutage deutlich schwerer. Die spezielle „deutsche Herausforderung“ besteht darin, langfristig international wettbewerbsfähig zu bleiben. Anders ausgedrückt: Wenn andere Länder kostengünstiger sind, müssen wir in Deutschland dauerhaft cleverer und produktiver sein.

WN: Es heißt ja immer wieder: Ein Industriebetrieb kann nur überleben, wenn er innovativ ist. Welche Möglichkeiten haben und sehen Sie für Ihr Unternehmen? Investitionen in die vielzitierte „Industrie 4.0“? Am Rohstoff selbst lässt sich ja wahrscheinlich wenig Innovatives „ausrichten“.



|| (K) Ein Pappen-Stil: Die Smurfit-Kappa-Mitarbeiter Alexander Heidland (r.) und Dirk Schneider begutachten den Rohstoff, aus dem in Zülpich jedes Jahr mehr als 400.000 Tonnen braunes Papier für die Wellpappe der Verpackungsindustrie produziert werden.

Kramp: Täuschen Sie sich nicht, was den Rohstoff der Papierfaser aus Altpapier betrifft! Da sehe ich immer noch Chancen und Potenzial. Da kann und wird noch viel passieren! Ja, „Industrie 4.0“ ist ein oft verwendeter Begriff. In hochautomatisierten Papierfabriken sind verschiedene Ansätze in dieser Richtung schon länger vorhanden. Hier muss man den Weg der Vernetzung konsequent fortsetzen.

Die Möglichkeit der Verarbeitung riesiger Datenmengen macht heute Detailanalysen und gezielte Prozesseingriffe möglich, von denen wir vor einigen Jahren noch geträumt haben.

WN: Zusammen mit vier weiteren Papierfabriken bildet Smurfit Kappa Zülpich den Werksverbund „Smurfit Kappa Recycled Paper

DER GESPRÄCHSPARTNER



Foto: Smurfit Kappa

Dr. Peter Kramp,
Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH
und Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Papierfabriken

Mit viel Energie – im Unternehmen und in der IHK-Vollversammlung

Dr. Peter Kramp ist CEO von fünf Papierfabriken in drei Ländern, die pro Jahr rund 1,7 Millionen Tonnen Verpackungspapiere auf der Basis von Altpapier herstellen. Gleichzeitig ist Kramp mit Christian Ludwig Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH. Außerdem ist er Mitglied im Vorstand des Verbands Deutscher Papierfabriken (vdp). Kramp gehört der IHK-Vollversammlung an und hat sich maßgeblich in die Erarbeitung der „Energiepolitischen Positionen“ der IHK Aachen eingebracht.



Foto: Smurfit Kappa/Mike Ellis Photography

Europe". Seit fast 150 Jahren gibt es das Werk am Standort Zülpich. Warum ausgerechnet hier, in einer Stadt mit heute kaum 20.000 Einwohnern?

Kramp: Wie Bergisch-Gladbach, ist die Region um Düren herum eine klassische Papierregion im Westen Deutschlands. Konstant fließendes Wasser aus der Eifel diente der Energieversorgung zum Antrieb der Mühlräder und als wichtiger Rohstoff in der Produktion. Die Gründerfamilie unserer Papierfabrik begann 1813 sehr erfolgreich damit, im großen Stil Schnaps aus Weizen

zu brennen. 1873 entschied man sich, das in großen Mengen anfallende Stroh zu Verpackungspapieren zu verarbeiten. Recycling liegt seit der Firmengründung in der DNA der Zülpicher Papierfabrik. Es stimmt schon, Zül-

pich ist eine Kleinstadt in der Voreifel, in der sich das Arbeitsplatzangebot hauptsächlich auf gesunde Kleinbetriebe stützt. Ich sehe unsere unternehmerische Aufgabe auch regionalpolitisch, den Menschen vor Ort eine Perspektive auch im industriellen Umfeld anzubieten. Zülpich ist für uns und unsere Mitarbeiter nach wie vor ein attraktiver Stand-

ort. Als Firma profitieren wir von einer intakten Schullandschaft, aus der wir jedes Jahr unsere Auszubildenden rekrutieren können. Aus der Tradition heraus haben sich im Umkreis viele sehr zuverlässige

„papierorientierte“ Handwerksbetriebe angesiedelt, und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist sehr konstruktiv. Unsere Mitarbeiter finden preiswerten Wohnraum in einer Stadt, die im vergangenen Jahr die

„Marktentwicklungen außerhalb Europas bewirken teilweise enorme Preisschwankungen, mit den damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen.“

*Dr. Peter Kramp,
Geschäftsführer der Smurfit Kappa
Zülpich Papier GmbH*



**WIR
VERPACKEN
DIE
WELT**

Landesgartenschau ausgerichtet hat, und sie sind mit der Eifel, dem Nationalpark Eifel und dem Eifelvorland von einer Region umgeben, die immer mehr Besucher und Urlauber anzieht.

WN: Das Zülpicher Werk hat sich eine besondere Mission auf die Fahnen geschrieben: Für den Plan einer nachhaltigen Produktion von Verpackungsmaterial aus 100 Prozent Altpapier ist Ihr Unternehmen für den diesjährigen „AC²-Innovationspreis Region Aachen“ nominiert worden. Was steckt hinter dem Vorhaben?

Kramp: In gut anderthalb Jahrhunderten sind viele der Fabriken am Zülpicher Standort bereits untergegangen oder bestenfalls zu Freilichtmuseen geworden. Um über diesen Zeitraum hinweg am Markt zu bestehen, bedarf es der vorhin erwähnten kontinuierlichen und zielgerichteten Innovation. Das war für die Jury ausschlaggebend, den Sonderpreis an Smurfit Kappa Zülpich Papier zu verleihen.

Das ist eine besondere Ehre und eine tolle Auszeichnung an alle ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter – und gleichzeitig ein Ansporn: Unsere Generation steht in der Tradition und in der Pflicht, das erhaltene Erbe für die nächste Generation zu verwalten und zu vermehren.

WN: Es heißt, Papier sei geduldig. Teilen Sie diese Eigenschaft mit „Ihrem“ Rohstoff?

Kramp: Ob Geduld eine besondere persönliche Eigenschaft von mir ist, fragen Sie besser meine Frau und meine Mitarbeiter. Als Unternehmer werde ich ungeduldig, wenn Entscheidungen, die für ganz Deutschland bedeutend sind, unter regionalpolitisch motivierten Gesichtspunkten diskutiert werden. Etwa in Sachen Netzausbau. Nicht nur als Ingenieur wünsche ich mir hier eine konstruktiv-sachliche Diskussion, die der Bedeutung der zu treffenden Entscheidung auch wirklich gerecht wird.

@ www.chronik-zuelpich-papier.de

INFO

Das Papiermuseum in Düren: Umbau und Jubiläumsjahr

Die Papierindustrie blickt auf 625 Jahre Produktion in Deutschland zurück, und das Papiermuseum Düren feiert 2015 sein 25-jähriges Bestehen. Seit kurzem ist die Finanzierung des rund 3,7 Millionen Euro kostenden Um- und Ausbaus des Papiermuseums gesichert. Im Frühjahr 2016 sollen die entsprechenden Arbeiten beginnen. Der Bauantrag ist laut einem Bericht der Dürener Nachrichten bereits gestellt. Das barrierefreie Haus soll bis zur Neueröffnung 2017 einen Anbau und eine neue Fassade erhalten. Die Dürener Papierindustrie beteiligt sich neben Stadt und Kreis Düren sowie weiteren Partnern in erheblichem Maße an der Finanzierung.

@ www.leopoldhoeschmuseum.de

Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck
und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon: 0241/9 03 90 39
info@alpharoll.com

www.alpharoll.com

Beratung aus erster Hand beim GRÜNDERGIPFEL NRW 2015



Wer ein Unternehmen gründen möchte oder gerade gegründet hat, braucht nicht nur innovative Ideen und Mut, sondern auch eine gute Beratung und eine stabile Finanzierung. Auf dem GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 am 13. November können Gründungsinteressierte und Jungunternehmer sich umfassend zu allen Phasen der Gründung informieren und beraten lassen.

Experten der STARTERCENTER NRW, der NRW.BANK und der KfW Bankengruppe sowie des Bundeswirtschaftsministeriums stehen an diesem Tag rund um die Themen Existenzgründung, Unternehmensentwicklung und -finanzierung zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich von den Berichten erfolgreicher Gründer inspirieren zu lassen. Am Vorabend des GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 wird zum vierten Mal der GRÜNDERPREIS NRW 2015 verliehen. Der Preis zeichnet

besonders erfolgreiche und innovative Geschäftsideen in NRW mit Preisgeldern von insgesamt 20.000 Euro aus.

Veranstalter des GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 sind das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, die NRW.BANK, die KfW Bankengruppe und das Bundeswirtschaftsministerium.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei.

www.gruendergipfel.nrw.de

GRÜNDERGIPFEL NRW 2015 am 13. November, 10 bis 16 Uhr
Jahrhunderthalle Bochum
An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum

INFO

Aktuelle Multi-Millionen-Projekte: Wie die Papierindustrie in Düren immer weiter wächst

Das 1870 in Düren gegründete Familienunternehmen „Krafft Walzen“ hat 2014 rund zwei Millionen Euro in eine neue fast 1.800 Quadratmeter große Produktionshalle investiert. Die mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigende Carl KRAFFT und Söhne GmbH & Co. KG stellt Walzen vor allem für die Papierindustrie her und plant ein Plus des jährlichen Umsatzes von derzeit 15 Millionen Euro auf 20 Millionen Euro. Die Papierfabrik Schoellershammer – Heinr. Aug. Schoeller Söhne GmbH & Co. KG (siehe Luftaufnahme im Bild unten) hat indes mit dem Bau einer weiteren Papiermaschine und eines eigenen Kraftwerks begonnen und rund 100 Millionen Euro investiert. Ein Teil der Summe stammt als „Mezzanine-Kapital“ von der S-UBG AG, der NRW.BANK und einem Privatinvestor. Bereits im vergangenen Jahr hatte Schoellershammer einen hohen zweistelligen Millionenbetrag für die Errichtung einer neuen Papiermaschine aufgewendet. Nach der voraussichtlichen Fertigstellung beider Projekte Ende 2016 rechnet das mehr als 230 Jahre alte Familienunternehmen mit einer Verdopplung seiner jährlichen Produktionskapazität von derzeit rund 250.000 Tonnen im Kerngeschäft des Wellpappenroh-papiers. Anfang 2015 hat zudem ein Familienkonsortium und der Dürener Papierverarbeiter May + Spies die Papierfabrik Reflex übernommen, um die zwischenzeitlich ein Insolvenzverfahren eröffnet worden war. Für die neugegründete „Reflex GmbH & Co. KG“ sind umfangreiche Investitionen in die Produktionsanlagen sowie Neueinstellungen geplant.

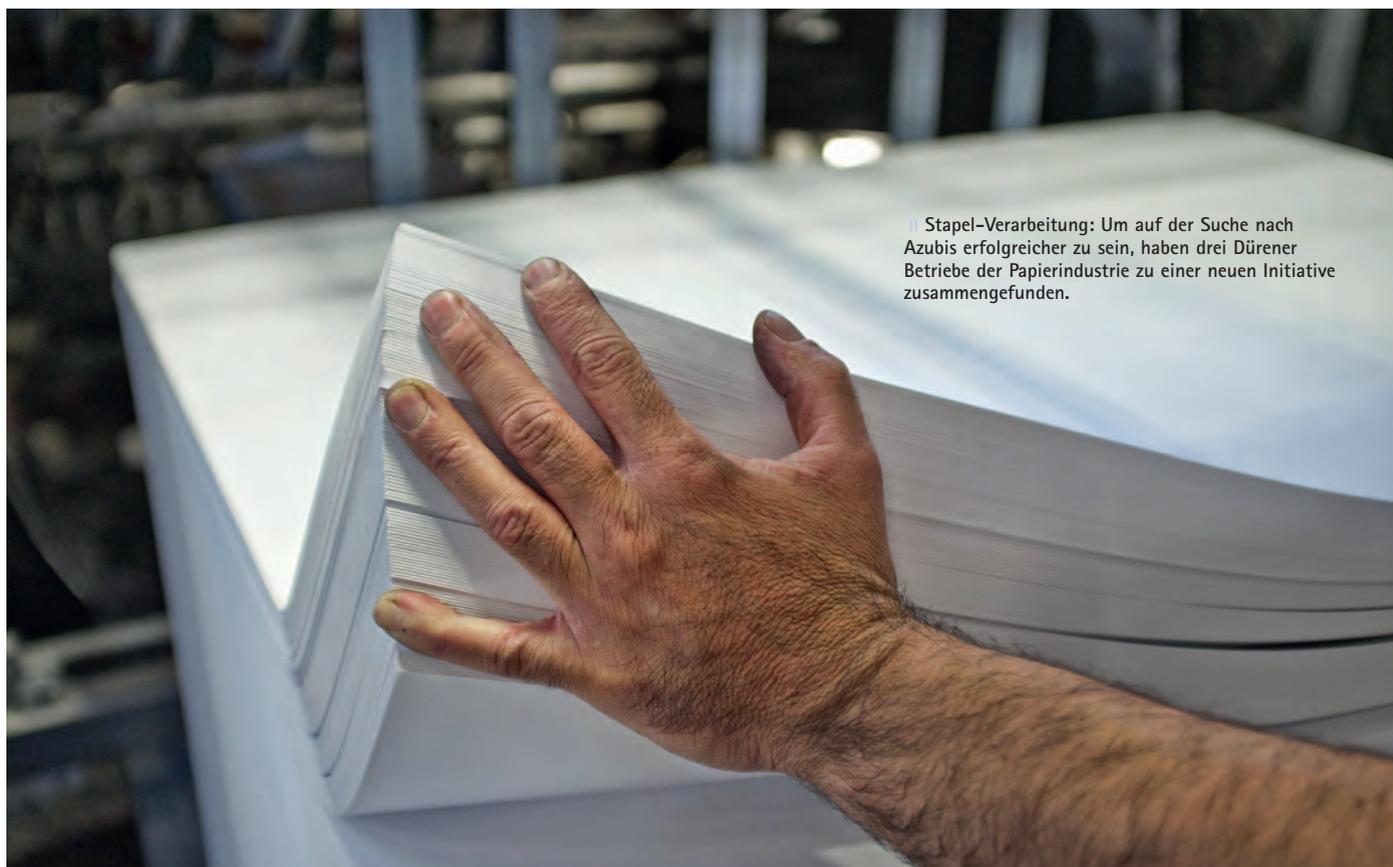


Foto: Schoellershammer

SAMSUNG
BUSINESS**Für die raue Arbeitswelt geschaffen**

Das **GALAXY Tab Active**, **GALAXY Xcover 3** und **Xcover 550** sind robuste Begleiter für den Einsatz in der Logistik, auf dem Bau oder in der Produktion. Und ist die nächste Steckdose bei Geschäftsreisen oder langem Außeneinsatz fern, sorgt ein externer Akkupack für eine Energieladung. Jetzt den IHK-Bonus, einen **kostenlosen Akkupack** sichern!*

* Nur für gewerbliche Endkunden mit Sitz in Deutschland (Groß- und Einzelhändler sind - auch im Namen von Endkundengemeinschaften - nicht teilnahmeberechtigt) beim Kauf eines für den deutschen Markt bestimmten Aktionsgeräts Samsung GALAXY Tab Active, GALAXY Xcover 3 oder Xcover 550 mit entsprechender EAN-Nummer (siehe Ziffer 2 der ausführlichen Aktionsbedingungen) bei teilnehmenden Händlern in Deutschland vom 03.08.-21.09.2015 oder Erwerb eines solchen Aktionsgeräts über einen teilnehmenden Netzbetreiber in Deutschland durch Vertragsabschluss/-verlängerung in diesem Aktionszeitraum. Kunden sind selbst dafür verantwortlich, dass das von ihnen erworbene Gerät eine EAN-Nummer aufweist, die zur Teilnahme an dieser Aktion berechtigt. Für die Teilnahme muss der Teilnehmer das Aktionsgerät unter Angabe seines Namens, seines Geschäftssitzes, einer E-Mail-Adresse, der EAN- und IMEI-Nummer des Aktionsgeräts, der Handelsregisternummer, sowie einer Kopie des Kaufbelegs des Aktionsgeräts unter SamsungMobileBusiness@samsung.de bis spätestens 05.10.2015 registrieren. Eine Teilnahme an der Aktion ist pro Aktionsgerät nur einmal möglich. Pro Teilnehmer können maximal 5 Zugaben beantragt werden. Nur solange der Vorrat reicht. Die vollständigen Aktionsbedingungen können Sie unter SamsungMobileBusiness@samsung.de anfordern.



|| Stapel-Verarbeitung: Um auf der Suche nach Azubis erfolgreicher zu sein, haben drei Dürener Betriebe der Papierindustrie zu einer neuen Initiative zusammengedungen.

Weiterblättern

Bei der schwierigen Suche nach Azubis haben sich Dürener Betriebe der Papierindustrie zusammengeschlossen

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Um gute Auszubildende zu finden, müssen zahlreiche Industriebetriebe neue Wege gehen. Warum? Weil die Herausforderung, freie Ausbildungsplätze mit geeigneten Kandidaten zu besetzen, immer größer wird. Deshalb haben sich drei Unternehmen der Dürener Papierindustrie – die Multi Packaging Solutions Düren GmbH, die Papierfabrik Schoellershammer und die Sihl GmbH – dazu entschlossen, ein neues Konzept zur Azubi-Akquise zu entwickeln. Dazu sind sie eine Kooperation mit der job-com und der Bundesagentur für Arbeit eingegangen. In der Folge entstand die gemeinsame Veranstaltung „Rund ums Papier“, die im Frühjahr zum ersten Mal an den Start gegangen war.

„Es ist wichtig, dass sich potenzielle Azubis mit dem Job und dem Unternehmen wirklich auseinandersetzen“, sagt Yvonne Lichtenfeld von Multi Packaging Solutions: „Bei einigen Bewerbungen stellen wir fest, dass sich die Bewerber gar nicht mit dem Berufsbild beschäftigt haben.“ Also stand die direkte Information von Schülern auf dem Programm, die sich zu einer Auftaktveranstaltung in der Festhalle Kreuzau anmelden konnten und danach wertvolle Einblicke in die Unternehmen bekamen. Jeder der Jugendlichen schaute sich in zwei Betrieben um, lernte die Arbeiten während einer Führung kennen und vertiefte den ersten Eindruck durch einen Vortrag.

Im Zuge dieses Konzepts lernten die Interessierten auch Konkretes über die Ausbildungs-

berufe: Was macht ein Papiertechnologe? Was sind die Aufgaben eines Maschinen- und Anlagenführers, Fachrichtung Druckweiter- und Papierverarbeitung? Womit befasst sich ein Medientechnologe Druck und womit ein Packmitteltechnologe?

Mehr als 80 interessierte Schüler

„Einen Job muss man fühlen, riechen und erleben“, sagt Andrea Kemmerling von der Sihl GmbH, die sich gemeinsam mit Lichtenfeld von Multi Packaging Solutions und Tanja Enge von der Papierfabrik Schoellershammer zusammengetan, das Konzept entwickelt und letztlich 84 interessierten Schülern in den mittelständischen Betrieben ein aussagekräftiges Programm geboten hat. „Unser gemeinsamer Erfolg lag vielleicht in der Andersartigkeit unserer Aufgabenfelder und der unterschied-



Fotos: © oigro - Fotolia.com/Conny Stenzel-Zemmer

|| Engagiert „Rund ums Papier“: Tanja Enge (Schoellershammer) (v. l.), Beatrix Savelsberg (Arbeitsagentur), Yvonne Lichtenfeld (Multi Packing Solutions) und Andrea Kemmerling (Sihl) wollen im Zuge eines gemeinsamen Pilotprojekts mehr Auszubildende gewinnen.

lichen Ausbildungsberufe“, meint Kemmerling. Mit 300 Mitarbeitern ist die Sihl GmbH führend in der Beschichtung und Veredelung von Oberflächen, und Kemmerling war für ihren Betrieb auf der Suche nach Kandidaten für eine zweijährige Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer. „Dabei geben wir auch Bewerbern mit Hauptschulabschluss und mit der Note 3 in Mathe, Physik und Deutsch eine Chance“, sagt die Sachbearbeiterin der Personalabteilung.

Der konventionelle Weg reicht nicht aus
Die Papierfabrik Schoellershammer mit gut 230 Mitarbeitern hingegen suchte Kandidaten für die Ausbildung zum Papiertechnologen. „Guten Azubis bieten wir gute Zukunftsaussichten, denn wir legen Wert auf eine lange Betriebszugehörigkeit, Weiterqualifizierungschancen inklusive“, betont Personalleiterin Tanja Enge über das Unternehmen, das auf die Herstellung von Wellpappenroh-papierproduktion spezialisiert ist. Die Firma Multi Packaging Solutions hingegen konzentriert sich auf Kartonagen und ist Marktführer in den Segmenten Kosmetik- und Süßwarenverpackungen. Auch das 170 Mitarbeiter star-

ke Unternehmen kann seinen Bedarf an Auszubildenden längst nicht mehr über Empfehlungen abdecken. „Wir haben Medientechnologen Druck und Verpackungsmittelmechaniker gesucht und waren froh, dass wir dank der neuen Kooperation diese spannenden Berufe und unseren Betrieb einer breiteren Masse junger Menschen näherbringen konnten“, sagt Yvonne Lichtenfeld, die als Assistentin der Geschäftsleitung tätig ist.

Und das vorläufige Fazit? „Jeder Betrieb hat seine Ausbildungsplätze besetzt – auch mit Kandidaten dieser Veranstaltung“, sagen die Frauen unisono. Deshalb möchten sie 2015 mit ihrer Kooperation wieder Auszubildende gewinnen. Um die Besten für das nächste Jahr anzuwerben, wünschen sich die Frauen, dass die job-com und die Bundesagentur für Arbeit schon im Oktober an die Schüler herantreten. Schließlich geht es „Rund ums Papier“.

G

FRANK GLAESER
DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT
Grondahlmühle 11 | 53881 Euskirchen

**Akteneinlagerung, Archivierung,
Digitalisierung, Entsorgung**



Weitere Infos unter www.ihre-akteneinlagerung.de



„RoCK“ im Verkehr: Euregionales Projekt ist abgeschlossen

► Elf Partner, darunter Städte und Verkehrsunternehmen aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich, England und Deutschland haben sich an der Abschlusskonferenz zum „RoCK“-Projekt beteiligt. Der Aachener Verkehrsverbund (AVV) war in der Initiative für „Integrated Ticketing“ und Marketing zuständig. Ziel des Projekts „RoCK“ („Regios of Connected Knowledge“) war die Verbesserung oder Schaffung von direkten, schnellen und grenzüberschreitenden Bahnverbindungen. Zu den einzelnen Initiativen zählte die Schaffung der Voraussetzungen für die IC-Verbindung Eindhoven – Heerlen – Aachen und die Sneltram Maastricht – Hasselt. Insgesamt wurde das RoCK-Projekt bis 2015 mit 5,9 Millionen Euro von der EU gefördert. 1,8 Millionen Euro hiervon erhielten Stadt Aachen, AVV und Parkstad Limburg.

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Auftakt der „Mini“-Produktion: König der Niederlande besucht NedCar

► Der niederländische König Willem-Alexander hat zum Beginn der Produktion des „Mini“ das NedCar-Werk im limburgischen Born besucht. Seit der Übernahme von VDL Nedcar durch die VDL Group Ende 2013 wurde das Werk komplett umgebaut und auf die Produktion des neuen „Mini“ der BMW Group ausgerichtet. Rund 2.000 Menschen sind bei VDL Nedcar angestellt.

Lütticher Luftfahrtunternehmen expandiert

► Das Lütticher Unternehmen Techspace Aero will 110 Millionen Euro in den Ausbau seiner Produktionsanlagen investieren. Das hat das Luftfahrtunternehmen im Rahmen der Pariser Luftfahrtschau bekanntgegeben. Techspace Aero erzielte im vergangenen Jahr mit der Herstellung von Bauteilen für Flugzeugmotoren einen Umsatz von insgesamt rund 600 Millionen Euro und beschäftigt in Lüttich derzeit etwa 1.400 Mitarbeiter.

Kraftwerke: Benelux-Parlament fordert Mitspracherecht

► Das Benelux-Parlament hat gefordert, im Hinblick auf Beschlüsse zu belgischen Kernkraftwerken einbezogen zu werden. Dieser Wunsch wurde bei einem Treffen der Parlamentsvorsitzenden bei der föderalen Energieministerin Belgiens vorgebracht. Das Benelux-Parlament äußert sich vor allem in Form von Empfehlungen und Gutachten.



|| Aha! Das gleichnamige Internet-Portal hat sein Angebot ausgeweitet.

Neues deutsch-niederländisches Job-Portal ist online

► Die Internetseite „AHA24x7“, eine Online-Community für Experten aus Deutschland und den Niederlanden, hat ihr Angebot erweitert: Speziell für deutsche Unternehmer, die in oder mit den Niederlanden geschäftlich aktiv sind, besteht neuerdings unter dem Menüpunkt „Jobs“ die Möglichkeit, gezielt Mitarbeiter zu finden. Neben Stellenangeboten aus der gesamten deutsch-niederländischen Grenzregion werden auch Angebote aus Großstädten beider Länder erfasst. Die Community werde bereits von zahlreichen Partnern genutzt, um das binationale Wirtschaftspotenzial besser auszuschöpfen.

Weiterbildung von Beschäftigten – Mehr gewinnen durch Qualifizierung. Wir helfen Ihnen dabei!

Die Agentur für Arbeit Aachen-Düren unterstützt qualifizierte und geringqualifizierte Arbeitnehmer bei der beruflichen Weiterbildung. Zum Beispiel bei Qualifizierungen zu einem anerkannten Berufsabschluss durch:

- Übernahme der Weiterbildungskosten und
- Zuschüssen für Arbeitgeber zum Arbeitsentgelt

Profitieren Sie als Arbeitgeber von der Förderung: Tel.: 0800 4 5555 20*

www.arbeitsagentur.de

* Der Anruf ist für Sie gebührenfrei

Bundesagentur für Arbeit

@ www.AHA24x7.com



Foto: © beppphoto - Fotolia.com

|| Kaufkräftig: Ins niederländische Maastricht strömen wesentlich mehr Kunden als ins benachbarte Lanaken auf belgischer Seite.

Kaufkraft: Lanaken verliert im Direktvergleich gegen Maastricht

► Die belgisch-limburgische Grenzstadt Lanaken verliert an Einkaufskraft gegenüber der nahegelegenen niederländischen Stadt Maastricht. Die Attraktivität Maastrichts spricht selbst die Einwohner Lanakens an. Betroffen ist vor allem die Hotel- und Gaststättenbranche. Die Gemeinde Lanaken will jetzt mit einer Geldprämie Geschäftsleute zur Niederlassung anwerben.

Proteste in Lüttich richten sich gegen geplante Uber-Präsenz

► Nach Brüssel will sich der US-amerikanische Taxidienst Uber jetzt auch in anderen großen Städten Belgiens wie Lüttich niederlassen. Die dortige Taxibranche befürchtet beim Preiskampf mit Uber eine Niederlage und plant eine große Kampagne. Ähnlich wie in Deutschland, sind es die Argumente der Nichteinhaltung von regionalen Gesetzen über die Beförderung von Personen sowie die Sozialgesetzgebung für die Taxifahrer, die ins Feld geführt werden. Der Lütticher Anbieter „Taxi Melchior“ will unterdessen eine eigene App herausbringen, mit der sich Fahrten buchen lassen.

Gemeinsame Förderprojekte: DG Belgiens berät sich mit Niederländisch-Limburg

► Oliver Paasch, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Belgiens und Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein, hat in Eupen Gespräche mit Theo Bovens, Gouverneur der Provinz Niederländisch-Limburg, über gemeinsame Förderprojekte aufgenommen. Ein Aspekt war der Abschluss des europäischen Förderprogramms „Interreg“ sowie die Vorbereitung der neuen Förderperiode. Gemeinsame Projekte der beiden Regionen könnte es in den Bereichen Arbeitsmarkt, Mehrsprachigkeit und Sicherheit geben. Für die entsprechende Umsetzung stellt die EU den Partnerregionen 96 Millionen Euro zur Verfügung.

Reitsportzentrum in Welkenraedt: Neue Besitzer investieren Millionenbetrag

► Die neuen Besitzer des ehemaligen Euregio-Reitsportzentrums im belgischen Welkenraedt haben mehr als eine Million Euro in die Zukunft investiert. Das fünf Hektar große Areal umfasst neben einer Reithalle auch eine Galoppstrecke und Tribünen für 850 Besucher. Geplant ist unter anderem ein internationales Zwei-Sterne-Turnier.

Zehn-Millionen-Euro-Summe: Wallonische Regierung fördert Umgestaltung von Val Benoit

► Die wallonische Regierung hat zehn Millionen Euro für die Sanierung und Umgestaltung leerstehender Gebäude der Lütticher Universität im Val Benoit bereitgestellt. Die seit den späten 1960er Jahren leerstehenden Gebäude an den Ufern der Maas gehören zum Kern eines neuen Stadtviertels, das sich aus Wohnungen, Dienstleistungen und Ausbildungsstätten zusammensetzen soll. Einige der historischen, in den 1930er Jahren im Stil des Modernismus geschaffenen Gebäude sollen erhalten bleiben.

STORMS.DE

Architektur & Gewerbebau

Für Sie
planen und bauen
wir schlüsselfertige
Industrie- und
Gewerbe-Objekte



Aufstockung & Sanierung, Mönchengladbach



Neubau Verteilerzentrum, Neuss



Neubau Produktionshalle, Erkelenz



Neubau Verwaltungszentrum, Erkelenz

Familienunternehmen
seit 1983 in Erkelenz
Alfred-Wirth-Str. 12
0 24 31 - 96 96 0
www.storms.de

DG in Belgien erhält mehr Geld aus Brüssel

► Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgiens bekommt mehr Geld. Durch eine Änderung des Finanzierungsgesetzes sollen noch in diesem Jahr mehr als drei Millionen Euro zusätzlich von Brüssel nach Eupen fließen. Ab dem Jahr 2016 soll die Summe sogar auf sieben Millionen Euro pro Jahr steigen. Die Eupener Regierung hatte stets eine technische Unterfinanzierung beklagt, etwa durch die fehlerhafte Berechnung bei Pflegesätzen in Krankenhäusern und Altenheimen. Trotzdem bleibt die Deutschsprachige Gemeinschaft weiter Nettozahler in Belgien, denn aus der DG würden jährlich vier Millionen Euro mehr nach Brüssel überwiesen, als von dort zurückkommt.



|| Tendenz steigend:
Die DG erhält in diesem Jahr drei Millionen Euro und 2016 insgesamt sieben Millionen Euro mehr Zuwendungen aus Brüssel.

Foto: © KristijanZantar - Fotolia.com

Bis zu zwei Jahre Verspätung: Das Lütticher Tram-Projekt muss nach neuestem Negativ-Gutachten einen weiteren Rückschlag hinnehmen

► Die Einführung der neuen Straßenbahn in Lüttich dürfte sich weiter verzögern. Der für das Jahr 2017 anberaumte Start der Tram könnte erst 2018 oder 2019 anstehen. Hintergrund ist das jetzt veröffentlichte zweite Negativ-Gutachten der europäischen Statistikbehörde „Eurostat“ zur Finanzierung. Wie die Zeitung „L'Echo“ berichtet, würden die Kriterien nicht erfüllt, um als Gemeinschaftsprojekt von öffentlicher Hand und privaten Investoren zu gelten. Zu dem mit rund 380 Millionen Euro veranschlagten Bauvorhaben hatte der Belgische Rundfunk bereits im vergangenen Jahr berichtet, dass die wallonische Transportgesellschaft SRWT zwar über die Baugenehmigung verfüge, allerdings die elektrische Oberleitung zwischen den Stationen „Général Leman“ und „Blonden“ unterbrochen werden müsse. Zudem sollen an einigen Stellen die Bürgersteige verbreitert werden. Die geplante Trassenführung bleibe jedoch bestehen.

Niederländisch-Limburg: Leerstand erreicht Rekord

► Der Leerstandsquote im südlimburgischen Einzelhandel liegt mit mehr als zehn Prozent derzeit so hoch wie noch nie. Der limburgische Einzelhandelsverband erhebt schwere Vorwürfe gegen die niederländische Provinzregierung und erkenne keinerlei Strategie. Die Einzelhändler kritisieren vor allem das Vorhaben, weitere Outlet-Center errichten zu lassen.

Die „Euriade“ erhält den Europäischen Bürgerpreis 2015

► Das Europäische Parlament hat den Euriade e.V. in Kerkrade als einer der Gewinner des Europäischen Bürgerpreises 2015 geehrt. Der Euriade-Gründer und -Vorsitzende Werner Janssen erhielt die Auszeichnung in der Abtei Rolduc aufgrund der besonderen Leistungen für die europäische Zusammenarbeit und die Förderung gemeinsamer europäischer Werte. Eine gemeinsame feierliche Zeremonie aller europäischen Preisträger soll am 15. und 16. Oktober im Europäischen Parlament in Brüssel stattfinden.

Lütticher Flughafen bekommt Zuwachs

► Der Flughafen Lüttich bleibt Belgiens bedeutsamster Frachtflughafen. Im Transportbereich hat der Verkehr am Lütticher Airport im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent zugelegt. Insbesondere die Zahl der Frachtflüge in die USA und in die Türkei ist beträchtlich gestiegen.



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

I n t e r n e t
www.gronau-bau.de

„Wirtschaftstag Indonesien“: IHK zeigt Exportchancen auf

► Als größte Volkswirtschaft in Südostasien soll Indonesien mit seinen 250 Millionen Einwohnern bald zu den zehn weltweit führenden Wirtschaftsnationen aufsteigen. Hinzu kommt die Einbettung Indonesiens in den südostasiatischen Staatenbund ASEAN. Beim „Wirtschaftstag Indonesien“ am Donnerstag, 17. September, werden in der IHK Aachen die Chancen und Herausforderungen für deutsche Exporteure beleuchtet. Schwerpunkte sind der Vertriebsaufbau in Indonesien, rechtliche Aspekte und erfolgreiches Marketing. Ein Erfahrungsbericht gewährt außerdem Einblicke in die betriebliche Praxis (siehe auch Seite 41).

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sarah Morgenstern
Tel.: 0241 4460-129
sarah.morgenstern@aachen.ihk.de

Die IHK hilft Unternehmen beim Markteintritt in ASEAN-Staaten

► Die südostasiatische Staatengemeinschaft ASEAN gilt mit einer Bevölkerung von mehr als 600 Millionen Menschen und einer Wirtschaftsleistung von 2,3 Billionen US-Dollar als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte. Das Jahr 2015 bildet für die zehn Mitgliedsstaaten des ASEAN-Verbundes den Auftakt für eine vertiefte wirtschaftliche Integration. Mit der Gründung der „ASEAN Economic Community“ (AEC) streben diese Länder einen gemeinsamen Wirtschaftsraum an – mit einem einheitlichen Markt für Güter, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit. Ebenfalls Ende 2015 wollen EU und ASEAN ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen wieder aufnehmen. Dadurch ergeben sich laut Expertenmeinung zahlreiche Geschäftschancen für die deutsche Wirtschaft. Unter dem Motto „Go ASEAN“ finden von Montag bis Mittwoch, 9. bis 11. November, an drei

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sarah Morgenstern
Tel.: 0241 4460-129
sarah.morgenstern@aachen.ihk.de



Standorten in NRW Info- und Beratungstage zu den Ländern Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam statt. Im Rahmen von terminierten Einzelgesprächen werden die Teilnehmer von Marktexperten der deutschen Auslandshandelskammern zu Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten beraten. Die Termine finden am 9. November in Aachen, am 10. November in Essen und am 11. November in Detmold statt. Die Gebühr beträgt 125 Euro; Anmeldeschluss ist der 5. Oktober.

Foto: © Ographer - Fotolia.com



Was unternehme ich, wenn ich kein Unternehmer mehr bin?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der
Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken
Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

H. Heimer, Heimer Concept,
Genossenschaftsmitglied seit 2005

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Sprechen
wir über Ihre
Zukunft!**

Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort
oder unter vr.de/firmenkunden

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

Die Jacobs Gruppe präsentiert ihre Geschäftskunden-Angebote.



Das Audi Q7 Leasingangebot für Geschäftskunden¹:
z. B. Audi Q7 3.0 TDI quattro, tiptronic*
Aluminium-Schmiederäder im 5-Arm-Design,
MMI® Navigationssystem, Bluetooth-Schnittstelle,
Einparkhilfe hinten, Audi drive select, Audi sound
system, Lederlenkrad im 4-Speichen-Design u. v. m.

Leistung: 200 kW (272 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 15.000 km
Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 548,-

zzgl. Mehrwertsteuer

Das Audi A6 Leasingangebot für Geschäftskunden¹:
z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, S tronic®**
Aluminium-Schmiederäder im 6-Arm-Design,
MMI® Navigationssystem, Bluetooth-Schnittstelle,
Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, Audi phone box,
MMI® Radio plus u. v. m.

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 15.000 km
Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 398,-

zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57,
38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,7; außerorts 6,0; kombiniert 6,2; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 163;
Effizienzklasse A ** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,9; außerorts 4,1; kombiniert 4,4; CO₂-Emission in g/km:
kombiniert 114; Effizienzklasse A

Alle Angebote ohne Anzahlung.

**Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile
GmbH & Co. KG**

Madriider Ring 19
52078 Aachen
Tel.: 02 41/92 03 20-0
info@audi-zentrum-aachen.de

**Jacobs Automobile
Geilenkirchen**
Zweigstelle Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG

Landstraße 48+50
525511 Geilenkirchen
Tel.: 0 24 51/98 70-0
info@jacobs-automobile.com

**Jacobs Automobile
Düren**
Zweigniederlassung Audi Zentrum
Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Straße 11
52351 Düren
Tel.: 0 24 21/59 10 20-0
info-dueren@jacobs-automobile.com



Das Audi Q3 Leasingangebot für Geschäftskunden¹:

z. B. Audi Q3 2.0 TDI, 6-Gang***

Aluminium-Schmiederäder im 7-Arm-Design,
MMI® Navigationssystem, Bluetooth-Schnittstelle,
Klimaanlage, Multifunktions-Lederlenkrad im
4-Speichen-Design, Xenon plus-Scheinwerfer u. v. m.

Leistung: 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 298,-

zzgl. Mehrwertsteuer

Das Audi A1 Leasingangebot für Geschäftskunden¹:

z. B. Audi A1 Sportback 1.0 TFSI ultra, S tronic®****

MMI® Navigationssystem, Bluetooth-Schnittstelle,
Klimaanlage, Audi music interface, Multifunktionslenkrad
im 3-Speichen-Design u. v. m.

Leistung: 70 kW (95 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 168,-

zzgl. Mehrwertsteuer

*** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,4; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 122; Effizienzklasse A **** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,1; außerorts 3,8; kombiniert 4,3; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 98; Effizienzklasse A

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Gilt nur bis 30.11.2015 und nur für Gewerbetreibende, die das Gewerbe mindestens ein Jahr betreiben und ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbstständige Freiberufler und selbstständige Land- und Forstwirte.

Autohaus Nitsche GmbH

Ferdinand-Porsche-Straße 2
52525 Heinsberg
Tel.: 0 24 52/9 19 7-0
info@autohaus-nitsche.de

Sirries Automobile GmbH

Krefelder Straße 2
41812 Erkelenz
Tel.: 0 24 31/97 77 30
verkauf.audi@sirries.de

Zabka Automobile GmbH

Max-Planck-Straße 17-21
52477 Alsdorf
Tel.: 0 24 04/55 08-0
alsdorf@zabka.de

„Bei minimalen Risiken eine eigene Struktur aufbauen“



Welche großen Marktchancen sich deutschen Betrieben auf den Philippinen bieten, erklärt Peter Kompalla als Geschäftsführer der dortigen Auslandshandelskammer am 22. September in der IHK Aachen

Nach einer äußerst positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren zählen die Philippinen heute zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaftsregionen Asiens – mit einer BIP-Steigerung von 6,1 Prozent im Jahr 2014 und einer Wachstumsprognose von sieben Prozent bis 2016. Mit einer Bevölkerung von rund 100 Millionen Menschen und einem nachhaltig verbesserten Konsumklima ist die Republik ein interessanter Markt für deutsche Unternehmen geworden. Die ausländischen Direktinvesti-

tionen sind allein in den Jahren 2011 bis 2013 um mehr als 90 Prozent gestiegen. Grund genug, Unternehmern aus unserer Region fundierte Einblicke in landes- und branchenspezifische Fragestellungen zum Markteinstieg zu geben. Am 22. September informiert Peter Kompalla, Geschäftsführer der Auslandshandelskammer (AHK) Philippinen, in der Industrie- und Handelskammer Aachen über die Fortschritte des einstigen Entwicklungslandes zum starken Schwellenland.

WN: Was hat Sie selbst als Experte für asiatische Märkte an der wirtschaftlichen Entwicklung der Philippinen am meisten beeindruckt?

Kompalla: Die Konsequenz, mit der die Regierung seit der Wahl von Präsident Aquino im Jahr 2010 die wirtschaftliche Entwicklung vorantreibt. Sie hat den Staatshaushalt saniert, so dass es jetzt solide öffentliche Finanzen gibt, und sie hat die Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen deutlich verbessert.

WN: Die Wirtschaft ist in den vergangenen drei Jahren jeweils um mehr als sechs Prozent gewachsen. Welche Faktoren haben dazu geführt, und welche Bereiche bieten das größte Potenzial?

Kompalla: Für die nächsten beiden Jahre prognostiziert die Weltbank sogar ein Wachstum von mehr als sieben Prozent – das wäre führend in der Region! Das resultiert aus einem Leistungsbilanzüberschuss, starken Auslandsinvestitionen und den Rücküberweisungen von Filipinos aus dem Ausland, die



ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

Da wächst was: Die Handelsbeziehungen der deutschen und der philippinischen Wirtschaft werden stärker.

Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Philippinen 2014



Foto: © Colourbox-pic - Fotolia.com

zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmachen. Aufgrund der starken Importabhängigkeit der Philippinen haben deutsche Exporteure aussichtsreiche Geschäftschancen in den Bereichen von Medizin und Gesundheit, Umwelt- und Energietechnik sowie Nahrungsmitteln. Im Zuge umfangreicher Infrastrukturprojekte ergeben sich außerdem für deutsche Lieferanten der Bauwirtschaft und von Bauausrüstungen gute Zuliefermöglichkeiten.

WN: Das Gewähren des neuen Handelspräferenzprogramms „GSP+“ durch die EU soll die Rahmenbedingungen weiter verbessern. Profitieren davon auch deutsche Unternehmen?

Kompalla: Von GSP+ profitieren vor allem Einkäufer in Deutschland. Sie können den Beschaffungsmarkt auf den Philippinen sondieren und feststellen, dass es dort zum Beispiel eine große Zahl von Lieferanten im Bereich „Automotive“ gibt, was vielen Unternehmen in Deutschland gar nicht bewusst ist. Der Wegfall der Einfuhrzölle macht die Philippinen als Handelspartner noch attraktiver.

WN: Bei den Philippinen denkt man aber auch an mangelnde Rechtssicherheit, was der jahrelange Streit um den Hauptstadtflughafen in Manila offenbart hat. Worin liegen die größten Risiken für deutsche Unternehmen?

Kompalla: Die rechtlichen Institutionen sind noch nicht vollständig entwickelt, aber auf einem sehr guten Weg. Die drei größten Risiken, die wir häufiger beobachten, sind die mangelnde Vorbereitung auf den hiesigen Markt, die Wahl der falschen Geschäfts- und Dienstleistungspartner und der Export von Produkten, für die es hier noch keinen Bedarf gibt. Großes Potenzial geht mit Risiken einher, aber die sind abwendbar: nicht zuletzt durch Informationen, Marktanalysen und Beratungen unserer Auslandshandelskammer.

WN: Eine Ihrer Dienstleistungen ist das „Office in Office“-Angebot. Worum handelt es sich dabei?

Kompalla: Mit „Office in Office“ unterstützen wir vor allem kleine und mittelständische Betriebe, die in den Markt einsteigen wollen, aber kein Budget für den Aufbau eigener Strukturen haben. Die Unternehmen haben einen festen Mitarbeiter, der nur für sie arbeitet, der aber unsere Infrastruktur sowie Kapazitäten nutzt. Damit hat der Betrieb eine geringe Kapitalbindung und umgeht Lizenzierungsverfahren, das komplizierte Buchhaltungssystem, den Aufbau einer Rechtsform und so weiter. So kann sich das Unternehmen bei minimalen Risiken eine eigene Struktur aufbauen.

@ www.ahk.de
www.DEinternational.de

INFO

„Wirtschaftspartner Philippinen“ in der IHK Aachen: Hier geht's zur Anmeldung

Peter Kompalla ist seit Anfang 2015 Geschäftsführer der AHK Philippinen. Zuvor war er nach Stationen bei der Deutschen Bank als Marktanalyst für Zentralasien und bei der IHK Nürnberg im Bereich „Internationale Beziehungen“ bereits für drei Jahre stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam. Am Dienstag, 22. September, informiert Kompalla beim kostenfreien Workshop „Wirtschaftspartner Philippinen“ in der IHK Aachen von 14 bis 16 Uhr über verschiedene Aspekte des Markteinstiegs. Die Anmeldung zum Workshop erfolgt über den Veranstaltungskalender der IHK-Internetseite.



Foto: AHK Philippinen

Peter Kompalla,
Geschäftsführer AHK Philippinen

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10176889)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sarah Morgenstern
Tel.: 0241 4460-129
sarah.morgenstern@aachen.ihk.de

INFO

„Wirtschaftstag Indonesien“: Am 17. September informiert die IHK über Exportchancen

Als größte Volkswirtschaft in Südostasien soll Indonesien in den nächsten Monaten zu den weltweit zehn führenden Wirtschaftsnationen aufsteigen. Bei einem Wirtschaftswachstum von fünf Prozent, rund 250 Millionen Einwohnern und einer stetig wachsenden Mittelschicht haben deutsche Produkte und Dienstleistungen dort aussichtsreiche Absatzchancen. Hinzu kommt die Einbettung Indonesiens in den südostasiatischen Staatenbund ASEAN. Bis Ende 2015 soll mit der Zollfreiheitszone „ASEAN Economic Community“ der weltweit größte Binnenmarkt entstehen. Beim „Wirtschaftstag Indonesien“ am Donnerstag, 17. September, werden in der IHK Aachen die wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Chancen und Herausforderungen für deutsche Exporteure beleuchtet. Schwerpunkte sind der Vertriebsaufbau in Indonesien, juristische Aspekte und erfolgreiches Marketing.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Sarah Morgenstern
Tel.: 0241 4460-129
sarah.morgenstern@aachen.ihk.de



Der Stoff, aus dem die Energiewende ist? Wissenschaftler vom FZ Jülich entwickeln **neuen Stahl**

► Auch konventionelle Kraftwerke „spüren“ die Folgen der Energiewende: Sobald genügend Strom auf regenerative Weise erzeugt wird, müssen sie herunterfahren. Werkstoffwissenschaftler vom Forschungszentrum (FZ) Jülich haben jetzt einen neuen Stahl entwickelt, der den häufigen Lastwechseln in Dampfkraftwerken besser standhält. Das als „HiperFer“ („High Performance Ferritic Steels“) bezeichnete Material ist belastbarer und weniger anfällig für Korrosion als derzeit verwendete Legierungen. Für die Zusammenfassung ihrer grundlegenden Ergebnisse in der Fachzeitschrift „Materials Science and Engineering“ erhielten die Jülicher Forscher in London vor kurzem den „Charles Hatchett Award“ 2015. Es soll jedoch noch mindestens zehn Jahre dauern, bis der Stahl als Material für Kraftwerksbauteile auf den Markt kommen kann, denn die Anforderungen an neue Werkstoffe in diesem Bereich sind hoch: Die neuen Werkstoffe müssen unter anderem 100.000 Stunden erfolgreich im Dauertest



Foto: Forschungszentrum Jülich

|| Inmitten der Versuchsanlage, die die Lebensdauer neuer Werkstoffe ermittelt: Dr. Bernd Kuhn, der das Fachgebiet „Metallische Werkstoffe und Fügechnik“ am Forschungszentrum Jülich leitet.

bestanden haben – das sind insgesamt rund zwölf Jahre. Der Jülicher Stahl hat die Hälfte

dieser Zeit bereits absolviert. Außerdem muss sich ein kommerzieller Hersteller finden.

Bund und Land fördern **RWTH-Großrechner** mit 22 Millionen Euro

► Die „Gemeinsame Wissenschaftskonferenz“ aus Bund und Ländern hat sich für die Förderung des Hochleistungsrechners an der RWTH Aachen ausgesprochen. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung soll die Hochschule für die Einrichtung des Hochleistungsrechners des Clusters „Aix-la-Chapelle“ – kurz: „Claix“ – insgesamt knapp 22 Millionen Euro erhalten. Die finanzielle Unterstützung stammt je zur Hälfte vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen.

Auf der Suche nach den **Trends im Service**: Das Forschungsinstitut für Rationalisierung will es mit einer Online-Umfrage wissen

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen ruft gemeinsam mit dem Kundendienst-Verband Deutschland (KVD) zur Teilnahme an einer Online-Umfrage zum Thema „Neue Geschäftsmodelle im Service“ auf. Die Befragung ist Bestandteil der Studie „Fakten und Trends im Service“, die der KVD und das FIR im Jahresrhythmus veröffentlichen. Die Teilnehmer sollen im Nachgang eine kostenlose Zusammenfassung der Ergebnisse erhalten. Die Auswertung der Resultate soll unter anderem zeigen, inwiefern die Unternehmen ihre Geschäftsmodelle bereits an die aktuellen Entwicklungen angepasst haben, welche Impulse sie dabei zum Anlass genommen haben, um ihr Geschäftsmodell zu adaptieren, und was die Veränderung bestehender Geschäftsmodelle möglicherweise noch hemmt. Die Online-Umfrage steht zur Teilnahme ab sofort im Internet bereit.

@ www.service-studie.de

Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi

Büro-Hallen-Kombinationen Containergebäude

Prestige Modulbau Exclusive Pavillons

TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP !

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98800 • www.deu-bau.de



Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Elementarteilchenforschung: Der Bund fördert RWTH-Physiker mit mehr als neun Millionen Euro

► Das Bundesforschungsministerium hat bekanntgegeben, die Elementarteilchenforschung an der RWTH Aachen in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 9,4 Millionen Euro zu fördern. Damit unterstützt der Bund die Grundlagenforschung, die die Aachener Wissenschaftler im Zuge von drei Projekten am großen Teilchenbeschleuniger im Europäischen Kernforschungszentrum CERN bei Genf leisten. Die RWTH-Physiker wollen sich bei ihren Arbeiten neue Erkenntnisse darüber verschaffen, wie sich das frühe Universum entwickelt haben muss. Aachen ist der Standort, der in diesem renommierten Themenfeld deutschlandweit die meisten finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung erhält.

Neues Rektorat der FH Aachen nimmt offiziell die Arbeit auf

► Das neue Rektorat der FH Aachen hat im August offiziell seine Arbeit aufgenommen. Der Führungsspitze der Hochschule gehören neben Rektor Professor Dr. Marcus Baumann und Kanzler Volker Stempel jetzt Prorektorin Professor Dr. Doris Samm sowie die Prorektoren Professor Dr. Josef Rosenkranz und Professor Dr. Michael Wulf an.

Digitaler Durchblick: FH-Forscher entwickelt Datenbrillen-Logistik-App

► Ein Logistiksystem, das Mitarbeiter per Datenbrille durch das Lager leitet, die richtige Ware und den korrekten Stellplatz automatisch erkennt, die Wege optimiert und auf einen Schlag zu einer Zeitersparnis von knapp 20 Prozent führt: An der Entwicklung von „Picavi“, das weltweit erste Datenbrillensystem für Hochregallager im Echtbetrieb von der in Herzogenrath ansässigen Logcom GmbH, war FH-Professor Dr. Alexander Voß maßgeblich beteiligt. Der Aachener Kosmetikhersteller Dr. Babor GmbH & Co. KG setzt das System mittlerweile dauerhaft für seine Kommissionierungsarbeiten ein (siehe auch Seite 57). In der 12.000 Quadratmeter großen Hochregallagerhalle an der Neuenhofstraße arbeiten Kommissionierer statt mit Handhelds nun mit Datenbrillen. „Wir haben unter anderem eine spezielle Android-App für die Brille implementiert, die mit wenig Aufwand verschiedene Prozessabläufe abbilden kann, ohne immer komplett neu programmiert zu werden“, sagt Voß. Im Hinblick auf die „Industrie 4.0“ sei der Einsatz in anderen Logistikbereichen sowie in produzierenden Unternehmen möglich.



Foto: Logcom GmbH

|| Fast wie eine Requisite aus „Star Trek“: Die von FH-Professor Dr. Alexander Voß mitentwickelte Datenbrille „Picavi“ beim Einsatz in der Kommissionierung.

VALERES

Industriebau GmbH

International 100.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Weniger Energieverbrauch von Hochleistungsrechnern: Forschung aus Jülich honoriert

► Wissenschaftler vom Forschungszentrum Jülich und Experten von IBM haben den Hans-Meuer-Preis entgegengenommen, den die Internationale Supercomputing-Konferenz ISC in diesem Jahr erstmals vergeben hat. Die Forscher erhielten die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre Arbeit über sogenannte Active Memory Cubes (AMC) für wissenschaftliche Berechnungen auf Höchstleistungscomputern. Dabei nutzt das Konzept spezielle 3-D-Speichertechnologien, um den Energieverbrauch des Systems in erheblichem Maße zu senken. Die Arbeit der Forscher gilt daher als Ansatz für künftige Hochleistungsrechner.



Foto: Forschungszentrum Jülich

|| Damit kann man rechnen: Der in Jülich stehende Supercomputer JUQUEEN ist eine der schnellsten Maschinen in Europa.

Modularer Batteriegroßspeicher: Der Bau des weltweit einzigartigen Projekts beginnt

► Die Errichtung des modularen Batteriegroßspeichers „M5BAT“ auf dem Gelände der RWTH Aachen hat offiziell begonnen. Derartige Speicher sollen ein wichtiger Baustein für den Ausbau der erneuerbaren Energien werden, da sie entscheidend zur Systemstabilität beitragen können. Zusätzlich sollen sie ein breites Spektrum von Anwendungsfeldern eröffnen. Die geplante Leistungsklasse von fünf Megawatt sowie die Verknüpfung unterschiedlicher Batterietechnologien machen das Speichersystem weltweit einzigartig. Die Fertigstellung ist für Mitte 2016 geplant. Das Bauvorhaben „M5BAT“ wird im Rahmen der „Förderinitiative Energiespeicher“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit insgesamt 6,7 Millionen Euro unterstützt. Projektpartner sind das „E.ON Energy Research Center“, das Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft an der RWTH Aachen (IAEW), das Energieunternehmen E.ON, der Batteriehersteller Exide Technologies GmbH mit seiner Geschäftseinheit „GNB Industrial Power“ sowie der Wechselrichter-Hersteller SMA Solar Technology AG.

@ www.m5bat.de

Wandel der Produktion bis 2030: FIR veröffentlicht Whitepaper

► Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen hat ein 26-seitiges Whitepaper zum Thema „Smart Operations“ veröffentlicht. In dem Dokument beschreiben die Wissenschaftler des An-Instituts, wie sich die industrielle Produktion bis zum Jahr 2030 voraussichtlich wandelt. Dabei geben die Forscher auch dementsprechende Handlungsempfehlungen an produzierende Unternehmen zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Das Whitepaper soll vor allem kleinen und mittelständischen Betrieben als Leitfaden dienen und steht im Internet zum kostenfreien Download bereit.

@ smart-operations.fir-whitepaper.de

Willkommen im „nullten Semester“: 85 junge Menschen testen das Ingenieurstudium an der FH und der RWTH Aachen

► Studieninteressierte haben im Zuge des „nullten Semesters“ probeweise an der FH und an der RWTH Aachen studiert, um sich in der Hochschullandschaft zu orientieren. Das Projekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ fand im vergangenen Sommersemester zum ersten Mal statt. Seit April hatten 85 junge Menschen die Gelegenheit, Einblicke in den Hochschulalltag von FH und RWTH zu erhalten, unterschiedliche Studienfächer zu belegen sowie erste Klausuren zu schreiben. Dabei wird das Semester noch nicht auf das Konto angerechnet, eventuell bestandene Klausuren allerdings anerkannt, wenn sich der entsprechende Teilnehmer im kommenden Wintersemester regulär an FH oder RWTH einschreibt. Die Interessenten konnten unter anderem zwischen Elektrotechnik, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik und Bauingenieurwesen wählen. Neben Schülern gehören auch Berufsschüler und Studierende, die einen Fachwechsel anstreben, zur Zielgruppe des Projekts.

@ www.fh-aachen.de/guterstudienstart
www.rwth-aachen.de/guterstudienstart

„HEMF“: Auch die Industrie soll vom 46-Millionen-Euro-Projekt profitieren

► Der Helmholtz-Senat hat die Einrichtung einer groß angelegten Infrastruktur für die Synthese und Entwicklung neuartiger Materialsysteme zur Energieumwandlung und -speicherung beschlossen. Das Gesamtvolumen beträgt rund 46 Millionen Euro. Die neue Plattform „HEMF“ („Energy Materials Foundry“) soll auch externen Nutzergruppen aus Universitäten und außeruniversitären Instituten aus dem In- und Ausland sowie im wirtschaftlichen Bereich der Industrie zur Verfügung stehen. Im Rahmen von „HEMF“ sollen an den sechs beteiligten Helmholtz-Zentren mehrere sich ergänzende Labore mit einzigartiger Ausstattung entstehen. Am Forschungszentrum Jülich beispielsweise ist die Entstehung eines Labors zur Untersuchung und Charakterisierung von Materialien mittels NMR-Spektroskopie und Elektronenmikroskopie geplant.

Hochschul-Ranking: Absolventen von FH und RWTH sind beliebt bei deutschen Unternehmen

► Das jährliche Hochschul-Ranking der „WirtschaftsWoche“ hat den Aachener Hochschulen erneut eine Top-Reputation bei deutschen Betrieben bescheinigt. Nachdem sich der Maschinenbau der RWTH Aachen im vergangenen Jahr erstmals mit dem zweiten Platz begnügen musste, schaffte er 2015 wieder den Sprung an die Spitze der Tabelle. Gleiches gilt auch für das Wirtschaftsingenieurwesen, wobei Aachen ebenfalls wieder als beliebteste Hochschule der deutschen Personalergänzung genannt wurde. Die Naturwissenschaftler der RWTH verteidigten unterdessen ihren Spitzenplatz. Auch in der Elektrotechnik und in der Informatik sind die Absolventen bei den Entscheidungsträgern der Wirtschaft sehr beliebt: Beide Fächer schafften es wie in den vergangenen Jahren in die „Top 3“. In der Betriebswirtschaftslehre gab es den neunten Platz. Die FH Aachen landete wie im Vorjahr auf Platz eins in der Elektrotechnik. Einen weiteren Spitzenplatz gab es im Maschinenbau, wo die FH im Vergleich zum Vorjahr fünf Plätze stieg. Die Informatiker der FH Aachen schafften es in diesem Jahr vom vormals achten auf den dritten Rang. In der Betriebswirtschaftslehre verbesserte sich die FH Aachen auf den achten Platz. Die „WirtschaftsWoche“ befragt jedes Jahr rund 500 Personalverantwortliche sowohl großer als auch mittelständischer deutscher Unternehmen, von welchen Universitäten und Fachhochschulen die am besten ausgebildeten Absolventen kommen. Besonderes Augenmerk legt die Befragung auf Praxisrelevanz.



Illustration: vecteezy

Forschungserfolg: Produktion von synthetischem Graphen für industrielle Anwendung ist greifbar nahe

► Wissenschaftler der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich haben womöglich wegweisende Forschungsergebnisse zur Herstellung hochwertigen synthetischen Graphens bekanntgegeben. Bislang war die Produktion von Graphen problematisch. Dem 23-jährigen Luca Banszerus sowie Wissenschaftlern der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich ist jetzt jedoch ein entscheidender Durchbruch gelungen. Banszerus, der derzeit den Masterstudiengang Physik an der RWTH absolviert, gilt als Ausnahmetalent und erhielt im Zuge seiner Arbeiten bereits mehrere Auszeichnungen. Das als wegweisend erachtete Forschungsprojekt, das die Produktion synthetischen Graphens für die industrielle Anwendung in greifbare Nähe rücken soll, fand im Rahmen der „Jülich Aachen Research Alliance“ (JARA) statt. „Die Ergebnisse sind ein bedeutender Fortschritt im Bestreben, die Lücke zwischen wissenschaftlicher Forschung und technologischer Anwendung von Graphen zu schließen“, sagt Professor Dr. Christoph Stampfer, Leiter des II. Physikalischen Instituts A der RWTH Aachen.



Foto: RWTH Aachen/Peter Wilmányi

|| Von ihren Forschungsergebnissen könnte die Industrie grundlegend profitieren: Luca Banszerus (v. l.), Professor Dr. Christoph Stampfer, Michael Schmitz und Stephan Engels vor dem CVD-Ofen zum Wachsen von Graphen.



„OMO“-Ergebnis: Wissenschaftler vom FZ Jülich werten Forschungsflüge im Monsungebiet aus

► Das Forschungsflugzeug HALO des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist Richtung Zypern, Malediven und Indien gestartet. Mit an Bord sind zwölf Instrumente für die Flugmesskampagne „OMO“ („Oxidation Mechanism Observations“). Klimaforscher wollen mit dem Projekt untersuchen, wie sich Schadstoffemissionen am Erdboden durch hochreichenden Transport im asiatischen Sommermonsun auf die chemischen Selbstreinigungskräfte der Atmosphäre auswirken. Beteiligt sind auch Troposphärenforscher vom Forschungszentrum (FZ) Jülich. Die gesammelten Daten sollen in den nächsten Jahren ausgewertet werden. In einem weiteren Schritt wollen die Forscher überprüfen, inwieweit der Abbau der Schadstoffe die Bildung von Ozon in der oberen Troposphäre beeinflusst. In dieser Luftschicht entfaltet Ozon als Treibhausgas seine größte Wirksamkeit. Die Untersuchungsergebnisse sollen dazu beitragen, den Einfluss von Ozon auf das Klima besser zu verstehen.



Foto: Forschungszentrum Jülich

► Durch den Monsun: Der Forschungsflieger „HALO“ ist Richtung Asien unterwegs.

„Big Bang Theory“: Konferenz tagt mit Hollywood-Glamour

► Im Rahmen einer europäischen Konferenz zu den Themen „Simulationstechniken“, „Angewandte Mathematik“ und „Computational Engineering“ an der RWTH Aachen hat Schauspielerinnen und Neurowissenschaftlerin Dr. Mayim Bialik einen Vortrag gehalten. Die aus der TV-Serie „The Big Bang Theory“ bekannte US-Amerikanerin sprach über den Wandel zwischen den beiden Welten der Wissenschaft und der Schauspielerei sowie über ihre eigenen Erfahrungen mit „Nerds“, die in der Serie porträtiert werden.

Wieder Weltmeister: Aachener Team siegt beim RoboCup in China

► Zum zweiten Mal hat das Aachener Team von Studierenden und Wissenschaftlern der FH und der RWTH den Weltmeistertitel beim internationalen Roboterwettbewerb „RoboCup“ in der „Logistics League“ gewonnen. Im Finale siegten die Aachener Roboter gegen die des Teams Solidus aus der Schweiz mit 46:16. In der „Logistics League“ treten Mannschaften mit Transportrobotern gegeneinander an. Auf dem einer Fabrikhalle nachempfundenen Spielfeld realisieren die Maschinen einen effizienten Transport von Waren zwischen Fertigungsmaschinen. Dabei müssen die Roboter Rohmaterialien vom Wareneingang abholen und in eine dynamische Reihenfolge zu verschiedenen Fertigungsmaschinen transportieren, um schließlich das fertige Produkt am Warenausgang abzuliefern.

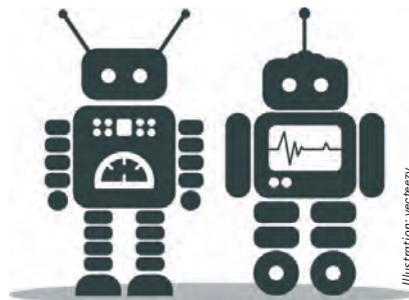
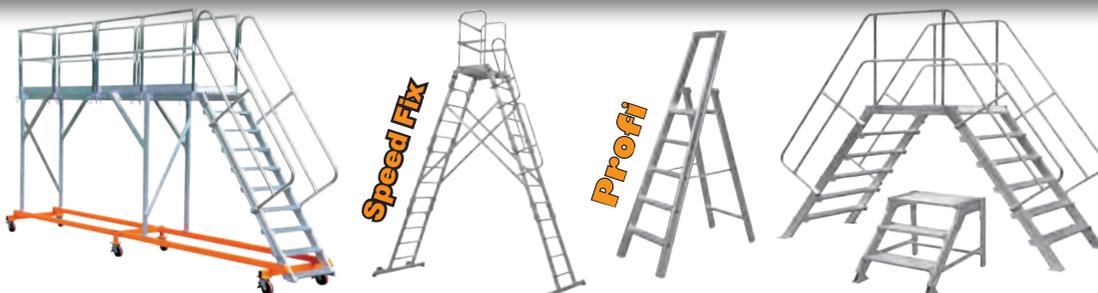


Illustration: vecteezy

Leitern & Geräte aus Aluminium für Profis!



poeschco
LEITERN

MADE IN
GERMANY

Werk Gemünd Kölner Str. 19-21 53937 Schleiden T. 02444 95800 contact@poeschco.de www.poeschco.de



Foto: © stockWERK - Fotolia.com



Foto: © Georg Sander – pixelio.de



Foto: © Gabi Eder – pixelio.de



Foto: © Andreas Hermsdorf – pixelio.de

E-Mobilität

Anzeigensonderveröffentlichung

Schon zwei Millionen E-Bikes sind in Deutschland unterwegs

Dank zahlreicher Verbesserungen und frischem Design wächst die Zahl rasant weiter

Die „Eurobike“ in Friedrichshafen hat sich im Laufe der Jahre zur Leitmesse für die gesamte Branche entwickelt. Im Jahr 1991 als Spezialmesse für sportliche Fahrräder gegründet, hat sie heute die „Ifma“ in Köln als wichtigste Messe abgelöst. Inzwischen treffen sich die Größen der Industrie am Bodensee und zeigen die gesamte Vielfalt des Angebots. Früher undenkbar, haben auch E-Bikes und Pedelecs die Veranstaltung erobert. Dabei zeigen sie, wie sehr sich die einst als „AOK-Chopper“ belächelten Räder von ihren Ursprüngen entfernt haben.

Der Rücktritt: Ein typisch deutscher Wunsch

Rund zwei Millionen E-Bikes und Pedelecs sind derzeit in Deutschland unterwegs, und pro Jahr wächst die Zahl rasant weiter. Aktuell gibt es keinen Bereich mehr, in dem nicht mit „elektrischem Rückenwind“ in die Pedale getreten wird. Außerdem spendieren Designer auch den mitunter biederen Alltagsrädern einen frischeren Auftritt, und die Techniker in den Entwicklungsabteilungen berücksichtigen dabei typisch deutsche Wünsche, wie etwa der nach einem Rücktritt.



|| Besonderer Mittelpunkt bei der diesjährigen „Eurobike“: Die einst als „AOK-Chopper“ belächelten E-Bikes genügen heute auch Ansprüchen betont sportlicher Fahrer. Foto: Messe Friedrichshafen GmbH

E-BIKE LEASING

EXTRA POWER FÜR IHRE MITARBEITER!

E-Bike Leasing durch Gehaltsumwandlung. Der Erfolgsfaktor für Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen!

Alle **Leasing-Vorteile** auf www.eurorad.de

Ihr Partner für die Euregio: **Flizz EUROBIKE** GmbH, A. Ludwigs



E-BIKE
KOMPETENZ-CENTER





EUROBIKE

Einfach. Mehr. Fahrrad.

Am Gut Wolf 9 • Aachen • Tel. 0241-879 30 50
Mo-Fr 10:00-19:00 Uhr • Sa 9:00-18:00 Uhr
www.eurobike.de



Foto: © Andreas Hermsdorf – pixelio.de



Foto: © Lupo – pixelio.de



Foto: © Michael Loeper – pixelio.de



Foto: © Gila Hanssen – pixelio.de

E-Mobilität

Anzeigensonderveröffentlichung



|| Vor dem Kauf eines Pedelecs ist eine Probefahrt beim Fachhändler empfehlenswert, raten Experten. Foto: Auto-Medienportal.Net/ADAC

Die Traditionsmarke Kreidler kombiniert beim „Vitality Eco 6“ den Bosch-Mittelmotor mit einem tiefen Rahmendurchstieg und einem zulässigen Gesamtgewicht von 140 Kilogramm. So wird das Rad schnell zu einem vollwertigen Einkaufsfahrzeug, das keine Parkplatzprobleme kennt und den Einkauf ganz nebenbei zu einer Fitness-Übung aufwertet. Das Stadtrad hat im vergangenen Jahr auch die Experten der Stiftung Waren-test überzeugt, die ihm die Note „Gut“ gaben. Aus dem Stand heraus hat sich Bosch zum Marktführer bei den Antriebssystemen entwickelt. Der Mittelmotor überlässt den Designern und Technikern ein Höchstmaß an gestalterischer Freiheit dabei, wie

sie die Räder aufbauen. Außerdem trägt der niedrig montierte Elektromotor dank des tiefen Schwerpunkts zu einem verbesserten Fahrverhalten bei.

Die vsf-Fahrradmanufaktur nutzt den Antrieb deshalb bei ihrem Sondermodell des P-500 und spendierte dem Rad zusätzlich den Nyon-Bordcomputer. Der am Lenker befestigte Rechner steuert die Energieversorgung ebenso wie die Navigation, arbeitet gleichzeitig als Fitnesstrainer, indem er die wichtigsten Daten speichert, und kontrolliert bei Bedarf auch die Smartphone-Funktionen.

Angebot an Pendler

Besonders eilige Zeitgenossen können bei der Manufaktur das P-1000 als S-Pedelec ordern, das bis auf maximal 45 Stundenkilometer beschleunigt. Allerdings wird für die Fahrer dieser Räder der Mofa-Führerschein vorausgesetzt und das Tragen eines Helmes verlangt. Als „Angebot an Pendler“ versteht der Faltrad-Spezialist „Tern“ seine Modellpalette, die jetzt um eine E-Bike-Version erweitert wird. Das elektrisch unterstützte Faltrad kommt auf eine Reichweite von 50 Kilometern und darf auch in Bussen und Bahnen mitgenommen werden. Allerdings gehören die Räder nicht unbedingt zu den Leichtgewichten. Von der Straße ins Gelände zieht Kreidler mit dem „E-MTB Las Vegas“, das dank eines Federwegs von 140 Millimetern vorne

www.ewv.de

Steigern Sie Ihre Energieeffizienz!

Decken Sie Einsparpotenziale auf und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten. Mit dem Energieaudit* der EWW

- » steigern Sie Ihre Energieeffizienz
- » senken Sie Ihren Energieverbrauch
- » reduzieren Sie Ihre Kosten

* finanzielle Förderung möglich

Energyline

Kraftvoll für Ihr Unternehmen.

» Tel.: 02402 101-1512
energyline@ewv.de



EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH



Foto: © Lupo – pixelio.de



Foto: © Ingo Büsing – pixelio.de

Anzeigensonderveröffentlichung

und hinten beste Fahreigenschaften auf rauem Gelände ermöglicht. Die ersten Bedenken der Szene haben sich inzwischen verflüchtigt, und die Geländegänger mit elektrischem Rückenwind gehören nun auch auf den Waldwegen zu den akzeptierten Größen. Für Verzögerung sorgen hydraulische Scheibenbremsen.

Während Kreidler auf den Bosch-Antrieb setzt, geht der Schweizer Hersteller Wheeler mit einem anderen Konzept ins Gelände. Der „E-Eagle“ besitzt einen BionX-Hinteradantrieb, der als einziger auf Gefällestrecken Energie zurückgewinnen kann. Der Motor ist kombiniert mit einer 30-Gänge-Schaltung von Shimano, hydraulischen Scheibenbremsen und einer vorderen Federgabel mit 100 Millimetern Federweg.

Ein ganz anderes, dafür aber umso traditionelleres Einsatzgebiet fand die amerikanische Firma „Xtracycle“ mit ihrem „Edgerunner“. Lastenräder sind in den vergangenen Jahren aus dem Straßenbild verschwunden, kehren jetzt aber dank des elektrischen Rückenwinds zurück. Der Trend könnte sich noch verstärken, wenn noch mehr Innenstädte für den konventionellen Verkehr gesperrt werden. Der „Edgerunner“ fährt sich laut Herstellerangaben wie ein herkömmliches Rad und kann dabei (je nach Gewicht des Fahrers) zwischen 80 und 100 Kilogramm laden. Kombiniert ist es mit dem Bosch-Mittelmotor. *mid*

Probefahrt beim Fachhändler

Pedelec-Fahrer sollten vor der ersten Fahrt ein paar Übungsrunden absolvieren, rät der ADAC. Zur Eingewöhnung sollte die niedrigste Unterstützungsstufe des Elektromotors gewählt werden, um sich langsam weiter vorzutasten. Dabei sollte man sich unbedingt mit den Bremsen vertraut machen. Moderne Hydraulikbremsen packen oft „schärfer“ zu als bei konventionellen Fahrrädern. *ampnet/nic*

Studie: Pedelecs sind nicht gefährlicher als Fahrräder

Elektrisch unterstützte Fahrräder beziehungsweise Pedelecs sind nicht grundsätzlich gefährlicher als Fahrräder. Das hat die Unfallforschung der Versicherer (UDV) hervorgehoben. Demnach fahren Pedelecs-Nutzer mit einer Tretunterstützung bis 25 Stundenkilometer zwar durchschnittlich geringfügig schneller als Radfahrer, erleben dadurch aber nicht spürbar mehr riskante Situationen. *uvd*

Elektromobilität für Aachen

Den Wagen voll geladen



Die STAWAG ist Vorreiter für Elektromobilität. Wir verbinden Energie mit neuen Verkehrskonzepten und machen Aachen elektromobil: mit dem Ausbau eines Netzes an Ladestationen sowie einem eigenen Fahrstromprodukt aus Ökostrom. Zudem fördern wir den Kauf von Elektrofahrzeugen und sind an Forschungsprogrammen verschiedener Bundesministerien zum Ausbau der E-Mobilität beteiligt.

Mehr unter stawag-emobil.de



„Wir sehen uns als ‚Trendscouts‘, Moderatoren und Prozessbegleiter – oder auch als Servicestelle“: Das sagt Professor Dr. Christiane Vaeßen als Geschäftsführerin des Zweckverbands Region Aachen.



„Sind wir doch mal ehrlich!“

Professor Dr. Christiane Vaeßen spricht als neue Geschäftsführerin des Zweckverbands Region Aachen auch über Nachholbedarf

VON MISCHA WYBORIS

Manchmal lohnt sich ein chronologischer Blick aufs Geschehen(e). Bei Christiane Vaeßen zum Beispiel. Ihrem Studium der Chemie an der RWTH Aachen folgte die Promotion an selber Stelle. Dann: der Wechsel in die Industrie, zum Henkel-Konzern. 1993 erhielt Vaeßen dann eine

Professur für Technische Chemie an der FH Aachen auf dem Campus Jülich. Von 1996 bis 2002 war sie Prodekanin des Fachbereichs Chemie und Biotechnik, in der Zeit von 2002 bis 2004 dann Dekanin. Seit dem Jahr 2008 war Vaeßen Stellvertreterin des geschäftsführenden Vorstands des Solar-Instituts Jülich und seit September 2009 Prorektorin für For-

schung, Entwicklung und Technologietransfer der FH Aachen. Jetzt ist Professor Dr. Christiane Vaeßen – amtierende Honorarkonsulin der Niederlande – neue Geschäftsführerin des Zweckverbands Region Aachen.

WN: Welche Aufgaben wollen Sie für die Regionalentwicklung am dringendsten



Foto: Thilo Vogel

lung Ideen ins Leben rufen und abgestimmt mit unseren Partnern aus Politik und Verwaltung realisieren. Wenn man das ganze auf zwei Begriffe bringen möchte, dann ist das „Lebensqualität“ und „Kreativität“. Viele Menschen in unserer Region entwickeln kreative technische Neuerungen, da haben wir also enormes Potenzial. Durch Innovationen, neue Formen der Zusammenarbeit und gemeinsame Wertschöpfung kann die Region vorankommen. Das müssen wir auf regionaler Ebene und darüber hinaus intensiv vermarkten! Wir sehen uns dabei als „Trendscouts“, Moderatoren und Prozessbegleiter – oder auch als Servicestelle.

WN: Auch als Honorarkonsulin der Niederlande liegt Ihnen die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn jenseits der Grenze am Herzen. Man kann in letzter Zeit den Eindruck gewinnen, dass die Kooperation trotz unserer Nähe zu Belgien und den Niederlanden längst nicht in allen Bereichen gut funktioniert. Wo gibt es in Ihren Augen Verbesserungsbedarf, und in welcher Form will sich der Zweckverband einbringen?

VaeBen: Die Euregio Maas-Rhein ist in der Wahrnehmung der Bürger leider etwas „sperrig“. Da werden wir nur weiterkommen, wenn es uns gelingt, dem ganzen „Bodenhaftung“ zu verleihen. Dazu gehört, die Menschen zusammenzubringen, damit sie gemeinsam Dinge weiterentwickeln, sich kennen- und verstehen lernen.

WN: Was wahrscheinlich gar nicht so einfach ist – räumliche Nähe hin oder her...

VaeBen: Das stimmt. Eine große Herausforderung sehe ich darin, das Verständnis für die kulturellen Unterschiede der drei Länder und das Interesse am jeweils anderen Land zu vermitteln. Sind wir doch mal ehrlich: Was lernen deutsche Schüler denn über die niederländische oder die belgische Geschichte? Dabei ist doch gerade die historische Entwicklung eines Landes sehr prägend für das Verhalten seiner Bürger. Da im nächsten Frühjahr der Vorsitz der Euregio Maas-Rhein auf Regierungspräsidentin Gisela Walsken übertragen und der Zweckverband hier sehr intensiv eingebunden wird, bietet sich uns ein Gestaltungsspielraum. Eine der großen Herausforderungen

für die Region Aachen ist es, Ziele auf Basis der Strategie „Euregio Maas-Rhein 2020“ zu definieren, daraus konkrete Maßnahmen zu entwickeln und sie dann auch umzusetzen. Hier sind alle gefragt: die Verwaltungen der Gebietskörperschaften, die politischen Akteure und die Bürger der Region.

WN: Nach Jahren der „Vorarbeit“ soll sich nun endlich die „Metropolregion Rheinland“ formieren. Was bedeutet das für unsere Region und die Arbeit des Zweckverbands?

VaeBen: Es ist wichtig und richtig, sich in größeren Verbänden auf überregionale, europäische und globale Herausforderungen einzustellen. Dabei muss aber auch der Mehrwert für die Region sichtbar werden. Die Region Aachen kann hier sicherlich in vielen Bereichen wichtige Beiträge liefern. Einerseits haben wir gerade durch die Hochschulen und die Nutzung deren kreativen Potenzials hier viel zu bieten. Andererseits sind wichtige Fragen der Mobilität und Strukturentwicklung oft tatsächlich nur in großen Verbänden wie dem der Metropolregion Rheinland zu beantworten. Bei alledem müssen wir aber immer beachten: Es geht um die Menschen in unserer Region!

INFO

Euregionale Schnittstelle von Arbeit bis Kultur: Das ist der Zweckverband Region Aachen

Der Zweckverband Region Aachen versteht sich als Schnittstelle für Arbeit, Kultur und Strukturentwicklung in der Euregio Maas-Rhein. Verbandsmitglieder sind Städteregion und Stadt Aachen sowie die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Präsidentin des Zweckverbands ist Regierungspräsidentin Gisela Walsken, Verbandsvorsteher der Dürener Landrat Wolfgang Spelthahn. Professor Dr. Christiane VaeBen ist als Geschäftsführerin auf Ulrich Schirowski gefolgt, der planmäßig die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Heinsberg übernommen hat.

@ www.regionaachen.de

angehen? Allein vor dem Hintergrund der Energiewende dürfte unserer Region in den nächsten Jahren eine elementare Umwälzung bevorstehen...

VaeBen: Zu den großen Aufgaben gehört es auf jeden Fall, ein Commitment für die und in der Region zu erzeugen. Ja, das Thema „Energiewende“ wird uns in den nächsten Jahren natürlich begleiten, aber es geht uns insgesamt um die Profilierung der Region Aachen nach außen und um den Wettbewerb der besten Köpfe. Der Verband fungiert dabei als „Schnittstelle für Arbeit, Kultur und Strukturentwicklung“. Wir müssen zu wichtigen Aspekten wie „Bildungs- und Wissensregion“, „Gesundheits- und Daseinsvorsorge“ und dem vielschichtigen Bereich der Strukturentwick-

Was kommt nach Snowden?

LANCOM Systems veröffentlicht Studie zur „Digitalen Souveränität“



Foto: © alphaSPIRIT - Fotolia.com

|| Sind Deutschland und die EU „digital souverän“? Laut einer Umfrage im Auftrag von LANCOM eher nicht, obwohl darin eine der dringendsten netzpolitischen Aufgaben besteht.

Die Politik hat bislang keine Antwort darauf gefunden, wie sie die „Digitale Souveränität“ Deutschlands und Europas stärken kann. Dabei gilt dies als eine der dringendsten netzpolitischen Aufgaben – und es gibt durchaus klare Vorstellungen davon, wie sie verbessert werden könnte. Das sind die zentralen Ergebnisse der Umfrage „Digitale Souveränität – Einschätzungen in der deutschen Wirtschaft und Verwaltung“, die von der LANCOM Systems GmbH, Hersteller von Netzwerklösungen mit Hauptsitz in Würselen, in Auftrag gegeben worden war.

Das Marktanalyse-Unternehmen „techconsult“ hatte hierzu 411 Entscheider aus Wirtschaft, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen (NGO) befragt. „Edward Snowden hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Deutschland und die EU digital nicht souverän sind“: Dieser Aussage stimmen gut 83 Prozent der Befragten zu. Dass Deutschland und Europa von ausländischer Infrastruktur abhängig sind, meinen rund 76 Prozent. In dieses Bild passt auch die hohe Zahl von Befürwortern eines europäischen Gegengewichts zum Engagement der USA im Internet (rund 84 Prozent) und die hohe Übereinstimmung bei der Frage

nach der Möglichkeit, Daten aus der EU nur in der EU zu speichern und zu verarbeiten (fast 82 Prozent). Wenig Zustimmung gab es bei der Frage, ob die Politik ernsthaft um die Stärkung der „Digitalen Souveränität“ bemüht sei (rund 37 Prozent) und ob sie bereits konkrete Maßnahmen ergriffen habe (35 Prozent). Dabei wird dies von einer großen Mehrheit als wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Digitalisierung von Produktionsprozessen (fast 81 Prozent) – Stichwort „Industrie 4.0“ – und eine sichere Nutzung von Cloud-Diensten (fast 85 Prozent) betrachtet. Ralf Koenzen, Gründer und Geschäftsführer von LANCOM Systems, versteht die Ergebnisse der Umfrage als deutlichen Appell an die Politik: „Digitale Souveränität ist kein Selbstläufer“, sagt Koenzen, „sie erfordert einen gezielten Einsatz und konkrete Maßnahmen von politischer Seite. Es besteht dringender Handlungsbedarf, jetzt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Deutschland und Europa in Zukunftsfeldern auch künftig eine führende Rolle einnehmen.“ Ein umfassender Studienband mit Grafiken steht im Internet als PDF-Download bereit.

@ www.lancom.de/presse/studien

Wettbewerb: NRW sucht neue Ideen für den Klimaschutz

► In Nordrhein-Westfalen sind drei Klimaschutz-Wettbewerbe an den Start gegangen. Gesucht und prämiert werden innovative Maßnahmen, die zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen beitragen. Die Wettbewerbe „Steigerung der Produktion erneuerbarer Energien – ErneuerbareEnergien.NRW“ sowie „Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Unternehmen – EnergieeffizienzUnternehmen.NRW“ und „Energieeffizienz in Regionen – EnergieeffizienzRegion.NRW“ werden mit Fördermitteln von insgesamt rund 65 Millionen Euro ausgerufen. Projektskizzen zu allen drei Initiativen können von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen bis Mittwoch, 30. September, bei der LeitmarktAgentur.NRW eingereicht werden. Die Klimaschutz-Wettbewerbe sollen innovative und anwendungsorientierte Konzepte an den Schnittstellen von Entwicklung und Praxiseinführung unterstützen. Bei Fragen zur Projektentwicklung und zur Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern steht der Zweckverband Region Aachen zur Verfügung.

@ www.efre.nrw.de
www.leitmarktagentur.nrw.de

i Zweckverband Region Aachen
Elke Breidenbach
Tel.: 0241 963-1925
breidenbach@regionaachen.de

Nachfolger gefunden: Camp Astrid hat einen neuen Leiter

► Michael Eßers ist neuer Geschäftsführer der „Camp Astrid“-Gesellschaften. Er folgt auf Detlef Werry, der die neue Abteilung der Bauverwaltung in der Stadtverwaltung übernimmt. Eßers war als Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städteregion Aachen bereits seit November 2014 als Prokurist in der Geschäftsführung des Stolberger Gewerbegebietes engagiert und hatte laut einem Bericht der Stolberger Zeitung maßgeblich das neue Vermarktungskonzept erarbeitet.

Aachener Marketingpreis: Bewerbungsphase endet am 30. September

► Der Marketing-Club Aachen e.V. lobt zum dritten Mal den Aachener Marketingpreis aus. Insgesamt rund 900 Teilnehmer hatten sich in den ersten beiden Jahren beworben. Mit der Auszeichnung sollen auch 2015 wieder Unternehmen, Organisationen, Vereine oder Initiativen, Personengruppen und Einzelpersonen für besonders kreative und erfolgreiche Marketingmaßnahmen in zwei Kategorien geehrt werden: Den Preis gibt es sowohl für die beste Marketingleistung für einen Standort oder eine Institution im Kammerbezirk Aachen als auch für die beste Marketingleistung, die im Kammerbezirk Aachen entstanden ist. Alle Interessenten können sich noch bis Mittwoch, 30. September, im Internet bewerben. Die Preisverleihung findet am 18. November im Eurogress Aachen statt. Zu den diesjährigen großen Sponsoren zählen die Landmarken AG, der Eurogress Aachen und die regioMEDIEN AG. Dem 1977 gegründete Marketing-Club Aachen gehören derzeit rund 300 Mitglieder aus Unternehmen, Handel, Marketing-, PR- und Werbeagenturen an.



Foto: Andreas Steinf/Marketing-Club Aachen e.V.

|| So sehen Sieger aus: Zwei der Marketingpreis-Gewinner vom Vorjahr.

@ www.marketingclub-aachen.de

Eschweiler Teilladungskooperation wächst beständig weiter und erreicht die 100-Linien-Marke

► Die Teilladungskooperation „Part Load Alliance“ (PLA) aus Eschweiler ist mittlerweile auf 100 Direktverkehrsverbindungen unterwegs. Damit bietet PLA bereits vier Monate nach dem operativen Start ein tragfähiges, nationales Liniennetz. Auch international existieren schon zahlreiche Linien. Gleichzeitig hat die Teilladungskooperation die Zahl seiner Partner auf 23 erhöht. Sie profitieren von dem Konzept, das alle Sendungen durch ein computergestütztes Optimierungsverfahren relationsbezogen auf definierten Linien bündelt. Dadurch sollen die Partner ihre Teilladungen wesentlich einfacher disponieren und deutlich kostengünstiger abwickeln können, weil ein zentraler Umschlag sowie teure Umwege entfallen.

@ www.partload.com

@ www.schleiden.de

„ENERGIE 2015“: NRW bietet Reise zur niederländischen Fachmesse an

► Unternehmen der Energiebranche haben gute Geschäftschancen in den Niederlanden, wo die Wirtschaft bis zum Jahr 2050 komplett energieneutral sein soll. Hierfür sollen die Bereiche „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ stark ausgebaut werden. Um das zu erreichen, setzt unser Nachbar auf Technologien aus und Kooperationen mit dem Ausland. Eine im Rahmen der NRW-Außenwirtschaftsförderung organisierte Unternehmerreise zur Fachmesse „ENERGIE“ in Den Bosch ermöglicht es am 6. und 7. Oktober, neue Kontakte zu knüpfen und Vertriebspartner zu finden. Die Deutsch-Niederländische Handelskammer ermittelt nach Absprache für die Teilnehmer im Vorfeld gezielt Vertriebspartner, die sie bei einer Kooperationsbörse vor Ort treffen. Die Besichtigung bedeutender Betriebe gehört ebenfalls zum Programm. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Informationen gibt es im Internet.

@ www.dortmund.ihk.de (Dok.-Nr.: 2700326)

Ideen für den Marktplatz? Stadt Schleiden ruft Wettbewerb aus

► Um eine städtebaulich hochwertige Neugestaltung des Marktplatzes in Schleiden umsetzen zu können, hat die Stadt einen Ideenwettbewerb ausgerufen. Gesucht werden Ideen und Entwürfe von Stadtplanern oder Planungsbüros, mit denen sich die Fläche „Am Markt“ zum zentralen Geschäfts- und Aufenthaltsbereich der Schleidener Innenstadt entwickeln lässt. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist Freitag, 16. Oktober 2015. Eine Jury – bestehend aus dem Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitern, Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie des Handwerker- und Gewerbevereins, Bürgern und Fachpreisrichtern – will alle Wettbewerbsbeiträge prüfen. Nach der Bekanntmachung des Jury-Urteils ab dem 26. Oktober soll eine öffentliche Präsentation der Wettbewerbsbeiträge stattfinden, um auch ein Meinungsbild der Öffentlichkeit einzuholen. Das dreistufige Verfahren soll mit der Beratung im Stadtentwicklungsausschuss am 26. November und der endgültigen Entscheidung über die Realisierung des Siegerentwurfs in der Stadtratssitzung am 10. Dezember 2015 enden. Die Stadt Schleiden hatte bereits im Jahr 2013 einen Masterplan zur Entwicklung der Innenstadt erarbeiten lassen. Darin wird mit Priorität empfohlen, den Bereich „Am Markt“ umzustrukturieren und neu zu gestalten. Der vollständige Wettbewerbsaufruf und ergänzende Unterlagen sind im Internet abrufbar.



So schön ist Beton.®
www.florack.de

Für grenzüberschreitenden Technologietransfer: Projekt „TeTRRA“ feiert Abschluss

► Nach vier erfolgreichen Jahren ist das Interreg-Projekt „TeTRRA – Technology Transfer and Recruiting in Rural Areas“ mit einer Veranstaltung in Eupen zu Ende gegangen. Professor Dr. Christiane Vaeßen, Honorarkonsulin der Niederlande, erinnerte dabei an die Anfänge und die erfolgreiche Entwicklung des grenzüberschreitenden Programms, das im Oktober 2010 an den Start gegangen war. Von Deutschland waren die AGIT mbH als Lead-Partner, die Fachhochschule Aachen, die StädteRegion Aachen, die TAE GmbH Technik-Agentur Euskirchen und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH (Daun) beteiligt. Zu den zahlreichen Aktivitäten in den vier Projektjahren zählten 46 Jobexpeditionen mit mehr als 1.250 Studenten. Zudem besuchten mehr als 1.850 Gäste aus Wirtschaft und Bildung verschiedene Veranstaltungen. Bei den zwölf Branchen-Netzwerktreffen gaben Unternehmen Einblicke in ihre Produktion, und rund 90 Betriebe präsentieren sich im Technologieatlas. Neben zwei Auszeichnungen für Unternehmer aus der Region gab es mehr als 140 Veröffentlichungen und Werbeaktivitäten.

@ www.tetra.eu

Matthias Glotz wird neuer Geschäftsführer des ats



|| Aix-perten für Tourismus: Werner Schlösser (l.) übergibt nach drei Jahrzehnten sein Amt als ats-Geschäftsführer an Matthias Glotz.

► Der aachen tourist service e.v. (ats) hat ab 1. Oktober einen neuen Geschäftsführer. Der 51-jährige Matthias Glotz soll die Nachfolge von Werner Schlösser antreten, der nach 30 Jahren auf eigenen Wunsch hin sein Amt niederlegt. Glotz leitete unter anderem sieben Jahre lang den Bochum Marketing GmbH und war für die Dauer von drei Jahren Geschäftsführer des Deutschen Marketing-Verband e.V. Zuvor war er während seines Studiums der Wirtschafts-, Politik- und Medienwissenschaften für die Vertriebs- und Serviceorganisation der Mercedes Benz AG an verschiedenen Standorten tätig. Weitere berufliche Stationen waren die Vogel-Verlagsgruppe, wo Glotz das Wirtschaftsressort einer führenden Automotive-Fachzeitung leitete, sowie die Fachverlagsgruppe Bertelsmann. „Die gute Arbeit des ats hat bei den Stadttouristikern hohe Aufmerksamkeit erfahren“, sagt Glotz. Das „Karlsjahr 2014“ habe eindrucksvoll gezeigt, „dass bei aktiver Zusammenarbeit aller touristischen Akteure exzellente Ergebnisse in Aachen möglich sind“.

Oliver Grün ist neuer Präsident im Europa-IT-Mittelstandsverband

► Dr. Oliver Grün, Präsident des Bundesverbandes IT-Mittelstand e.V. (BITMi) und CEO



Foto: BITMi

|| Will den Einfluss mittelständischer Digitalwirtschaft in Brüssel stärken: Dr. Oliver Grün, neuer Präsident im Europa-IT-Mittelstandsverband.

der GRÜN Software AG mit Sitz in Aachen, rückt nun auch an die Spitze des europäischen IT-Mittelstandsverbandes „Pan European ICT and eBusiness Network for SMEs“ („PIN-SME“). Der Verband vertritt die Interessen von mehr als 10.000 Unternehmen mit insgesamt rund 200.000 Beschäftigten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien, Dänemark und anderen europäischen Staaten. „Europa ist mittelständisch geprägt. Auch in der digitalen Wirtschaft stellt der IT-Mittelstand die Mehrzahl der europäischen Arbeitsplätze und ist darüber hinaus ein bedeutsamer Innovationsmotor“, erklärt Grün, weshalb das Prestigeprojekt der Europäischen Kommission zum digitalen EU-Binnenmarkt nicht ohne den IT-Mittelstand gelingen könne.



|| Musterbeispiel aus Aachen: Der StreetScooter Vorzeigeprojekten in Sachen Klimaschutz.

Mitstreiter der Regionalmarke: Die Aachener Bäckerei Moss ist jetzt offiziell ein „EIFEL-Produzent“

► Die Bäckerei Moss KG kooperiert künftig mit der „Regionalmarke EIFEL“. Mit ihren 43 Filialen und den damit verbundenen Umsätzen, Einkaufsmengen, Arbeitsplätzen und Marketing-Möglichkeiten stößt die Aachener Bäckerei zur Gruppe der „Großen“ im Qualitätsnetzwerk der „EIFEL-Produzenten“. Je mehr Produkte Moss verkauft, desto mehr kommt dies nun den Eifeler Landwirten zugute. Wie viele weitere EIFEL-Produzenten, wollen die Verantwortlichen der Aachener Bäckerei bewusst auf nachweislich regionales Wirtschaften im Verbund mit gleichgesinnten Betrieben setzen. Mit neutral kontrollierter und transparenter Qualität wollen die Akteure zum Vorteil der Verbraucher produzieren und die Wertschöpfung in der eigenen Region hal-



Foto: Regionalmarke EIFEL GmbH

|| Neu in der „EIFEL-Qualitätsfamilie“: Silvia Moss und Hans-Bernd Schwienhorst (vorne Mitte) mit den Netzwerk-Partnern Markus Pfeifer („Regionalmarke EIFEL“) (v. l.), Fritz Rötting (IHK Aachen), Ludwig Voß (Kreishandwerkerschaft Aachen), Rolf Ott (Neusser Mühle Georg Plange) und Arndt Balter („Regionalmarke EIFEL“).

ten, um dort Arbeitsplätze und Kaufkraft zu sichern. Neben den „bekannten Säulen“ des Netzwerks – die EIFEL-Gastgeber und -Produzenten – sind inzwischen einige weitere enga-

gierte EIFEL-Arbeitgeber dem Markenverbund beigetreten.

@ www.regionalmarke-eifel.de

„Great Place to Work“: Initiative sucht erstmals die besten Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen

► Das Altenpflege-Unternehmen St. Gereon Seniorendienste aus Hückelhoven ist einer von 20 Betrieben aus Nordrhein-Westfalen, die sich beim bundesweiten „Great Place to Work“-Wettbewerb auf der Liste der 100 besten Arbeitgeber platziert haben. Jetzt hat die

seit 2002 bestehende Initiative den separaten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber in NRW“ ausgerufen. Beteiligen können sich Unternehmen aller Betriebsgrößen (ab zehn Beschäftigten) sowie Non-Profit-Organisationen, öffentliche Einrichtungen und sonstige Arbeitgeber.

Partner der Initiative sind der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, „Demographie Netzwerk e.V.“, „Wirtschaftswoche“ und „Handelsblatt“. Die Teilnahme ist im Internet möglich.

@ www.greatplacetowork.de/nrw



Foto: © StreetScooter GmbH

KlimaExpo.NRW ehrt „E-ifel Mobil“ und StreetScooter GmbH

► Zwei Projekte aus dem IHK-Bezirk Aachen sind von der KlimaExpo.NRW, einer Initiative der Landesregierung, in die Riege der besten Projekte Nordrhein-Westfalens aufgenommen worden. In der Themenwelt „Mobilität gestalten“ erreichte das Projekt „E-ifel Mobil“ den zweiten Platz. Hierbei wurden Initiativen gesucht, die sowohl technologische und infrastrukturelle Entwicklungen als auch neue Mobilitäts- und Logistikkonzepte aufzeigen. Um die Mobilität im ländlichen Raum klimafreundlicher zu gestalten, hatten die Eifel-Dörfer Blankenheim-Freilingen, Hürtgenwald-Gey, Nideggen-Berg, Simmerath-Eicherscheid und die Dörfergemeinschaft am Thürne mit Unterstützung des EU-Förderprogramms „LEADER“ zusammengearbeitet. Die Akteure des Projekts erprobten gemeinsam mit den Bürgern Carsharing-Konzepte für Elektrofahrzeuge. In zwei Dörfern war die Testphase so erfolgreich, dass daraus bereits dauerhafte Betriebsmodelle entstanden sind. Den dritten Platz der Themenwelt „Mobilität gestalten“ erreichte der StreetScooter. Mit der Aachener Entwicklung soll urbane E-Mobilität durch die Senkung von Produktions- und Entwicklungskosten bezahlbar werden. Die StreetScooter GmbH war aus einem Forschungskonsortium der RWTH Aachen hervorgegangen und produziert mittlerweile für die Deutsche Post in Serie. Bis zum Jahr 2022 zeichnet die KlimaExpo.NRW, zu deren sieben Partnern auch der Zweckverband Region Aachen zählt, einmal jährlich zwölf Vorzeigeprojekte aus und stellt deren positive Klimaschutz-Effekte einem breiten Publikum vor.

@ www.klimaexpo-nrw.de

gehört wie die Initiative „E-ifel Mobil“ zu den NRW-



Foto: © Kzenon – Fotolia.com



Foto: © Hetizia – Fotolia.com



Foto: © sarsmis – Fotolia.com



Foto: © artpritsadee – Fotolia.com

Betriebsfeste & Weihnachtsfeiern

Weihnachten: Fröhliches Feiern mit neuen Freibeträgen

Aber auch für sonstige Betriebsveranstaltungen gilt: Die jährliche Bruttosumme von bis zu 110 Euro pro Arbeitnehmer darf steuerfrei ausgegeben werden

Ob Jubiläumsfeier, Weihnachtsfeier oder eine andere Form der geselligen Veranstaltung: Betriebsfeste sind gut für Mitarbeiterbindung und Motivation.

Damit diese Feiern ab einer gewissen Grenze nicht komplett als Arbeitslohn gelten, hat die Bundesregierung zum 1. Januar 2015 einen Freibetrag von 110 Euro brutto je Mitarbeiter festgelegt.

Regelung für Arbeitnehmer verbessert

Eine Betriebsveranstaltung definiert der Gesetzgeber wie folgt: „eine Veranstaltung auf betrieblicher Ebene mit gesellschaftlichem Charakter, die allen Angehörigen eines Betriebs oder Betriebsteils offensteht“. Der Freibetrag in Höhe von 110 Euro gilt für bis zu zwei solcher Veranstaltungen pro Jahr. Übersteigen die Kosten den Freibetrag, so muss seit 2015 nur noch die Differenz als Arbeitslohn versteuert werden. Bei 150 Euro Gesamtkosten beispielsweise sind das nur noch 40 Euro statt der gesamten 150 Euro. Da-



Der neue Freibetrag von 110 Euro pro Mitarbeiter kann bis zu zweimal im Jahr in Anspruch genommen werden. Fotos: imago

mit hat der Gesetzgeber die Regelung für Arbeitnehmer verbessert und die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs korrigiert.

Wie werden die Gesamtkosten ermittelt?

Die Gesamtkosten umfassen alle Bruttoaufwendungen (inklusive Umsatzsteuer) des Arbeitgebers. Dies gilt sowohl für individuell zurechenbare Kosten wie Catering als auch für rechnerisch anteilige Kosten für den äußeren Rahmen wie die Raummiete oder den Event-Planer, die auf den Arbeitnehmer entfallen. Auch Aufwendungen für Sachgeschenke oder Verlosungspreise, die in direktem Bezug zur Betriebsveranstaltung stehen, gehören dazu. Allerdings darf der Wert des



Warum mieten Sie nicht einfach einen Rokokosaal in spektakulärer Lage?

Diese Räume können Sie mieten:

So wie viele weitere Locations in den besten Häusern der Stadt: funktionale Räume und repräsentative Säle von 25 m² bis 500 m². Sie bieten für jeden Anlass immer den richtigen Rahmen. Kulturservice der Stadt Aachen www.locations-aachen.de +49 241 432 49-20 bis -2

stadt aachen

immer der richtige Rahmen

Eventfotos
auch für Betriebsfeste & Weihnachtsfeiern



eventsuchtbild^o
Ihre Gäste sind unsere Stars.

in 3 Minuten fertig gedruckt höchste Qualität individuelle Gestaltung

024 21/22 34 47-0 www.eventsuchtbild.de



Foto: © ExQuisine – Fotolia.com



Foto: © Kzenon – Fotolia.com



Foto: © liv friis-larsen – Fotolia.com



Foto: © Andrew Bayda – Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

Geschenks nicht höher als 60 Euro liegen, ansonsten muss es komplett als Arbeitslohn versteuert werden. Dies kann jedoch als Pauschalversteuerung mit 25 Prozent erfolgen. Steuerfreie Reisekosten des Arbeitnehmers anlässlich der Betriebsveranstaltung sind nicht in die Gesamtkosten einzubeziehen. Begleitpersonen, wie etwa Ehepartner, können vom Betrieb ebenfalls zu der Veranstaltung eingeladen werden. Für sie gibt es jedoch keinen Freibetrag: Die Kosten für Begleitung werden dem Arbeitnehmer zugerechnet.

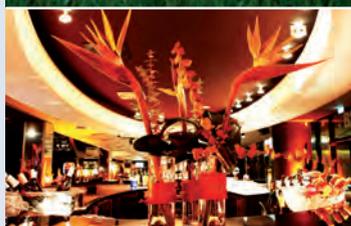


*Maren Rick-Sistermann,
Steuerberaterin in Düren*

|| Auch Begleitpersonen dürfen mitfeiern, allerdings ohne Anspruch auf einen Freibetrag. Ihre Kosten entfallen rechnerisch auf den Arbeitnehmer.



Es gibt Ideen, die einen besonderen Raum erfordern. Wir haben den Platz für Ihre Ideen, mit dem Sie beeindrucken können. Die Veranstaltungsräume im Tivoli: **durchdachte Raumkonzepte, hochmoderne und stilvolle Einrichtung sowie eine einzigartige Atmosphäre.** Maßgeschneidert nach Ihren Vorstellungen sorgen wir als **Full-Service-Anbieter** dafür, dass Ihre Veranstaltung ein echter Erfolg wird. Ganz egal ob **Messen, Tagungen, Seminare, Konferenzen oder private Feiern**; geben Sie Ihrer Veranstaltung den außergewöhnlichen Rahmen. Wir freuen uns auf Sie.



Reservieren Sie jetzt Ihre Veranstaltung im Tivoli

Ihre Ansprechpartnerinnen: **Frau Yvonne Bongard** · Tel.: + 49 (0) 241 / 91 31 227
E-Mail: ybongard@eurogress-aachen.de und **Frau Nadja Kramposthuber**
Tel.: + 49 (0) 241 / 91 31 228 · E-Mail: nkramposthuber@eurogress-aachen.de

TIVOLI. DIE BESONDERE EVENTLOCATION.
eurogress
aachen
www.eurogress-aachen.de

Bundesweit größte Logistikbaustelle auf zwei Hektar Land: E-Commerce-Unternehmen JAGO AG siedelt sich auf 120.000 Quadratmetern im „Industriepark Rurtal“ an und will 800 Arbeitsplätze schaffen

► **Hückelhoven/Wassenberg.** Auf rund 190.000 Quadratmetern in Hückelhoven und weiteren 10.000 Quadratmetern in Wassenberg ist die derzeit größte Logistikbaustelle Deutschlands in Betrieb gegangen. Das E-Commerce-Unternehmen JAGO AG plant die Ansiedlung eines eigenen Logistikzentrums im Interkommunalen Industriegebiet „Industriepark Rurtal“ auf einer Fläche von 120.000 Quadratmetern. „Für mich ist die wichtigste Zahl, dass mit der Ansiedlung die Schaffung von mittelfristig 800 neuen Arbeitsplätzen verbunden ist“, sagte Hückelhovens Bürgermeister Bernd Jansen. Die JAGO AG mit Stammsitz in Stuttgart ist einer der größeren Online-Versandhändler Deutschlands. Das Unternehmen vertreibt Artikel aus den Bereichen „Home & Garden“, „Heimwerken“, „Freizeit und Fitness“ sowie „Tierbedarf“ und „Spielzeug“. 2015 erwirtschaftete der vor zehn Jahren gegründete Betrieb mehr als 100 Millionen Euro Umsatz. Die Nähe zum rund 30 Kilometer entfernten Containerhafen im niederländischen Born ist laut Unternehmensangaben für die Ansiedlung mitentscheidend gewesen. Die Distributionshalle soll in vier Bauabschnitten entstehen. Der erste soll bereits im



|| Koloss in Hückelhoven: So soll das Logistikzentrum der JAGO AG nach der Fertigstellung im Jahr 2017 aussehen.

März 2016 übergeben werden. Die Fertigstellung des letzten Bauabschnitts ist für August 2017 vorgesehen. Panattoni Europe investiert als internationaler Entwickler und Finanzier von Logistikimmobilien einen hohen

zweistelligen Millionenbetrag in den Bau der Anlage. Zu den zahlreichen Partnern des Projekts von der Akquise bis zur Umsetzung zählt auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg.

ModuleWorks erhält Unternehmenspreis für Willkommenskultur

► **Aachen.** Das Aachener IT-Unternehmen ModuleWorks GmbH ist vom Bundeswirtschaftsministerium mit dem „Unternehmenspreis für mehr Willkommenskultur“ ausgezeichnet worden. Als einer von deutschlandweit fünf Preisträgern wurde ModuleWorks für ein internes Wiki geehrt, das ausländischen Fachkräften Hilfestellung bei alltäglichen Angelegenheiten bieten soll. Die Wettbewerbsprämie von 10.000 Euro will der IT-Betrieb zweckgebunden in laufenden Projekten der Mitarbeiterintegration zum Einsatz bringen. Das Unternehmen ist weltweit derzeit an drei Standorten vertreten und beschäftigt am Hauptsitz in Aachen 67 Mitarbeiter. Laut Angaben des Betriebs besitzt knapp die Hälfte der Belegschaft einen Migrationshintergrund.

Dank lemonpie: Die „Alte Tuchfabrik“ ist für „Location Award 2015“ nominiert

► **Euskirchen.** Die „Alte Tuchfabrik“ ist einer der drei Finalisten beim diesjährigen bundesweit ausgerufenen „Location Award“. Als Exklusiv-Catering-Dienstleister ist die lemonpie Eventcatering GmbH maßgeblich für die Nominierung der Euskirchener Einrichtung in der Kategorie „Historische Locations und Locations der Industriekultur“ verantwortlich. Das mehr als 100 Jahre alte einstige Fabrikgebäude an der Josef-Ruhr-Straße in Euskirchen präsentiert sich in der heutigen Zeit mit Backsteinmauern und Sheddachhallen, umgeben von begrünten Außenflächen und Skulpturen. Der Innenraum umfasst industrielle Unikate. Eine fachkundige Jury soll am Montag, 28. September, in Berlin die Platzierungen bekanntgeben.

Grünenthal-Gruppe: Mitarbeiter und Unternehmen spenden 66.000 Euro für Häuser in Nepal

► **Aachen.** Die Grünenthal-Gruppe hat gemeinsam mit ihrer Belegschaft 66.000 Euro für das Projekt „Build Nepal“ von „Habitat for Humanity Deutschland“ gespendet. Nach dem verheerenden Erdbeben im Frühjahr 2015 hatte die Grünenthal-Gruppe eine unternehmensweite Unterstützungsaktion für Nepal ins Leben gerufen. Mitarbeiter aller Grünenthal-Niederlassungen weltweit beteiligten sich über einen Zeitraum von sechs Wochen mit einer Spende am Projekt, deren Gesamtsumme das Unternehmen anschließend verdoppelte. Die Spende von 66.000 Euro soll den Bau von voraussichtlich 33 erdbebensicheren Häusern südöstlich von Kathmandu ermöglichen. Die Aktion war auf Anregung einer Grünenthal-Mitarbeiterin hin gestartet worden.

Das Unternehmen **Weyers-Kaatzer** berät und verkauft seit 150 Jahren am selben Standort

► **Aachen.** Die Weyers-Kaatzer GmbH & Co. KG blickt in diesen Tagen auf ihr 150-jähriges Bestehen zurück. Im September 1865 wurde das Unternehmen an der Kleinmarschierstraße nahe dem Aachener Dom gegründet, wo es noch heute seinen Standort hat. Durch die kontinuierliche Erweiterung des Sortiments wurde der Fachhandel für Bürobedarf im Laufe der Jahre weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Regelmäßig besuchten auch Kunden aus den Regionen Köln, Lüttich, Brüssel und Maastricht das renommierte Geschäft. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude von einer Bombe zerstört und 1950 wieder aufgebaut. In den darauffolgenden Jahren erlebte das Geschäftshaus mehrere Umbauten, Erweiterungen und Modernisierungen. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Fachgeschäften für Büroeinrichtung und -bedarf sowie Papeterie in der Euregio.

Grundversorger **lekker** schreibt erstmals schwarze Zahlen

► **Heinsberg/Berlin.** Der Strom- und Gasanbieter lekker Energie mit Hauptsitz in Berlin und einem Standort in Heinsberg meldet nach einem umfassenden Restrukturierungsprogramm erstmals schwarze Zahlen. Das Unternehmen habe in einem schwierigen Marktumfeld einen Jahresüberschuss von 6,6 Millionen Euro nach Steuer erzielt. Mit rund 300.000 Haushalts- und mehr als 1.000 Großkunden gehöre lekker weiterhin zu den zehn erfolgreichsten neuen Energieanbietern in Deutschland. Der Dienstleister habe sich in den vergangenen beiden Jahren komplett neu ausgerichtet – mit dem Ziel, zum kundenorientiertesten Energieanbieter Deutschlands mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu avancieren. Hierzu würden Prozesse und Angebote laufend verbessert und automatisiert. Am Standort Heinsberg beschäftigt das Unternehmen derzeit 90 Mitarbeiter.

Mobile Filiale: Neuer Bus der **Sparkasse Aachen** nimmt Fahrt auf



|| Bringen Bewegung ins Geschäft: Sparkassen-Vorstandsmitglied Wilfried Nellesen (Mitte) präsentiert das neue Gefährt mit Karl-Heinz Metzen (r.), Leiter der mobilen Filiale, und dessen Vertreter Jens Schwager.

► **Aachen.** Die Sparkasse Aachen hat im Zuge ihrer seit mehr als 40 Jahren angebotenen mobilen Geschäftsstelle ein neues Fahrzeug in Betrieb genommen. Mit dem Bus will die Sparkasse ihre Kunden auch weiterhin an den Orten der Städteregion erreichen, an denen keine der mehr als 90 stationären Geschäftsstellen und keine Finanzdienstleister zu finden sind. Der gesamte Innenraum entspreche den Erwartungen an eine moderne Sparkassen-Geschäftsstelle auf Rädern. Zudem verfüge das Gefährt über eine Online-Anbindung, die eine direkte Zugriffsmöglichkeit auf die Kundendaten biete.

Becker & Partner GmbH realisiert „VIP Repair Service“ für HUAWEI Deutschland

► **Aachen.** Die Becker & Partner GmbH mit Sitz in Aachen baut für die HUAWEI Technologies Deutschland GmbH ein deutschlandweites Netz von VIP-Service-Punkten auf. Der erste von zehn geplanten Standorten bietet seit Anfang Juni in Hamburg Vor-Ort-Reparaturen an. Laut der HUAWEI Technologies Deutschland GmbH ist es naheliegend gewesen, die Konzeption und Realisierung in die Hände des Aachener Unternehmens zu legen. Als Spezialist für After-Sales-Services habe Becker & Partner in der Vergangenheit bereits vergleichbare Lösungen für namhafte Betriebe der Branche etabliert. Neben der Auswahl der Partner verantwortete der After-Sales-Dienstleister die Qualifizierung der Techniker und die Versorgung mit Ersatzteilen. Auch die nächsten Schritte seien bereits geplant: Standorte in Berlin, Düsseldorf, Köln und München sollen folgen.

PSYWARE GmbH erhält weitere Finanzierung

► **Aachen.** Die Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG unterstützt gemeinsam mit der DSA Invest aus Aachen, der NRW.BANK und weiteren Privatinvestoren die PSYWARE GmbH mit einem Betrag in siebenstelliger Höhe. Neben neuem Kapital soll das 2012 von Dr. Dirk Gratzel, Mario Reis und Christian Greb in Aachen gegründete Unternehmen insbesondere von der fachlichen Expertise der Neuinvestoren profitieren. Nachdem die Mittel der bisherigen Finanzierungsrunden in die Grundtechnologie und den Aufbau eines mittlerweile 30-köpfigen Experten-Teams investiert worden waren, soll die „series-c-Finanzierungsrunde“ der Erweiterung der IT-Infrastruktur sowie dem Aufbau eines professionellen Vertriebs dienen, um die große Nachfrage aus den verschiedenen Branchen professionell bedienen zu können. Mit Hilfe seiner sprachpsychologischen Technologie „PRECIRE“ kann PSYWARE sowohl gesprochene als auch geschriebene Sprache auf psychologische Merkmale hin untersuchen. Schon eine kurze Sprachaufzeichnung erlaube Rückschlüsse auf die Persönlichkeit und die psychische Belastung des Sprechenden.

„Top Company“, „Open Company“ und Comenius-Medaille: Die Unternehmensgruppe **inside** bekommt eine dreifache Auszeichnung

► **Aachen.** Die Unternehmensgruppe **inside** mit Sitz in Aachen hat auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform „kununu“ neben der Auszeichnung „Top Company“ jetzt auch das „Open Company“-Siegel erhalten. Für **inside** sei dies eine besondere Ehre: Nur sechs Prozent der rund 200.000 dort bewerteten Unternehmen gelten als „Top Company“, und lediglich ein Prozent erhalten die Auszeichnung als „Open Company“, mit der **inside** „Offenheit und kritische Auseinandersetzung mit den Qualitäten als Arbeitgeber“ bescheinigt wird. Auf „kununu“, der größten Plattform für Arbeitgeberbewertungen im deutschsprachigen Raum, können Mitarbeiter, Auszubildende und Bewerber Arbeitgeber anonym nach verschiedenen Kriterien bewerten. Als „Top Company“ gelten Unternehmen, wenn sie einen Bewertungsdurchschnitt von mindestens drei der fünf möglichen Sterne erreichen. Voraussetzung für das „Open Company“-Siegel ist unter anderem ein offener, kommentierender Umgang mit den Bewertungen. Bereits seit dem vergangenen Jahr zählt **inside** zu den „Top Companies“ bei „kununu“. Besonders positiv bewerteten die Mitarbeiter

Commerzbank konzentriert sich auf den Standort Aachen

► **Aachen.** Die Commerzbank steuert ihre Geschäfte in der Region Aachen/Düren jetzt von Aachen aus. Damit wolle die zweitgrößte Bank Deutschlands diesen Standort deutlich aufwerten, heißt es. Jürgen Bauten hat die Kundenverantwortung für den Bereich der Privat- und Geschäftskunden im Aachen-Dürener Raum übernommen; Jürgen Heyne ist für den Bereich „Mittelstandsbank“ zuständig, der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 2,5 Millionen Euro betreut. Als bedeutsamen Trend sieht Heyne die Internationalisierung der Kunden. 2015 erschließe die Bank neue Märkte in Abidjan (Elfenbeinküste) und in Brasilien, wo der Geschäftsbetrieb voraussichtlich in diesem Jahr aufgenommen wird. Die Bank beschäftigt in der Region rund 148 Mitarbeiter. Im jährlich stattfindenden „City Contest“ von Focus Money hatte der Aachener Standort kürzlich den Titel der „besten Beraterbank vor Ort“ erhalten.



|| Preis-Träger: Die **inside**-Geschäftsführer Dr. Patrick Blum (l.) und Marcel Dübner.

den Kollegenzusammenhalt, die Arbeitsbedingungen und das Thema Gleichberechtigung. Des Weiteren ist das auf betriebliche Bildung spezialisierte Aachener Unternehmen in Berlin mit einem der bedeutendsten europäischen Multimediapreise ausgezeichnet worden. Die Comenius-EduMedia-Medail-

le gab es für das neu entwickelte Online-Training „Fit in Hygiene“ für die Gastronomiebranche. Vergeben wird die Medaille vom „Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V.“ für pädagogisch, inhaltlich oder gestalterisch herausragende Multimediaprodukte und Bildungsmedien.

Sparkasse Aachen schüttet 16,4 Millionen Euro an Stadt und Städteregion aus

► **Aachen.** Nach einstimmigem Beschluss des „Sparkassenzweckverbands StädteRegion Aachen – Stadt Aachen“ schüttet die Sparkasse Aachen von ihrem Bilanzgewinn 2014 in Höhe von 44,5 Millionen Euro wie im Vorjahr 16,4 Millionen Euro zu gleichen Teilen an Städteregion und Stadt Aachen aus. Die beiden Träger der Sparkasse verwenden den Betrag für gemeinwohlorientierte örtliche Aufgaben und für gemeinnützige Zwecke. Der verbleibende Teil von 28,1 Millionen Euro werde in die Rücklagen der Sparkasse eingestellt. Wegen des besonders guten Geschäftsabschlusses habe die Sparkasse zusätzlich das Kapital der Jugend- und Kulturstiftung für die Stadt Aachen und der Kulturstiftung für die Städteregion Aachen mit jeweils 500.000 Euro aufgestockt. Somit betrage das Vermögen der beiden Stiftungen jeweils 14 Millionen Euro.

Brunel will Mitarbeiterzahl in Aachen verdoppeln

► **Aachen.** Der international agierende Ingenieur- und Personaldienstleister Brunel GmbH hat im vergangenen Geschäftsjahr seinen Erfolgskurs fortgesetzt und seinen bundesweiten Umsatz auf 202 Millionen Euro erhöht. Aufgrund der kontinuierlich hohen Nachfrage für projektbezogene Unterstützung am Standort Aachen plant das Unternehmen die Verdopplung seiner dortigen Mitarbeiterzahl bis zum Ende des Jahres. Die bislang rund 90 Ingenieure, Informatiker und Techniker des Aachener Teams unterstützen Kundenunternehmen hauptsächlich in den Bereichen Maschinenbau, Automotive sowie Automatisierungstechnik. Nachdem die erste Brunel-Niederlassung 1995 in Bremen mit sechs Mitarbeitern ihren Betrieb aufgenommen hatte, ging es für das Unternehmen steil bergauf: 2001 zählte Brunel bereits 24 Niederlassungen und rund 700 Mitarbeiter. Die Aachener Niederlassung wurde 1998 gegründet.

TravelTainment beteiligt sich an Nepal-Spende und verzeichnet einen Erfolg bei „alltours“

► **Würselen.** Auch mehrere Monate nach den schweren Erdbeben in Nepal sind die betroffenen Regionen noch weit von der Rückkehr zur Normalität entfernt. Die TravelTainment GmbH mit Sitz in Würselen, IT-Anbieter für den Reisepreisvergleich in Reisebüros und auf Online-Portalen, unterstützt gemeinsam mit den Tochterunternehmen pixell (Bonn) und travel audience (Berlin) die lokale Hilfe und den Wiederaufbau mit 3.000 Euro. Die Summe stammt zum Großteil von den Mitarbeitern, die spontan eine Sammelaktion organisiert hatten. Das Schwesterunternehmen Amadeus Germany mit Sitz in Bad Homburg, Anbieter von Technologie-Lösungen für die Reisebranche, stellt weitere 5.000 Euro zur Verfügung. Das Geld geht an die Organisation „Green Society Nepal“, die sich mit dem deutschen Verein Nepal Hilfe Direkt e. V. für soziale und humanitäre Projekte in Nepal einsetzt. Zudem nutzen und sammeln die Plattformen „alltours.de“, „alltours.at“ und „alltours.ch“ künftig Reviews von TravelTainment. Auch bei „alltours“ gelte das Prinzip, dass ausschließlich Bewertungen von tatsächlich gereisten Kunden berücksichtigt werden sollen. Die Rückblicke von TravelTainment umfassen mittlerweile mehr als 1,3 Millionen Bewertungen. Rund 95 Prozent aller relevanten Hotels sind bereits beurteilt worden.

Zuwachs aus Korea: Unitech eröffnet Niederlassung in Herzogenrath

► **Herzogenrath.** Das koreanische Unternehmen Unitech Co. Ltd, Zulieferer für die Automobil- und Schiffbauindustrie, hat eine 200 Quadratmeter große Niederlassung im Technologie-Park Herzogenrath (TPH) eröffnet. Mittelfristig sollen hier fünf Personen beschäftigt werden. Der 1999 gegründete Betrieb produziert und entwickelt Klebmaterialien, die vor allem in der Innenverkleidung von Autos zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen Volkswagen, GM, Hyundai und KIA. In Korea sind mehr als 100 Personen in insgesamt drei Niederlassungen beschäftigt. Seit 2006 verfügt das Unternehmen zudem in der Slowakei über eine Produktionsstätte für Klebe- und Dichtmittel. In Herzogenrath soll nun die Forschung und Entwicklung vorangetrieben werden. Da die klassischen Schweißnähte – vor allem in der Automobilproduktion – immer mehr durch Verklebungen ersetzt werden, würden sich in diesem Bereich neue Märkte und Betätigungsfelder ergeben, teilt das Unternehmen mit. Die AGIT mbH, die NRW.INVEST GmbH, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH sowie lokale Akteure hatten Unitech bei der Ansiedlung in Herzogenrath unterstützt.

Neue Datenbrille: Logcom erhält weitere „Seed Fonds“-Finanzierung – und Babor setzt das System bereits ein

► **Aachen/Herzogenrath.** Die Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG investiert gemeinsam mit der DSA Invest aus Aachen einen sechsstelligen Betrag in die in Herzogenrath ansässige Logcom GmbH. Die Förderung soll der breiteren und schnelleren Bearbeitung sich aktuell bietender Marktchancen dienen. Der „Seed Fonds Aachen II“ hatte sich bereits Ende des Jahres 2013 im Rahmen der Unternehmensgründung an Logcom beteiligt. Die Gesamtfinanzierung wurde damals über den Co-Investor DSA Invest und die Gründungsgesellschafter Dirk Franke und Alexander Voß sichergestellt. Die Logcom GmbH hat eine Datenbrille für die Lagerlogistik entwickelt. In den anderthalb Jahren seit der Gründung habe Logcom bereits große, international aufgestellte Unternehmen als „Pilotkunden“ für die innovative Technologie gewonnen und aufgrund der zunehmenden Nachfrage die personellen Kapazitäten aufgestockt. Der Kosmetikhersteller Dr. Babor GmbH & Co. KG hat unterdessen seine Intralogistik-Arbeiten auf rund 12.000 Quadratmetern nach abgeschlossener Testphase nun dauerhaft auf die Logcom-Datenbrille „Pick-by-Vision“ umgestellt (siehe auch Seite 43). Mit dem neuen System sei bereits in der Testphase eine Zeitersparnis von 18 Prozent registriert worden. Mit Expansionskapital der S-UBG hatte sich das Unternehmen Babor seit dem Jahr 2000 zum deutschen Marktführer für die Herstellung von Naturkosmetik entwickelt.

VR-Bank – Region Aachen erzielt Rekordergebnis

► **Würselen.** Die VR-Bank eG – Region Aachen hat ihr Geschäftsjahr 2014 mit einem Rekord abgeschlossen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 15,7 Millionen Euro, das haftende Eigenkapital wurde um zwölf Millionen Euro auf 136 Millionen Euro angehoben. Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich im vergangenen Jahr um 35,3 Millionen Euro (plus 2,8 Prozent) auf fast 1,3 Milliarden Euro. Dabei stiegen die Kundeneinlagen erstmals auf mehr als eine Milliarde Euro (plus 6,6 Prozent). Die Kundenkredite legten um 29 Millionen Euro auf 718,5 Millionen Euro zu (plus 4,2 Prozent). Im Jahr 2014 vergab die VR-Bank über 160 Millionen Euro in Form von Krediten an die heimische Wirtschaft und Privatkunden. Die rund 32.000 Mitglieder erhalten eine Dividende von 5,5 Prozent. Das Kundenvolumen der Bank stieg um 4,6 Prozent auf fast 2,3 Milliarden Euro.

SenerTec Center NRW-Süd GmbH | Blumgasse 2-4 | 52156 Monschau
Tel.: 02472/803135 | www.senertec-center-nrw-sued.de



Strom einfach beim Heizen selber produzieren

Mit dem Dachs kann jeder Gewerbebetrieb beim Heizen Strom erzeugen. Denn der Dachs spart, wo er kann: Energie, Steuern, laufende Kosten. Er macht sogar Gewinn.



Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.

 Energie intelligent nutzen!
SenerTec Center NRW-Süd GmbH
Fachzentrum für KWK

Guter Arbeitgeber: Utimaco zählt zu den „TOP JOB“-Unternehmen

► **Aachen/Essen.** Die Utimaco GmbH ist beim Deutschen Mittelstands-Summit in Essen zu einem der bundesweit besten Arbeitgeber ihrer Betriebsgröße ausgezeichnet worden.



Foto: KD Busch/compamedia

|| Ausgezeichnet: Utimaco-Geschäftsführer Malte Pollmann (r.) erhält die Ehrung zu einem der besten Arbeitgeber 2015 von „TOP JOB“-Mentor Wolfgang Clement.

den. Der weltweit agierende Anbieter von IT-Sicherheitslösungen mit Sitz in Aachen erhielt die Ehrung zum ersten Mal. In dem seit 2002 ausgerichteten Arbeitgebervergleich „TOP JOB“ überzeugte der rund 150 Mitarbeiter große Betrieb aufgrund seiner Teilzeit- und „Homeoffice“-Angebote vor allem in den Kategorien „Familienorientierung“ und „Demografie“. Zuvor hatte das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen die Mitarbeiter und Personalleiter des Unternehmens befragt. Entscheidend für die Vergabe des Siegels sind drei Faktoren: die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Arbeitsumfeld, ihre Identifikation mit dem Unternehmen und seinen Produkten und die Qualität der Führung.

@ www.topjob.de

Die AachenMünchener hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden

► **Aachen.** Christoph Schmallenbach ist neuer Vorstandsvorsitzender der AachenMünchener. Der 52-Jährige ist auf Michael Westkamp gefolgt, der nach mehreren Jahrzehnten erfolgreichen Managements in den Ruhestand gegangen ist. Schmallenbach ist seit dem Jahr 1991 in leitenden Positionen innerhalb der Generali Deutschland tätig, der die AachenMünchener angehört. Zwischen 2004 und 2007 war Schmallenbach Vorstandsmitglied der AachenMünchener; seit 2007 gehörte er dem Vorstand der Generali Deutschland Holding an. Seit 2014 ist er außerdem Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Informatik Services GmbH.



Foto: AachenMünchener

|| Neuer Vorstandsvorsitzender der AachenMünchener: Christoph Schmallenbach.

Eifel-Camp ist erneut eine der besten Anlagen in Europa

► **Blankenheim.** Zum wiederholten Male hat der renommierte Campingführer „EUROPA CAMPING + CARAVANING“ (ECC) das Eifel-Camp in Blankenheim-Freilingen mit der Höchstbewertung „5 Zelte“ ausgezeichnet. Von den insgesamt rund 5.500 im ECC-Führer beschriebenen Campinganlagen erhielten in diesem Jahr nur knapp drei Prozent eine Spitzenplatz-Auszeichnung. „Die Messlatte wird immer höher gelegt, und es ist in jedem Jahr spürbar schwieriger, die Bestnote zu erreichen“, sagt Ernst Lüttgau, Inhaber und Geschäftsführer des Eifel-Camps.

Lüning-Gruppe setzt Software der VEDA GmbH ein

► **Alsdorf.** Die Bewerbermanagement-Software der VEDA GmbH mit Sitz in Alsdorf wird künftig auch von der Lüning-Gruppe eingesetzt. Bei dem „Top 30“-Unternehmen des deutschen Lebensmittelhandels sollen die rund 700 Bewerbungen pro Jahr durch die Cloud-Lösung schneller und effizienter abgewickelt werden können. Durch die Software-Lösung würden die Bewerbungen aus verschiedenen Kanälen in ein System zusammengeführt. Obwohl neben VEDA noch andere etablierte Anbieter geprüft worden seien, sei die Entscheidung für den Alsdorfer IT-Experten innerhalb von nur drei Wochen gefallen.

„Faktor Familienbetrieb“: Druckerei Mainz existiert seit mittlerweile 50 Jahren

► **Aachen.** Die Druckerei Mainz hat ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert und in den Aachener Nachrichten auf die Anfänge des Familienunternehmens zurückgeblickt. Am 1. Juni 1965 eröffnete Alexander Mainz mit seiner Frau die erste kleine Druckerei in Burtscheid. Damit habe das Ehepaar auf die steigende Nachfrage der Studenten reagiert, ihre Dissertationen professionell drucken zu lassen. Der Betrieb entwickelte sich stetig weiter und zog bereits 1969 in größere Räume um, in denen dann der Verlag Mainz angeschlossen wurde. Im Jahr 1991 folgte die Errichtung des eigenen Firmengebäudes an der Susterfeldstraße, in dem die Druckerei bis heute ihren Sitz unterhält. Mittlerweile hat sich der Maschinenpark beträchtlich vergrößert, und das Unternehmen will sich auch künftig spürbar weiterentwickeln: Knapp 1.000 Quadratmeter Anbau sollen den Offset-Druck baulich vom Bereich der Weiterverarbeitung trennen. Ebenfalls zu den Wachstumsplänen zählt die Erweiterung des Digitaldrucks im Großformatbereich. Günter Mainz, Sohn des Gründers, hatte den Betrieb im Jahr 1991 beim Umzug an die Susterfeldstraße übernommen und lege erkennbaren Wert auf den „Faktor Familienbetrieb“. Mit Marcel und Marc André Mainz, die Enkel des Gründers, steht unterdessen bereits die vierte Generation in den Startlöchern.

Peter Grevén Physiaderm eröffnet Logistikzentrum

► **Euskirchen.** Die Peter Grevén Physiaderm GmbH hat im Industriepark am Silberberg nach sechsmonatiger Bauzeit ein Logistikzentrum mit 3.600 Quadratmetern Lagerfläche eröffnet. Einem Bericht des Kölner Stadtanzeigers zufolge hatte das auf Hautschutzprodukte spezialisierte Unternehmen rund 2,5 Millionen Euro in den Neubau investiert und seine Lagerkapazitäten in Euskirchen nun verdreifacht. Der Betrieb gehört zur Peter-Grevén-Gruppe, die neben den Standorten in Euskirchen und Bad Münstereifel auch Produktionsstätten in den Niederlanden und in Malaysia betreibt.

Steigerung um 13 Prozent: GKD erzielt den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis seit vier Jahren

► **Düren.** Die GKD – Gebr. Kufferath AG hat 2014 den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis seit vier Jahren erwirtschaftet. Für die positive Entwicklung seien Markterfolge mit neuen Produkten in allen drei Geschäftsbereichen – „Solid Weave“ (Industriegewebe), „Weave in Motion“ (Prozessbandlösungen) und „Creative Weave“ (Architekturgewebe) – mitverantwortlich gewesen. Die GKD-Gruppe erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von mehr als 79 Millionen Euro, eine Steigerung von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis. Durch die positive Ertragslage stieg die Eigenkapitalquote von 45 auf 50 Prozent. Das größte Umsatzwachstum erzielte die inhabergeführte, nicht

börsennotierte Aktiengesellschaft in den USA und in Asien. Am Dürener Stammwerk investierte GKD rund 3,5 Millionen Euro in die Erweiterung der technischen Kapazitäten. Das Unternehmen will künftig zudem einen Schwerpunkt auf die digitale Vernetzung der Produktion legen. In den nächsten drei Jahren will die GKD-Gruppe laut eigenen Angaben massiv in die Voraussetzungen zur „Industrie 4.0“ investieren. Bis Ende 2018 soll eine zentrale Wissensdatenbank für Qualität und Produktion entstehen, die den gesamten Fertigungsprozess vom Wareneingang bis zur Auslieferung automatisch steuert und auswertet.



Foto: © Elenberg Fraser/Peter Clarke Photography

|| Mehr als nur Fassade: Aufträge wie die Außengestaltung der „Luna Apartments“ in Melbourne hat GKD ein Umsatzplus beschert.

Databay AG realisiert neue Prüfungsdatenbank für die Personenzertifizierung des TÜV SÜD

► **Würselen.** Das IT-Dienstleistungsunternehmen Databay AG hat eine individuelle Software-Lösung für das Prüfungsmanagement der TÜV SÜD Akademie GmbH mit Sitz in München entwickelt. Die Zertifizierungsstelle für Personal der TÜV SÜD Gruppe nimmt weltweit Prüfungen und Personenzertifizierungen in verschiedenen Themengebieten

vor. Ziel der Software-Neuentwicklung war die Qualitätssteigerung der gesamten Erstellungs- und Verwaltungskette für Personen-Prüfungen. Das Programm des Würselener Unternehmens erlaubt unter anderem die automatisierte Auswertung von Papierprüfungen durch ein Scan-Modul und das in weltweitem Einsatz.

Der Online-Händler navabi gilt als bester Arbeitgeber der deutschen Textilbranche



Foto: © Ira Weinrauch

|| Sitzt perfekt: Mit ihrem Mode-Angebot haben es die navabi-Gründer Bahman Nedaei (l.) und Zahir Dehnadi zum besten Arbeitgeber in der deutschen Textilbranche gebracht.

► **Aachen.** Das Aachener Unternehmen navabi GmbH ist von der Plattform „kununu“ als bester Arbeitgeber der deutschen Textilbranche ausgezeichnet worden. Damit liegt der Online-Händler für Damenmode ab Größe 42 noch vor Branchenvertretern wie SportScheck (Platz zwei), Jack Wolfskin (Platz drei) und Hugo Boss, Marc O'Polo oder C&A. Anlässlich des internationalen T-Shirt-Tages hatte „kununu“, die größte Arbeitgeberbewertungsplattform im deutschsprachigen Raum, die zehn besten deutschen Betriebe in der Textilbranche eingestuft. Ermittelt wurden die Resultate aus mehr als 860.000 Bewertungen zu rund 205.000 Unternehmen. Das komplette Ergebnis ist im Internet zu finden.

@ www.kununu.com/presse/top-10-arbeitgeber-textilbranche



Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254,

Fax: 0241 5101-253

wirtschaft.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Dammers & Bittner
INKASSO

BÜRDEL
Wirtschaftsinformationen

Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

ecotec

ENERGIE & UMWELT · DRUCKLUFT · RECYCLING

Ecotec Verfahrenstechnik GmbH
Kaubendenstr. 16 · 52078 Aachen
Telefon 0241 938 70 60

www.ecotec-online.de

Innovativer Betrieb: aixACCT ist ein „TOP 100“-Unternehmen

► **Aachen/Eszen.** Die aixACCT Systems GmbH ist in Essen zu einem der 100 innovativsten deutschen Mittelstandsbetriebe ihrer Größenklasse gewählt worden. Als Mentor des jährlichen von der compamedia GmbH ausgerichteten Innovationswettbewerbs „TOP 100“ würdigte Ranga Yogeshwar das Aachener Unternehmen für seine Marktführerschaft in einem Spezialgebiet: aixACCT beherrscht eine Messtechnik für den „Sub-Picometer-Bereich“. Würde man einen Turm aus Papierblättern von der Erde aus bis zum Mond errichten, könnte das 1999 gegründete Unternehmen messen, ob ein einzelnes Blatt fehlt. 27 Prozent der Belegschaft von 20 Mitarbeitern widmen sich ausschließlich Neu- und Weiterentwicklungen. Bis zum Jahr 2017 soll der Betrieb um 15 Beschäftigte wachsen. „Wir wollen in jedem Jahr eine große und zwei kleine Innovationen auf den Markt brin-



|| Exakt getroffen: aixACCT-Geschäftsführer Dr. Stephan Tiedke (l.) und Prokurist Thorsten Schmitz-Kempen (r.) freuen sich über die Auszeichnung aus den Händen von „TOP 100“-Mentor Ranga Yogeshwar.

gen“, kündigt Geschäftsführer Dr. Stephan Tiedke an. Im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summit in Essen wurden insgesamt

178 Unternehmen in drei Größenklassen ausgezeichnet.

@ www.top100.de

Aachener Bank spendet 20.000 Euro an gemeinnützige Vereine und Institutionen

► **Aachen.** Die Aachener Bank hat eine Summe von insgesamt 20.000 Euro an 19 Vereine und Institutionen in Aachen gespendet. „Gemeinnützige Vereine und karitative Einrichtungen sind wichtige Bestandteile des Miteinanders in Aachen“, betonte Jens Ulrich Meyer, Vorstandsmitglied der Aachener Bank, bei der Spendenübergabe im Frankenberger Viertel: „Wir sind uns als regional verwurzelte Volksbank unserer Verantwortung für die Region bewusst, und wir sind froh, das Ehrenamt im Rahmen unserer Spendenvergaben regelmäßig unterstützen zu dürfen.“ Gemeinsam mit dem Geschäftsstellenleiter Franz-Jakob Scheeren hatte das Team von der Bismarckstraße die Empfänger aus dem Frankenberger Viertel, dem Ostviertel, Burtscheid sowie der Innenstadt ausgewählt. Die Mittel stammen aus dem Fördertopf des Gewinnspareins.

Stufe I: ats erhält Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“

► **Aachen.** Das Team des aachen tourist service e.v. (ats) vom Elisenbrunnen hat in diesem Jahr erneut das Zertifikat „ServiceQualität Deutschland Stufe I“ sowie die Gesamtbewertung „Vorbildlich“ erhalten. Die Aachener Tourismus-Organisation gehört seit sechs Jahren zu den sogenannten Q-Betrieben, die sich im Rahmen der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ nach den Kriterien „Kundenzufriedenheit“ sowie „Qualität“ und „Transparenz“ regelmäßig prüfen lassen.

Gebr. Niederau GmbH & Co. KG steht seit genau 100 Jahren für Elektronik

► **Aachen.** Die Gebr. Niederau GmbH & Co. KG feiert in diesem Monat ihr 100-jähriges Bestehen. Seit der Eröffnung im September 1915 hat sich der auf Elektronik-Groß- und -Einzelhandel spezialisierte Betrieb kontinuierlich weiterentwickelt und sich mit einem breiten Sortiment und professioneller Beratung stets auf die Bedürfnisse der Kunden eingestellt. Einen weiteren Unternehmensgegenstand bilden heute die Niederau-Lichtkonzepte.

IHK-Vollversammlungsmitglied Dr. Stefan Maurer wird 60

► **Düren.** Dr. Stefan Maurer hat einen runden Geburtstag gefeiert. Der nun 60-Jährige ist als Inhaber des Versicherungsbüros Dr. Maurer e. K. und als Geschäftsführer der Dr. Stefan Maurer Versicherungsmakler GmbH tätig. Im Jahr 2002 wurde er erstmals in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen gewählt, der er nach erfolgreichen Wiederwahlen auch in der aktuellen Legislaturperiode angehört.

► JUBILÄEN 25 – Jahre

- Stefan Bürgstein ISB Informatikbüro, Gangel
- Hans-Jürgen Feulner, Alsdorf
- G-Tex Textilvertriebs GmbH, Würselen
- Helix-Carbon GmbH, Würselen
- Johann Holzschuh, Baesweiler
- KANZAN Spezialpapiere GmbH, Düren
- mkd-kurier gmbh, Düren
- TORNADO Textilmaschinen GmbH Import – Export, Alsdorf

Kreissparkasse Euskirchen steigert ihre Bilanzsumme

► **Euskirchen.** Die Kreissparkasse Euskirchen hat im Geschäftsjahr 2014 eine Bilanzsumme von knapp 1,79 Milliarden Euro erzielt. Einem Bericht der Kölnischen Rundschau zufolge bedeutet das Ergebnis eine Steigerung von 89,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Kreissparkasse habe ihr Eigenkapital im vergangenen Jahr um vier Millionen Euro aufgestockt; die entsprechende Quote liege bei 16,9 Prozent. Die Kundeneinlagen seien um rund 75 Millionen Euro und die Zahl der Girokonten um fast 1.200 auf gut 75.300 gewachsen. Die Bilanz 2014 weise einen Überschuss von 800.000 Euro aus. Inklusive Konsumentenkrediten seien im Geschäftsjahr 2014 insgesamt rund 79 Millionen Euro mehr an Krediten vergeben worden als im vorangegangenen Jahr.

Raiffeisenbank Heinsberg verbucht Gewinn und fusioniert mit der Heinsberger Volksbank

► **Heinsberg.** Die Raiffeisenbank eG, Heinsberg hat im Geschäftsjahr 2014 eine um 1,7 Prozent gestiegene Bilanzsumme von 864 Millionen Euro erzielt. Die Gesamtausleihungen erreichten zum Jahresabschluss insgesamt 506 Millionen Euro und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um knapp 13 Millionen Euro. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 2.000 Kreditwünsche der Mitglieder und Kunden mit einem Volumen von nahezu 110 Millionen Euro erfüllt. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus bevorzugten die Kunden laut Angaben der Genossenschaftsbank die täglich fälligen Einlagen, die um 19 Millionen Euro auf 251 Millionen Euro gestiegen waren. Die befristeten Einlagen gingen um acht Millionen auf 28 Millionen Euro zurück, die Spareinlagen verringerten sich um vier Millionen Euro auf 353 Millionen Euro. Bei den Verbundunternehmen unterhalten die Kunden der Raiffeisenbank eG, Heinsberg Geldvermögen in Höhe von 423 Millionen Euro. Insgesamt beträgt das verwaltete Kundengesamtvolumen damit 1,75 Milliarden Euro. Beim Zinsüberschuss stand eine knappe Verringerung um 900.000 Euro auf knapp 21,8 Millionen Euro zu Buche. Der Bilanzgewinn betrug 2,6 Millionen Euro. Unterdessen haben sich die Raiffeisenbank eG, Heinsberg und die Heinsberger Volksbank AG zur neuen Volksbank Heinsberg eG zusammengeschlossen. Ihr Vorstand besteht künftig aus Dirk Cormann, Thomas Giessing, Kurt Hauser und Klaus-Dieter Kroll. Die Aufsichtsratspitze setzt sich aus dem Vorsitzenden Bernd Krückel und seinen Stellvertretern Franz-Leo Schmitz, Klaus Wirtz und Franz Wynands zusammen.

Wirtschaftsschulen für Hotellerie und Gastronomie: Aus dem Pullman Aachen Quellenhof kommen zwei NRW-Jugendmeister

► **Aachen.** Zwei der neuen Jugendmeister Nordrhein-Westfalens aus den WIHOGA, den Wirtschaftsschulen für Hotellerie und Gastronomie, stammen aus dem Pullman Aachen Quellenhof. Rico Arndt belegte bei den Landesmeisterschaften in Dortmund in der Kategorie „Köchin/Koch“ den ersten Platz. Der 22-Jährige hatte bereits im Frühjahr die DEHOGA-Stadtmeisterschaften der Städteregion Aachen gewonnen und zuvor einen dritten Platz beim „AccorHotels Azubi Award“ erreicht. Er hat bereits zwei Ausbildungen als Konditor und Koch abgeschlossen und will in zehn Jahren zum Küchenchef werden. In der Kategorie „Restaurantfach“ gewann Katja Oreschkin. Die 19-Jährige hat ihre Ausbildung im gastronomischen Ausbildungszentrum der DGA in Nideggen abgeschlossen und ist seit Juni im Service des Quellenhofs tätig. Jetzt strebt die Restaurantfachfrau die Position als „Chef de Rang“ und langfristig eine Restaurantleitung an. Für die Sieger gelten die Landeswettbewerbe als wichtiger Zwischenschritt: Im Herbst finden in Königswinter die Bundesjugendmeisterschaften statt.

IHK-Vollversammlungsmitglied Josef Vinbrüx wird 60 Jahre alt

► **Aachen.** Josef Vinbrüx ist 60 Jahre alt geworden. Er ist seit langem Geschäftsführender Gesellschafter der Aachener Misch- und Knetmaschinenfabrik Peter Küpper GmbH & Co. KG. Mit etwa 65 Mitarbeitern lenkt Vinbrüx die Erfolge einer der weltweit führenden Betriebe zur Herstellung von Misch- und Knetmaschinen. Von seiner unternehmerischen Erfahrung profitiert die IHK Aachen seit einigen Jahren in ihrer Vollversammlung und in Fachgremien wie dem Außenwirtschaftsausschuss und dem Industrie- und Technologieausschuss.

Vom Manager zum Verleger: IHK-Ehrenpräsident Dr. Heinz Malangré wird 85 Jahre alt

► **Aachen.** Dr. Heinz Malangré hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. In der Zeit von 1981 bis 1997 war er Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen. Außerdem engagierte er sich ehrenamtlich unter anderem als Präsident der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer, des Bundesverbandes der Deutschen Glasindustrie sowie als Vorsitzender des Verwaltungsrats von TÜV Rheinland. Für seine Verdienste um die Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen wurde der heutige IHK-Ehrenpräsident im

Jahr 1988 zum Ehrenbürger der Hochschule ernannt. Nach seinem juristischen Staatsexamen war der gebürtige Aachener zunächst als Wirtschaftsprüfer tätig und absolvierte seine Promotion. 1954 trat er bei den Vereinigten Glaswerken ein, bevor er bei der Compagnie de Saint-Gobain Glass Deutschland verschiedene Funktionen ausübte und dort schließlich zum Geschäftsführer, Finanzdirektor und Direktor für Wirtschaftspolitik ernannt wurde. 1984 wurde er Geschäftsführender Gesellschafter der Einhard-Verlag

GmbH in Aachen. Malangré trat zudem als Autor mehrerer Bücher in Erscheinung, die vor allem lokalhistorische Themen zum Inhalt haben. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes gilt als Gründervater der AGIT, deren Geschehnisse er als Aufsichtsratsvorsitzender von 1984 bis 1997 lenkte. In der IHK Aachen engagierte sich Malangré seit 1977 als Mitglied der Vollversammlung sowie im Finanz- und Steuerausschuss und im Industrie- und Steuerausschuss, bevor er seine IHK-Präsidentschaft antrat.



Foto: GWS Tech Service GmbH

„Um sich im industriellen Umfeld von Marktbegleitern abzuheben, sind Verantwortung und interdisziplinäres Denken gefragt. Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ bieten eine Mischung aus wertvollen Informationen für die Unternehmensführung und regionalen Erfolgsgeschichten. Auch aus diesen Impulsen entwickeln wir aktiv eigene Ideen, unser Maschinenbau- und Prüfunternehmen mit schlüsselfertigen Lösungen im Hydraulikbereich noch attraktiver zu machen.“

*Christoph Graf,
Geschäftsführer der
GWS Tech Service GmbH,
Geilenkirchen*

Z&J Technologies investiert in Modernisierung und Neubau

► **Düren.** Die IMI Z&J Technologies GmbH plant größere Investitionen in den Standort Düren. Als ersten Schritt hat die seit 1877 in Rölsdorf angesiedelte Tochtergesellschaft der IMI plc., Birmingham (England) mit dem Bau eines Bürogebäudes begonnen, das im April 2016 bezugsfertig sein soll. In den zweistöckigen Neubau mit rund 2.200 Quadratmetern Bürofläche und die Modernisierung der bestehenden Unternehmenshallen fließt eine Gesamtsumme von 7,5 Millionen Euro. Laut eigenen Angaben will der Betrieb die gleiche Summe noch einmal in neue Maschinen investieren, wenn das Unternehmenswachstum nach Plan verläuft. Z&J Technologies beschäftigt rund 320 Mitarbeiter in Düren und beabsichtigt die Einstellung 40 weiterer Fachkräfte. Der Betrieb agiert weltweit, bildet derzeit 25 Lehrlinge aus und steht in Kontakt mit der RWTH Aachen.

Mit großem Antrieb: Motorenentwickler Franz Pischinger wird 85 Jahre alt und erhält den „Aachener Ingenieurpreis“



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| Soll für seine Verdienste um die Motorenforschung und -entwicklung den „Aachener Ingenieurpreis“ 2015 erhalten: Der FEV-Gründer und einstige IHK-Vizepräsident Professor Dr. Franz Pischinger.

► **Aachen.** Der ehemalige IHK-Vizepräsident Professor Dr. Franz Pischinger wird am 11. September mit dem „Aachener Ingenieurpreis“ 2015 ausgezeichnet. Der vor kurzem 85 Jahre alt gewordene renommierte Motorenforscher und -entwickler war von 1970 bis 1997 RWTH-Lehrstuhlinhaber und Institutsdirektor für Angewandte Thermodynamik. Dort gab der gebürtige Österreicher sein Wissen und seine Erfahrung an rund 9.000 Studierende weiter. Im Rahmen der von ihm geleiteten Forschungsarbeiten promovierten mehr als 200 Ingenieure. Bereits 1978 hatte Pischinger die FEV GmbH mit Sitz in Aachen gegründet. Eine umfunktionierte Wohnung in der Augustinergasse bildete das erste Domizil für die damals vierköpfige Crew. Rasch wuchs der Betrieb zu einem weltweit führenden Entwicklungspartner der Motoren- und Fahrzeugindustrie heran. Im Jahr 2003 übertrug Franz Pischinger die operative Leitung des Unternehmens an seinen Sohn und Mitgesellschafter Professor Dr. Stefan Pischinger. Weltweit ist FEV mit inzwischen rund 3.800 Mitarbeitern an mehr als 35 Standorten in sämtliche maßgeblichen Innovationen involviert. Der „Aachener Ingenieurpreis“ wird seit 2014 von Stadt und RWTH Aachen jährlich verliehen; Hauptsponsor ist die Sparkasse Aachen.



Nähe ist die beste Medizin

RONALD McDONALD HAUS AACHEN

www.mcdonalds-kinderhilfe.org

KONTAKT
Tel.: 0241 8978-0, haus.aachen@mdk.org

SPENDENKONTO
Sparkasse Aachen
IBAN DE39 3905 0000 0000 3488 88
BIC AACSD33

An Wort und Stelle

Bei einem von der IHK und der Sprachenakademie Aachen geförderten Deutschkurs bereiten sich Flüchtlinge auf ihre betriebliche Ausbildung vor



II Nicht nur mit Händen und Füßen: Beim Ferienkurs in der Sprachenakademie Aachen verbessert Tanzid aus Bangladesch (vorne) mit einer Gruppe von Flüchtlingen verschiedener Nationalitäten seine Deutschkenntnisse.

Foto: Heike Lochmann

VON SARAH SILLIUS

Was ist denn das für ein Wort? „PSY-CHO-LOGISCH.“ Kursleiterin Birgit Boge schreibt den komplizierten Begriff an die Tafel, und Hady, Tanzid und Mihaela sprechen ihn langsam nach, Silbe für Silbe. „Deutsch ist schwierig“, sind sich die drei einig. Trotzdem geben sie alles, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Während andere Jugendliche in den Sommerferien verreisen oder im Park faulenzten, saßen diese Schüler im Unterricht und arbeiteten hochkonzentriert an einem völlig fremden Text. Gemeinsam mit zwölf anderen jungen Flüchtlingen lernen sie neue Vokabeln und Grammatikregeln und feilen an ihrer Aussprache. Im Rahmen eines Stipendiums hatten die IHK und die Sprachenakademie Aachen den Kurs ins Leben gerufen.

„Wir wollen den Jugendlichen die nötigen Kompetenzen mitgeben, damit sie eine Ausbildung in Deutschland schaffen können“, sagt Kerstin Faßbender, die sich bei der IHK Aachen um die Vermittlung von Flüchtlingen in Betriebe kümmert. Im Zuge einer Sprachstanderhebung hatte das Team der Akademie

aus 47 jungen Bewerbern eine Gruppe von 15 Teilnehmern zusammengestellt. „Damit wir die Jugendlichen optimal fördern können, ist es wichtig, dass sie in etwa über das gleiche Sprachniveau verfügen“, erklärt Susanne Kleine von der Sprachenakademie.

Für eine gute Perspektive

Was die Nationalitäten und biografischen Hintergründe betrifft, war die Gruppe bunt gemischt: Hady aus Mauretanien lebt erst seit eineinhalb Jahren in Deutschland, beherrscht die deutsche Sprache aber schon sehr gut. „Das Sprechen fällt mir leicht, aber mit der Grammatik habe ich noch Probleme“, sagt er. „Es ist toll, dass wir hier in den Ferien etwas lernen können und eine Beschäftigung haben“, meint Tanzid aus Bangladesch, der nach dem Sprachkurs eine schulische Ausbildung begonnen hat. Auch Mihaela aus Serbien will ihre Sprachkenntnisse vor dem Start ihrer Ausbildung im Einzelhandel weiter verbessern: „Ich freue mich auf die Intensivphase“, sagt sie. Paul aus Nigeria hat eine duale Ausbildung zum Offset-Drucker in Aussicht. „Ich dachte anfangs, ich schaffe es nie, die Sprache zu lernen“, sagt er. „Aber jetzt geht es immer besser.“

Auch Kurs- und Fachleiterin Birgit Boge sieht deutliche Fortschritte. „Einige Teilnehmer zeigen wirklich sehr gute Leistungen – und das, obwohl sie in ihrer Heimat keine Schule besucht haben und das Lernen für sie noch völlig ungewohnt ist.“ Der Kurs sei für die Teilnehmer auch eine Art „kommunikatives Event“, „eine kleine Insel, auf der man Gleichgesinnte trifft und sich austauschen kann“, sagt Boge. Bei der Auswahl der Unterrichts-

INFO

Gemeinsame Resolution: Kammern unterstützen Flüchtlinge bundesweit

Die Industrie- und Handelskammern haben sich mit den Handwerkskammern bundesweit darauf verständigt, ausländische Fachkräfte und Asylsuchende verstärkt in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die gemeinsame Resolution zur Willkommenskultur ist auf der Internetseite der IHK Aachen zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 1467978)

materialien hatte sie nach Themen gesucht, die junge Menschen ansprechen. Etwa das „Hotel Mama“, das Leben mit den Eltern und die erste eigene Wohnung. Reißt ein solches Thema bei den traumatisierten Jugendlichen nicht Wunden auf? Schließlich haben einige der Flüchtlinge ihre Familie verloren oder mussten sie in ihrer Heimat zurücklassen. „Natürlich haben viele Kursteilnehmer tragische Hintergründe, aber sie suchen auch die Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit. Und wenn sie ihren Wortschatz erweitern wollen, bleibt die Konfrontation mit solchen Themen nicht ganz aus“, meint die Kursleiterin.

Alles andere als bequem

In Teil zwei, der Intensivphase des Sprachkurses, ging es vor allem um die Arbeitswelt. Wie schreibe ich eine Bewerbung? Worauf ist bei einem Praktikum und einer Ausbildung zu achten? Eine wichtige Info dazu erhielten die Flüchtlinge schon vorab. „Wenn ein Sofa bequem ist, dann ist das etwas Positives. Aber was bedeutet es, wenn ein Mensch bequem ist?“, fragt die Kursleiterin. „Dann lehnt er sich zurück und lässt sich bedienen“, sagt einer der Schüler und lacht. Bequem: Das sind er und seine Lernpartner mit Sicherheit nicht.



|| Für das duale Ausbildungssystem in Empfang genommen: IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer (hinten l.) und IHK-Mitarbeiter Martin Breuer (hinten r.) begrüßen Unternehmens- und Kammervereine sowie Mitarbeiter aus dem Bildungsministerium Ecuadors.

Foto: IHK Aachen

Eine Delegation aus Ecuador informiert sich über das duale Ausbildungssystem

Eine Delegation aus Ecuador hat sich in Aachen über das duale Ausbildungssystem informiert. Gemeinsam mit IHK-Mitarbeiter Martin Breuer besichtigte die Gruppe die Prym Fashion GmbH in Stolberg, den Lehrstuhl für Textilmaschinenbau und das Institut für Textiltechnik an der RWTH Aachen, den Lehrstuhl und das Institut für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen, das Berufskolleg für Technik der StädteRegion Aachen, die Berufsbildungs- und Gewerbeförderungseinrichtung der Handwerkskammer Aachen sowie das IT-Center der RWTH Aachen.

Beim Besuch in der IHK erläuterte Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer die Besonderheiten der Technologieregion Aachen. Seit rund drei Jahren besteht eine Berufsbildungspartnerschaft zwischen der IHK Aachen und Ecuador. Die Kammer unterstützt die dortige Einführung von technischen Ausbildungsberufen wie den Mathematisch-technischen Softwareentwickler, den Werkzeugmechaniker, den Verfahrensmechaniker mit der Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuktechnik, den Textilmechaniker sowie den Maschinen- und Anlagenführer.

Aller Ehren wert: Die IHK Aachen hat 37 erfolgreiche Absolventen des Industriemeister-Lehrgangs der Fachrichtung „Elektrotechnik“ und „Metall“ durch die Übergabe von Urkunde und Zeugnis verabschiedet. IHK-Mitarbeiter Gisbert Kurlfinke sowie die Prüfungsausschussmitglieder Alfons Schneider und Klaus-Walter Kern würdigten das Durchhaltevermögen und die zum Teil hervorragenden Leistungen der neuen Industriemeister. *Die Absolventen „Industriemeister Elektrotechnik“* sind Christian Eschholz (Aachen), Normann Hirscher (Aachen), Jan Hitschfel (Jülich), Lars Homeier (Herzogenrath), Sebastian Jansen (Gangelt), Marco Kamm (Eschweiler), Thomas Kelm (Linnich), Marcel Kneier (Würselen), Jesthimani Markou (Aachen), Robert Ohlenforst (Gangelt), Steffen Paffen (Baesweiler), Christoph Palm (Hürtgenwald), Michél Jean Pierre Richter (Aachen), Bernhard Schmitz (Würselen), Michael Tillmanns (Aachen), Tobias Visser (Alsdorf) und Sascha Werker (Würselen); *die „Industriemeister Metall“* sind Christian Bolz (Jülich), Ugur Durukan (Düren), Adrian Ehrlicher (Langerwehe), Andreas Goerke (Jülich), Tim Hauten (Roetgen), Thomas Knoerchen (Niederzier), Jonas Kubitzki (Alsdorf), Philippe Leyens (Raeren), Christian May (Würselen), David Pampuch (Aldenhoven), Dennis Paulußen (Heinsberg), Jörg Peters (Aachen), Janik Rau (Kreuzau), Torsten Rößeler (Aldenhoven), Mario Schaffrath (Aachen), Fabian Schopen (Titz), Tino Stoff (Aachen), Karol Szczepanski (Stolberg), Markus Tillmann (Stolberg) und Mirco Wertz (Aachen).



Foto: Andreas Herrmann

2. HORIZONTWISSEN EXPERTENTREFF

Mehr Wissen in weniger Zeit



Thema: Onlinemarketing

1 Nachmittag - 4 Experten - mehr als 100 neue Möglichkeiten

Erfahren Sie, wie Sie das Internet optimal für die Bewerbung Ihres Unternehmens nutzen können und seien Sie dabei, wenn das Medienhaus Aachen zum zweiten Mal HorizontWissen Expertentreff in Aachen in das forum M einlädt! Vier Top Referenten aus Wirtschaft und Onlinebranche vermitteln kompaktes und verständlich aufbereitetes Expertenwissen zu den Themen:

■ Newslettermarketing ■ Suchmaschinenmarketing ■ Google Analytics ■ Digitales Empfehlungsmarketing

Nutzen Sie die Chance, Ihren Wissenshorizont zu erweitern und in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen. Treffen Sie die Onlinemarketing-Experten persönlich am 21. Oktober 2015 in Aachen.

Newslettermarketing 2.0 – E-Mailings erfolgreich optimieren

Referent: Michael Keukert, AIXhibit AG

E-Mail-Marketing ist das effektivste und günstigste Werkzeug im Onlinemarketing-Mix – wenn man es denn richtig einsetzt! Erlernen Sie mit Online-marketing-Spezialist und Fachbuchautor Michael Keukert die Grundzüge des E-Mail-Marketings und wie es sich von Spam unterscheidet. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden Anregungen gegeben, die die Teilnehmer selbst umsetzen können.



Suchmaschinenmarketing – so werden Sie im Netz gefunden!

Referent: Michael Keukert, AIXhibit AG

Guido Pelzer zeigt in seinem Vortrag, welche Möglichkeiten Internetmarketing mit Hilfe von Suchmaschinen (Google, Bing, Yahoo) für Sie bereithält. Erfahren Sie, wie Sie potenzielle Kunden über das Internet erreichen und welche Aspekte wichtig sind. Erhalten Sie Tipps, um selber die ersten Kampagnen zu erstellen und dabei besser zu sein, als Ihre Mitbewerber. Zusätzlich erfahren Sie, welche Fehler Sie unbedingt vermeiden sollten.



Digitales Empfehlungsmarketing – Social Media clever nutzen!

Referent: Markus Vollmert, luna-park GmbH

Lernen Sie die Möglichkeiten von Google Analytics für die Auswertung Ihrer Unternehmenswebsite kennen. Als kostenloses Analysetool liefert Google Analytics Ihnen alle relevanten Daten, um die Besucher Ihrer Website kennenzulernen und die Stärken und Schwächen aufzuzeigen. In dem Vortrag von Markus Vollmert lernen Sie die wichtigsten Features des Tools und deren besonderen Vorteile kennen.



Digitales Empfehlungsmarketing – Social Media clever nutzen!

Referent: Markus Vollmert, luna-park GmbH

Ihre Zielgruppe ist in sozialen Netzwerken aktiv – und Sie? Lernen Sie, wie Sie Facebook, Instagram und YouTube für Ihr modernes Empfehlungsmarketing nutzen können. Rebecca Belvederesi-Kochs ist als Geschäftsführerin der Digitalagentur Social Media Aachen und Fachbuchautorin von „Erfolgreiche PR im Social Web“ Expertin in den Bereichen digitales Marketing, PR und Kommunikation. Durch ihren Vortrag erhalten Sie neue Impulse für Ihr Business – sind Sie bereit für neue Wege des Empfehlungsmarketings?



2. HorizontWissen Expertentreff Mehr Wissen in weniger Zeit

Thema: Onlinemarketing

Termin: 21. Oktober 2015, 15 - ca. 20 Uhr

Ort: forum M, Buchkremerstr. 1-7, Aachen

Leistungen: • Teilnahme an 4 Experten-Vorträgen
• Networking in angenehmer Atmosphäre, inkl. Speisen und Getränken
• Veranstaltungsunterlagen

Preis: 249,- € p.P. (inkl. MwSt.)

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung.

Buchung: Online unter www.horizontwissen.de/expertentreff oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.
Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de
Per Fax: 0241 5101 -79 83 73

Weitere Informationen unter: www.horizontwissen.de

Begrenzte Teilnehmerzahl.

MEDIENHAUS
AACHEN

Der größte Wohnboulevard Europas! > 50 Fachgeschäfte und Einrichtungshäuser auf 120.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN / GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!



woon
boulevard
heerlen
inspiriert

woonboulevardheerlen.de

Schwindel, erregend!

IHK warnt Unternehmen: Nicht von falschen Formularen täuschen lassen!

Die IHK Aachen warnt vor sogenannten Formularfallen, die sich im Kammerbezirk derzeit verstärkt in Umlauf befinden. Unternehmer erhalten dabei Formulare mit der Überschrift „Offerte“ oder „Angebot“. Angepriesen werden darin angebliche Eintragungen in tatsächlich jedoch nicht existierenden Registern oder Verzeichnisvermerke, die für die Unternehmer wirtschaftlich wertlos sind. Im Wesentlichen gibt es zwei unterschiedliche Methoden, mit denen die Verwender solcher Fallen versuchen, angeschriebene Unternehmer zur Zahlung von oft hohen Geldbeträgen zu veranlassen.

Seltener geworden sind die Rechnungsschwindel, bei denen falsche Rechnungen versendet werden. Häufiger sind hingegen „Eintragungsofferten“ für Branchenbücher oder sonstige Verzeichnisse. Die Schreiben erwecken dabei aufgrund ihrer Gestaltung häufig den Eindruck, als seien sie von einer amtli-

chen Stelle ausgestellt. So fallen derzeit vermehrt Schreiben auf, die mit „USTID“ oder „Gewerberegistrat“ überschrieben sind. Die IHK rät Unternehmen dazu, jede Rechnung und jedes Formular genau zu prüfen, das im Zusammenhang mit einer Eintragung im Handelsregister, im Telefonbuch, in den Gelben Seiten, einem Anzeigenauftrag, der Einrichtung einer Homepage, der Anmeldung einer Marke oder eines Patentbesitzes eingeht.

Unternehmen, die bereits auf den Schwindel hereingefallen sind, sollten zurückschreiben, dass ein Vertrag aus ihrer Sicht nicht zustande gekommen ist und hilfsweise die Anfechtung des Vertrags wegen arglistiger Täuschung nach § 123 BGB erklärt wird. Vorsorglich sollte der Vertrag auch gekündigt werden. Noch nicht ausgeführte Überweisungsaufträge sollten über die Hausbank gestoppt werden. Ist die Zahlung bereits vollständig erfolgt, ist eventuell eine Kontaktaufnahme mit der



|| Vorsicht, Formularfalle: Die IHK rät Unternehmen dringend dazu, als „Offerte“ oder „Angebot“ überschriebene Dokumente genau zu prüfen und bereits eingewilligte Verträge anzufechten

Empfängerbank ratsam. Informationen und bekannte Fälle sind auf der Internetseite der IHK Aachen in Form eines PDF-Merkblatts zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 78428)

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Kämmerling
Tel.: 0241 4460-261
markus.kaemmerling@aachen.ihk.de

Neues EU-Erbrecht: Konsequenzen bei Betriebsübergabe möglich

► Immer mehr Deutsche verbringen ihren Lebensabend im Ausland. Nach der neuen EU-Erbrechtsverordnung (ErbVO) spielt die Staatsangehörigkeit für die gesetzliche Erbfolge seit August 2015 keine Rolle mehr. Für Erbfälle, die nach dem 18. August 2015 eingetreten sind, wird der gesamte Nachlass nach dem Recht desjenigen Landes abgewickelt, in dem der Erblasser seinen letzten gewöhnlichen Aufenthaltsort hatte. Bei der Übertragung von Unternehmen oder Unternehmensanteilen kann die Neuregelung erhebliche Konsequenzen haben. Die IHK rät, den Gesellschaftsvertrag sowie das Testament oder den Erbvertrag von einem Fachanwalt für Erbrecht prüfen zu lassen. Da Regelungen zu Pflichtteilsansprüchen im Ausland variieren, sollte geprüft werden, ob die Neuregelung bei einer Betriebsübertragung von Vorteil sein kann.

Neue EU-Grundverordnung zum Datenschutz: Unternehmen erfahren alles Wissenswerte in der Industrie- und Handelskammer

► Die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit informiert demnächst mit und in der IHK Aachen über wichtige Verfahrensfragen: Am Mittwoch, 28. Oktober, geht es ab 13 Uhr um den Stand des Gesetzgebungsverfahrens zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen europaweit vereinheitlicht werden. Die EU-Grundverordnung soll in Deutschland ohne Übertragungsakt gelten und für die Unternehmen bindendes Recht setzen. Zum Thema sprechen Ministerialrat Michael Will und Rechtsanwalt Andreas Jaspers. Will leitet das Referat Datenschutz und ist behördlicher Datenschutzbeauftragter im Bayerischen Staatsministerium des Inneren für Bau und Verkehr sowie Ländervertreter in der Ratsarbeitsgruppe Datenschutz und Informationsaustausch der EU. Jaspers ist Geschäftsführer des Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. in Bonn. Interessenten werden gebeten, sich bei der Industrie- und Handelskammer Aachen zur kostenfreien Veranstaltung anzumelden.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Heike Pütz-Gossen
Tel.: 0241 4460-284
heike.puetz-gossen@aachen.ihk.de

Weiterbildungs- veranstaltungen

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Assistenz – Sekretariat

15.09.2015 Büro-Allroundkraft – Lehrgang mit IHK-Zertifikat 790 Euro

Ausbildung

16.09.2015 Fresh-up für Ausbilder 260 Euro

Besondere Branchen

07.09.2015 Beauty Manager mit IHK-Zertifikat 3.200 Euro

Einkauf – Materialwirtschaft

17.09.2015 Verhandlungstraining im Einkauf 450 Euro

Kommunikation – Rhetorik

15.10.2015 Besprechungen optimal gestalten und effektiv moderieren 240 Euro

Marketing – Verkauf

02.09.2015 Nachfassaktionen – Angebote in Bestellungen umwandeln 240 Euro

Mitarbeiterführung

23.09.2015 Mitarbeiterführung I: Delegieren – Loben – Kritisieren 450 Euro

06.10.2015 Konfliktmanagement 240 Euro

22.10.2015 Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden 520 Euro

Personalmanagement

24.09.2015 Personalauswahlgespräche erfolgreich führen 240 Euro

Projektmanagement – Organisation

24.10.2015 Projektleiter – Lehrgang mit IHK Zertifikat 1.300 Euro

Rechnungswesen – Controlling

10.09.2015 Die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens mit Hilfe der DATEV-Auswertungen erkennen und beurteilen 390 Euro

29.09.2015 Liquiditätsmanagement 260 Euro

23.10.2015 Controlling – Lehrgang mit IHK-Zertifikat 580 Euro

24.10.2015 Buchführung und Bilanzierung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat 540 Euro

Recht und Steuern

17.09.2015 Exportkontrollrecht in der Praxis 240 Euro

22.09.2015 Recht im Ein- und Verkauf 240 Euro

20.10.2015 Zuwendungen an Arbeitnehmer 230 Euro

Unternehmensführung – Strategie

28.10.2015 Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung 240 Euro

Unterrichtungsverfahren

16.09.2015 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro

05.10.2015 Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GeWo) 405 Euro

14.10.2015 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro

Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*

28.09.2015 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen) 450 Euro

05.10.2015 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen) 450 Euro

31.10.2015 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen) 450 Euro

Fragen? Themenvorschläge? Kritik?

Ihre Meinung ist ein wichtiger Baustein für unser Qualitätsmanagement. Helfen Sie uns, unser Weiterbildungsangebot ständig zu überprüfen und zu verbessern. Nehmen Sie sich Zeit für uns – wir nehmen uns Zeit für Sie!

Per E-Mail: wb@aachen.ihk.de | Per Telefon: 0241 4460-125 | Per Telefax: 0241 4460-150

Fresh-up für Ausbilder

Das Seminar richtet sich an Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte, die sich intensiv mit ihrer Rolle und Aufgabe befassen und ihre Alltagspraxis reflektieren möchten. Ziel des Seminars ist es, vorhandenes Wissen – insbesondere über Ausbildungsmethoden, Führungs- und Motivationstechniken – aufzufrischen sowie neue Ideen und Impulse für die Arbeit mit Auszubildenden mitzunehmen.

Termin: 16.09.2015

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Ort: Hückelhoven

Büro-Allroundkraft – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

In kleinen und mittelständischen Unternehmen wird von Bürokräften häufig erwartet, sich in allen Bereichen auszukennen und auch anspruchsvolle Aufgaben effizient zu erledigen. Der Lehrgang „Büro-Allroundkraft“ vermittelt den Teilnehmern umfassende Kenntnisse und Techniken in dem betrieblichen Aufgabenbereich des Büromanagements, um den heutigen Erwartungen gerecht zu werden.

Termin: 15.09.2015 - 03.12.2015

Dauer: 80 Unterrichtsstunden

Nachfassaktionen – Angebote in Bestellungen umwandeln

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, Angebote gezielt und erfolgreich telefonisch nachzufassen und dadurch Anfragen in Bestellungen umzuwandeln. Vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kommt es darauf an, nicht nur Angebote abzugeben, sondern Aufträge zu erhalten. Das entscheidende Bindeglied zwischen Angebot und Auftrag ist dabei das telefonische Nachfassen. Nachfassen ermöglicht es, den Kunden gezielt zum Kauf zu motivieren und durch Anpassung und Ergänzungen des Angebots den Erhalt des Auftrags sicherzustellen.

Termin: 02.09.2015

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

**Jetzt Leser werben
und unsere beliebte
60€-Bargeld-Prämie sichern**

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ / AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten



*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.



► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI *)

| Jahr | Monat | Basisjahr 2010 = 100 |
|------|-------|----------------------|
| 2015 | Juli | 107,2 |
| | Juni | 107,0 |
| | Mai | 107,1 |
| | April | 107,0 |
| | März | 107,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

| Jahr | Monat | Basisjahr 2010 = 100 |
|------|-------|----------------------|
| 2015 | Juli | 107,5 |
| | Juni | 107,4 |
| | Mai | 107,5 |
| | April | 107,3 |
| | März | 107,3 |

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.

Alle Angaben ohne Gewähr

► Das OLG bestätigt vier Handelsrichter in ihren Ämtern

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts (OLG) Köln Peter Herbert Derichs für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Handelsrichter bestätigt. Auch Paul Oellers, Günter Müller und Dr. Hans Röllinger wurden auf Empfehlung der Kammer für die Dauer von weiteren fünf Jahren in ihrem jeweiligen Amt als Handelsrichter bestätigt.

► Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten: IHK veröffentlicht die Beisitzerliste

Die Industrie- und Handelskammer Aachen hat die Beisitzerliste der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten für das Geschäftsjahr 2016 aktualisiert. Folgende Beisitzer sind damit aktuell berufen: Dr. Raymund Heiliger, Peter Rössler (Industrie); Dieter Bischoff, Günter Diegeler (Großhandel); Rudolf Ferebauer, Georg Josef Fischborn, Uwe Gunkel, Fritz Kuckartz, Heinz Lock, Thomas Schmid, Peter Weyergans (Einzelhandel); Prosper Brüderlin, Heinz-Gerd Bücher, Franz-Günter Grevenstein, Jakob Lehser, Manfred Neuner (Handwerk); Jürgen Schröder, Beate Wagner (Verbraucher).

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



www.ihk-recyclingboerse.de

| Inserats-Nummer | Stoffgruppe | Bezeichnung des Stoffes | Häufigkeit | Menge/Gewicht | Anfallstelle |
|-------------------|--------------|--|--------------|--------------------|-------------------------------|
| Angebote | | | | | |
| ACA-4894-5 | Holz | MDF-Platten, 8 - 13 mm oder 16 - 19 mm | regelmäßig | 200 m ³ | Aachen |
| ACA-4936-2 | Kunststoffe | Polyester-Vlies | regelmäßig | 4 - 8 t pro Jahr | Großraum Aachen |
| ACA-2313-12 | Sonstiges | Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt | unregelmäßig | nach Absprache | bundesweit |
| ACA-4783-12 | Sonstiges | Haken für Displays | einmalig | 5.000 Stück | Aachen |
| ACA-2416-12 | Sonstiges | Hydrolan CS (Proteinhydrolysat) | wöchentlich | 10 - 15 t | Wegberg |
| ACA-4957-12 | Sonstiges | Betonelemente | einmalig | ca. 9 t/Element | ehemaliger Bahnhof Kronenburg |
| ACA-5016-11 | Verpackungen | Holz - Einwegpaletten | monatlich | ab 50 Stück | Eschweiler |
| Nachfragen | | | | | |
| ACN-2294-2 | Kunststoffe | ABS, LDPE, HDPE, PAN/Karbon, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB | regelmäßig | 20 t | Aachen/EU-weit |
| ACN-1795-12 | Sonstiges | Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware | regelmäßig | jede | Aachen, NRW |
| ACN-1797-12 | Sonstiges | Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt | unregelmäßig | nach Absprache | bundesweit |

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

@ www.next-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Renommiertes Café-Betrieb mit eigener Produktion, Filialen, Franchisenehmern und Depots sucht Kooperation oder Nachfolge. Unser familiengeführtes Unternehmen steht seit 30 Jahren für Qualität sowie ausgefallene Tortenkreationen und ist im Raum Düsseldorf - Köln - Bonn - Aachen bekannt. Steigende Umsatzzahlen und eine Produktionsstätte, die noch Kapazitäten frei hat, bilden zusammen das Fundament für innovative Geschäftsideen.

AC-A-1189-EX

Übergabe eines etablierten Fachhandelsgeschäftes (Verkauf weißer und brauner Ware inkl. Serviceleistungen, Loewe Premium-Verkauf) wird hiermit aus Altersgründen im Großraum Heinsberg angeboten. Der derzeitige Kundenstamm besteht aus ca. 900 Privathaushalten, Schulen, Kindergärten, Krankenhaus, Altenheimen/betreutem Wohnen, Hausverwaltungen, Hotels, Stadtverwaltung, Nato-Airbase. Das Geschäft befindet sich in

guter Lage und verfügt neben dem Verkaufsraum über Lager und Werkstatt. Parkplätze und entsprechende Infrastruktur sind bei guter Verkehrslage vorhanden. Übergeben wird die Inneneinrichtung und das gesamte Inventar.

ACA-1188-EX

Familienbetrieb mit interessantem Programm sucht altersbedingt Nachfolger (Entwicklung & Herstellung von Sicherheitselementen für Nutzfahrzeughersteller). Europaweit beliefern wir Unternehmen mit Sicherheitselementen, die teils durch Verwendung von Einzelteilen aus unserem Programm und teils speziell für unsere Kunden entwickelt wurden (spannlose Fertigung). Konstruktions- und Fertigungserfahrung sind eine wichtige Voraussetzung beziehungsweise unabdingbar.

ACA-1187-EX

Fitnessstudio im Raum 52 aus Altersgründen zu verkaufen. Konstant 500 Mitglieder seit acht Jahren, hochwertige Geräteausstattung, familiäre Atmosphäre. Ausbaufähig (auch räumlich), gute Lage, ausreichend Parkplätze. Personal kann übernommen werden. Reha-Sport möglich. Preis ist Verhandlungssache.

ACA-1186-EX

Omnibusbetrieb, Reisebüro & Reiseveranstalter, 40 Jahre, Raum Mönchengladbach/Kreis Heinsberg, sucht tätigen Teilhaber (Vorteil: Busfahrer, Kfz-Schlosser, Reisekaufmann), 50-Prozent-Übernahme mit Barkapital von 55.000 Euro, auch 100-Prozent-Übernahme möglich. Buskonzession EU-Lizenz für 5 KOM von 13 bis 49 Sitze, für Gelegenheits- und Linien- und Reiseverkehr für fünf Fahrzeuge bis 2022 vorhanden. Großer Kundenstamm, Schullinien, Aufträge, Reiseprogramm, Büro, Bushallen, großer Parkplatz.

ACA-1185-EX

Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für einen Dentalvertrieb gesucht. Geliefert werden Chemikalien, Trennmittel, Kontaktspray, Reinigungsmittel und Hautlotion. Letztere ist mit einem patentrechtlichen Markenzeichen eingetragen.

ACA-1184-EX

Aus Altersgründen suche ich einen Nachfolger für meinen Betrieb im Großraum Düren - Euskirchen. Wichtige Voraussetzung für Bewerber: Berufserfahrung in Metallbearbeitung (CNC-Bearbeitung), Drehen, Fräsen und Kalkulation. Der Betrieb ist mit CNC und konventionellen

Maschinen ausgestattet. Preis ist Verhandlungssache.

ACA-1183-EX

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt gebe ich meine Lottoannahmestelle, die eine Vollexistenz darstellt, zu einem angemessenen Preis ab. Neben Lotto gehören Tabakwaren, Zeitschriften, Süßwaren, Getränke, Grußkarten etc. sowie eine Hermes-Vertretung zu meinem Sortiment. Aktuell unterstützen mich zwei Mitarbeiter (20-Stunden-Woche) als geringfügig Beschäftigte. Bei ernsthaften Anfragen (Kapitalnachweis) gebe ich gerne weitere Einblicke in die Details.

ACA-1182-EX

Modernes und hochwertiges Küchenstudio im Großraum Aachen. Kaufpreis orientiert sich alleine am Wert der Ausstellungs Möbel und Büroausstattung.

ACA-1181-EX

Oberflächentechnologie-Unternehmen im Raum Aachen zu verkaufen. Bestens eingeführtes, im Raum Aachen ansässiges und 2006 gegründetes Strahlunternehmen mit festem Kundenstamm aus Altersgründen zu verkaufen. Unser Aktionsradius erstreckt sich von NRW bis hin zu den Niederlanden, Belgien und Luxemburg. Bei der Oberflächenreinigungstechnik handelt es sich um ein innovatives Spezialverfahren mit großem Erweiterungspotenzial. Ausreichende Einarbeitungszeit wird geboten. Preis Verhandlungsbasis. Weitere Informationen bei echtem Interesse. Bitte keine Makler beziehungsweise Vermittleranfragen!

ACA-1180-EX

Nachfragen

Hotel zum Kauf oder zur Pacht gesucht. Erfahrener, dynamischer Diplom-Betriebswirt mit jahrelanger internationaler Hotelerfahrung sucht Hotel im Raum Köln, Düsseldorf oder Aachen. Das Hotel sollte über eine zentrale Lage und 40 Zimmer verfügen.

AC-N-457-EX

Informatik-Ass. und Betriebswirt sucht eine rentable Unternehmensbeteiligung. Mögliche Ausprägungen: Mit/ohne Mitarbeit, ggf. spätere Übernahme, Vertretung auf Geschäftsführungsebene, Übernahme auf Rentenbasis etc. Vieles denkbar, abhängig vom Unternehmen und von den Zahlen. Habe langjährige Erfahrungen im Management - auch im Ausland -, Fokus IT-, ISM- und Betriebswirtschaft. Bitte nur seriöse Angebote und von Unternehmen, die „gesund“ dastehen.

AC-N-456-EX

► Handelsregister: Wo es zu finden ist und weshalb Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft derart gestaltet, dass sie sich auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden lassen. Die

Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters

vorliegt. Das Handelsregister ist online unter der Internetadresse www.handelsregisterbekanntmachungen.de (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“) tagesaktuell zu finden.

► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ <https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

Gemeinde Waldfeucht

► 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 - Bocket - bis einschließlich 11. September 2015

Gemeinde Waldfeucht, Lambertusstraße 13, Zimmer 6, 52525 Waldfeucht



Redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris
Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148
mischa.wyboris@aachen.ihk.de



Energie-Dienstleistungs-Gesetz
Frist bis 05.12.2015



Mehr als 250 Mitarbeiter oder 25% Beteiligung, informieren Sie sich!

- > 50.000 € Strafe drohen
- > BAFA-abgestimmter 16247-Bericht ab 2.900 €, Kurs 16247-Auditor 560€
- > 50001/EMAS-Beratung/-Zertifizierung ab 3.900 €

Kontakt: seminar@keil-group.de, 07121 7440021, Infos unter www.EDL-info.de

THEMENVORSCHAU

Ausbildung



Foto: FH Aachen/www.lichtographie.de

Ausgabe Oktober

Titelthema: Ausbildung

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Social Media
- Patentrecht

Anzeigenschluss: 14.09.2015

Ausgabe November

Titelthema: Verkehr

Anzeigenschluss: 15.10.2015

Anzeigenberatung:

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: September 2015



» Mittwoch, 9. September 2015

„made in Südwest: Maschinen für Pralinen“

Im Auftrag einer russischen Firma entwickelt die Rengsdorfer „Winkler und Dünnebier Süßwarenmaschinen GmbH“ zwei neue Super-Pralinen – Produktionsanlagen inklusive. Der Kunde hat eine genaue Vorstellung, doch der Auftrag erweist sich als kompliziert. Muss der Familienbetrieb aufgeben oder läuft die russische Leckerei letztlich doch noch vom Band?

SWR Fernsehen, 18.15 Uhr

» Donnerstag, 10. September 2015

„Planet Wissen: Indien – zwischen Armut und Aufbruch“

Aufstrebende Wirtschaft, wachsende Städte, technischer Fortschritt: Indien gilt als Wunderland. Doch lebt dort jeder dritte Bürger unterhalb der Armutsgrenze, es gibt Kinderarbeit und Frauenfeindlichkeit. Immer mehr regt sich jetzt Widerstand gegen das System...

ARD-alpha, 15.00 Uhr

» Freitag, 25. September 2015

„Gründerköpfe“

Oft ist eine geniale Idee der Auslöser: Fast 870.000 Menschen haben 2013 ein Unternehmen gegründet. Ihre Energie und ein Wagniskapital von zehn Milliarden Euro machen diese Menschen zu einem wichtigen Antrieb der deutschen Wirtschaft...

Spiegel TV – Wissen, 20.15 Uhr

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Helga Hermanns, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner, Pia Wilbrand

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig ab 1. Januar 2015

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Stefanie Hahnen

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.



Heimat shoppen

Aktionstage am
11. und 12. September

in Ihrer Stadt

Warum in der Ferne einkaufen,
wenn das Gute so nahe liegt: Machen Sie mit und
verbessern die Lebensqualität in Ihrer Region.
Besondere Aktionen warten auf Sie:

www.heimat-shoppen.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Eine Aktion von:

Einzelhandels- und
Dienstleistungsverband
Aachen-Düren-Köln e.V.



Einzelhandelsverband
Bonn - Rhein-Sieg
- Euskirchen e.V.



Industrie- und Handelskammer
Aachen



MEDIENHAUS
AACHEN

WOCHENSPIEGEL



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

FIAT Doblò



Profis für € 1,-*

Der neue Doblò Cargo 1,3 Kastenwagen 1,3 Multijet
(66 kW / 90 PS)

| | | | |
|-------------------------|-----------|---------------|---------|
| *Kaufpreis: | 15.470 € | Restrate: | 7.735 € |
| Anzahlung: ² | 7.674 € | Sollzins: | 0% |
| Laufzeit: | 12 Monate | Effekt. Zins: | 0% |
| Erste Rate: | 51 € | | |
| 10 x Raten á: | 1 € | | |

Ein Finanzierungsangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
 AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

Angebot nur für Gewerbetreibende

KIA Sorento 2.2 CRDi AWD AT SPIRIT 147kw/200PS



Leasingangebot für Gewerbetreibende 299 €² mtl. zzgl. MwSt.

Sonderzahlung € 0,-
 Laufzeit 36 Monate
 Laufleistung p. a. 15.000 km

7 JAHRE KIA GARANTIE

**Leasingangebot der Kia Motors Finance, ein Service der Santander Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Angebot zzgl. gesetzlicher MwSt. Bonität vorausgesetzt. Nur für gewerbetreibende. Angebot gilt nicht für Fahrzeuge, die als Taxi oder Mietwagen genutzt werden. Angebot gültig bis 30.09.2015. Mtl. Die Zahlungsübernahme erfolgt direkt zwischen dem ausführenden Kia Vertragshändler und dem Leasinggeber. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7; außerorts 6,1; kombiniert 6,7. CO2-Emission: kombiniert 177. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt.

*Gemäß den jeweils gültigen Hersteller- bzw. Mobilitäts-garantiebedingungen und den Bedingungen zum Kia- Navigationskarten-Update. Einzelheiten erfahren Sie unter: <http://www.kia.com/de/erleben/news/7-jahre-kia-herstellergarantie/>

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
 AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
 Kia Service Partner

PEUGEOT Boxer



DER NEUE PEUGEOT BOXER

3) Easy Professional Leasing:

- 4 Jahre Garantie
- 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten
- 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Informationen unter: <http://www.peugeot-professional.de/garantie-wartung-verschleiss/>

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km; nur für Gewerbekunden, gültig bis 30.09.2015.

Leasingrate ab € 240,- mtl. INKL.³

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516660

JEEP CHEROKEE



FREIHEIT ERFAHREN. JEEP CHEROKEE ERLEBEN.

TOP-Angebot² ab € 29.900,- zzgl. MWST.

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne. Angebot nur für Gewerbetreibende.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

KIA Der neue Jeep, Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
 AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Heinsberg



HYUNDAI

Erkelenz



HYUNDAI

Düren



Jeep KIA

Düren



PEUGEOT Service Service

Heinsberg



Jeep KIA Service

Heinsberg



HONDA CITROËN

Bocholt



FIAT Service Service Service Jeep

Wuppertal



PEUGEOT



www.autoconen.de

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de



Find us on Facebook

